

ZUKUNFTSLINIEN

100% bereit zur Transformation



Lebenslinien als Fundament.
Zukunftslinien als Wegweiser.

INHALT

Würth-Gruppe Nachhaltigkeitsbericht 2024

DIE WÜRTH-GRUPPE

04 Kurzporträt **06** Branchenvielfalt **10** Bulletin

STRATEGIE

16 Zielbild unserer Transformation **20** Transformationsansatz Circular Way **24** Wesentlichkeitsprozess **26** Risikomanagement

CORPORATE GOVERNANCE

30 Unternehmenskultur **32** Integration, Prozesssteuerung und Datenmanagement **36** Compliance **38** Diversität & Inklusion
40 New Work **41** Wissenstransfer

TRANSFORMATION

44 Transformationsfeld Klima **56** Transformationsfeld Stoffkreisläufe **68** Transformationsfeld Soziale Standards

DATENBASIS

82 Ein Tag in der Würth-Gruppe **84** Corporate Governance **90** Klima **100** Stoffkreisläufe **104** Soziale Standards

Globale Rahmenwerke

110 UN Global Compact und UN SDG **112** GRI-Content-Index

ANHANG

128 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers **132** Mediathek und Kontakt



Die Würth-Gruppe hat sich auf den Circular Way begeben – einen Transformationsprozess, der dazu führt, Nachhaltigkeit und Innovation nicht nur in Worte zu fassen, sondern in Taten zu leben, und über Bestehendes hinauszudenken. Dieser Weg erfordert starke Grundlagen: neben einer Strategie auch umfangreiche Daten, gelebte Werte und vor allem Menschen, die diesen Wandel aktiv gestalten. Im Berichtsjahr 2024 hat die Würth-Gruppe diese Grundlagen weiter in Prozessen verankert, um die Transformation gezielt umzusetzen und zu steuern. Unser Circular Way verbindet Fortschritt, Verantwortung und Zusammenarbeit. Damit ist die Würth-Gruppe bereit für die Transformation von der linearen zur zirkulären Wirtschaft.

Überblick Würth-Gruppe

WÜRTH-GRUPPE

		2020	2021	2022	2023	2024
Umsatz	Mio. EUR	14.413	17.060	19.933	20.396	20.214
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anzahl	79.139	83.183	85.637	87.047	88.393
Treibhausgasemissionen Scope 1 ¹⁾	t CO ₂ e	236.879	258.922	257.874	260.463	270.087
Treibhausgasemissionen Scope 2 ¹⁾	t CO ₂ e	116.972	106.326	77.758	65.297	64.379
Treibhausgasemissionen Scope 1+2 ¹⁾	t CO ₂ e	353.851	365.248	335.632	325.760	334.466
Investitionen	Mio. EUR	852	861	1.178	1.312	1.226
Eigenkapital	Mio. EUR	5.920	6.824	7.913	8.761	9.231
Rating S&P Global Ratings		A/ stable	A/ stable	A/ stable	A/ stable	A/ stable

Der Konzernabschluss der Würth-Gruppe wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

1) Die Treibhausgasemissionen wurden für die Jahre 2020–2022 auf 100% des Umsatzes der Würth-Gruppe hochskaliert.

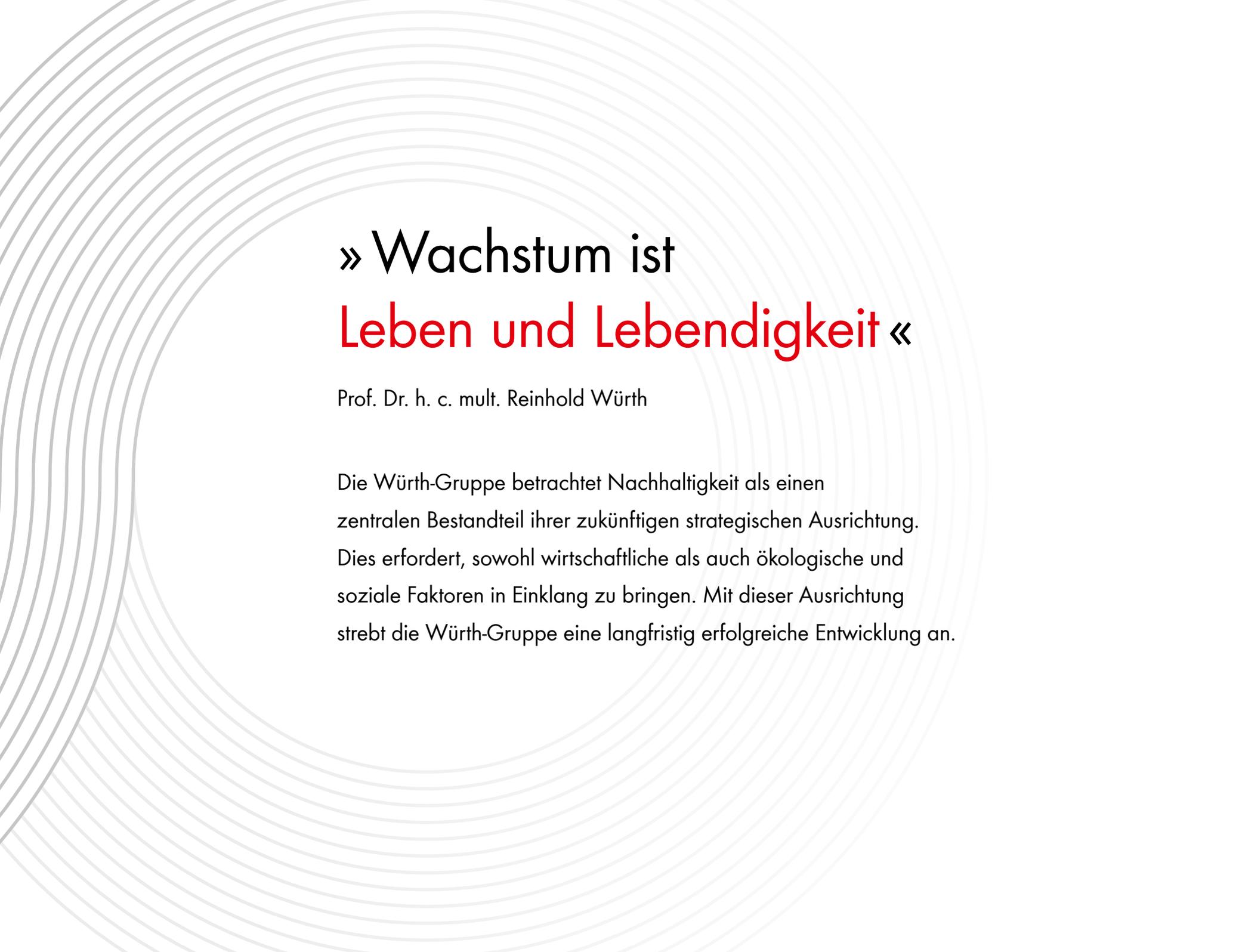
GESCHÄFTSSCHWERPUNKTE NACH UMSATZ IN DEN REGIONEN

Anteile am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe





Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

The background of the slide features a series of concentric, light gray circles that create a subtle, circular pattern across the entire page. The circles are centered and overlap, creating a sense of depth and movement.

» Wachstum ist Leben und Lebendigkeit «

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Die Würth-Gruppe betrachtet Nachhaltigkeit als einen zentralen Bestandteil ihrer zukünftigen strategischen Ausrichtung. Dies erfordert, sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und soziale Faktoren in Einklang zu bringen. Mit dieser Ausrichtung strebt die Würth-Gruppe eine langfristig erfolgreiche Entwicklung an.



DIE WÜRTH-GRUPPE

KURZPORTRÄT

Das Unternehmen

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Das Familienunternehmen ist mit über 400 Gesellschaften und mehr als 2.800 Niederlassungen in 80 Ländern vertreten. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 20,2 Milliarden Euro und erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 940 Millionen Euro.

Das Sortiment für Kunden aus Handwerk und Industrie umfasst mehr als eine Million Produkte: Schrauben, Schraubenzubehör, Dübel, chemisch-technische Produkte, Werkzeuge sowie Produkte für den Arbeitsschutz zählen zum Kerngeschäft von Würth. Gleichzeitig bedient Würth auch Kunden in angrenzenden Geschäftsfeldern, wie etwa im Elektrogroßhandel, in den Bereichen Elektronik oder Finanzdienstleistungen.

Würth ist ein Familienunternehmen

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs beschloss Adolf Würth, eine eigene Schraubengroßhandlung im hohenlohischen Künzelsau zu gründen. Diese nahm am 16. Juli 1945 ihre Tätigkeit auf. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Adolf Würth baute das Geschäft über die Jahre auf. Immer an seiner Seite: sein Sohn Reinhold, der am 1. Oktober 1949 als zweiter Mitarbeiter und

erster Lehrling offiziell ins Unternehmen eingetreten war. Nach dem Tod seines Vaters 1954 übernahm er die Firma mit Unterstützung von Mutter Alma Würth und entwickelte den Zwei-Mann-Betrieb zum Weltkonzern mit über 88.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon mehr als 44.000 im Vertrieb.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth war es ein großes Anliegen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern sowie die Nachfolge weiterhin in Familienhand zu wissen: Zum 1. Januar 2025 trat mit Benjamin, Sebastian und Maria Würth die nächste Generation die Nachfolge in verschiedenen Positionen im Führungskreis der Würth-Gruppe an. Reinhold Würth übergab den Vorsitz des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe an seinen Enkel Benjamin Würth und nimmt dort nun den Ehrenvorsitz ein. Bettina Würth, bislang Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe, übertrug ihre Position an ihren Neffen Sebastian Würth. Bettina Würth ist bereits Mitglied des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe und nun Ehrenvorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe. Maria Würth, Tochter von Bettina Würth, übernahm als Geschäftsbereichsleiterin die Verantwortung für den Bereich Kunst in der Würth-Gruppe. Diese drei Positionsveränderungen wurden seit langer Zeit vorbereitet. Sowohl die Familie als auch das Unternehmen legen Wert auf ein Kontinuum in der Nachfolge, herangewachsen im Unternehmen. Dadurch ist eine Fortsetzung der gelebten Unternehmenskultur gewährleistet.



Sebastian Würth, Bettina Würth, Maria Würth, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und Benjamin Würth (von links)



BRANCHENVIELFALT DER WÜRTH-GRUPPE

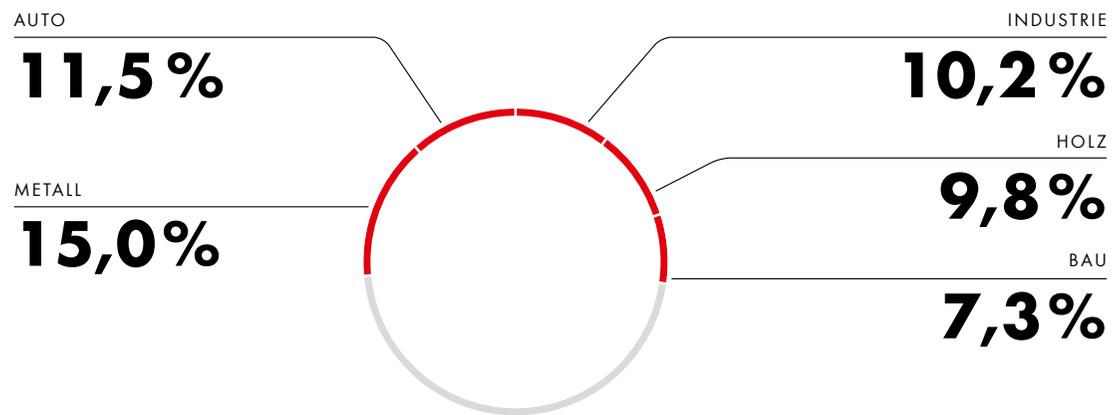
Die Vielfalt und Heterogenität unserer Branchen und Geschäftsbereiche verleiht uns Unabhängigkeit und Stabilität.

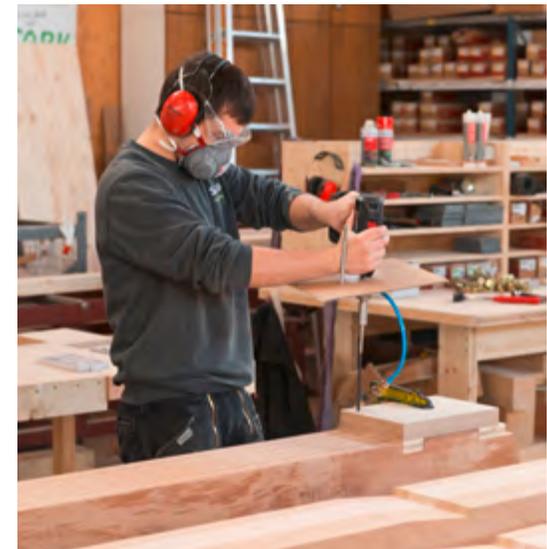
Der Ursprung der Würth-Gruppe geht zurück auf die Keimzelle und größte Einzelgesellschaft des Konzerns, die Adolf Würth GmbH & Co. KG. Die weltweit über 400 Gesellschaften der Würth-Gruppe unterteilen sich in die Gesellschaften der Würth-Linie und die Allied Companies. Die internationale und dezentrale Aufstellung des Konzerns sowie deren Aktivitäten in den unterschiedlichsten Branchen sorgen für Unabhängigkeit und Stabilität.

DIE DIVISIONEN DER WÜRTH-LINIE

● Umsatzanteile am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe 2024

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Würth-Linie stehen die Herstellung und der Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial für Kundinnen und Kunden aus den Bereichen Handwerk und Industrie. Innerhalb der Würth-Linie sind die operativen Geschäftseinheiten in die Divisionen Metall, Industrie, Auto, Holz und Bau aufgeteilt.



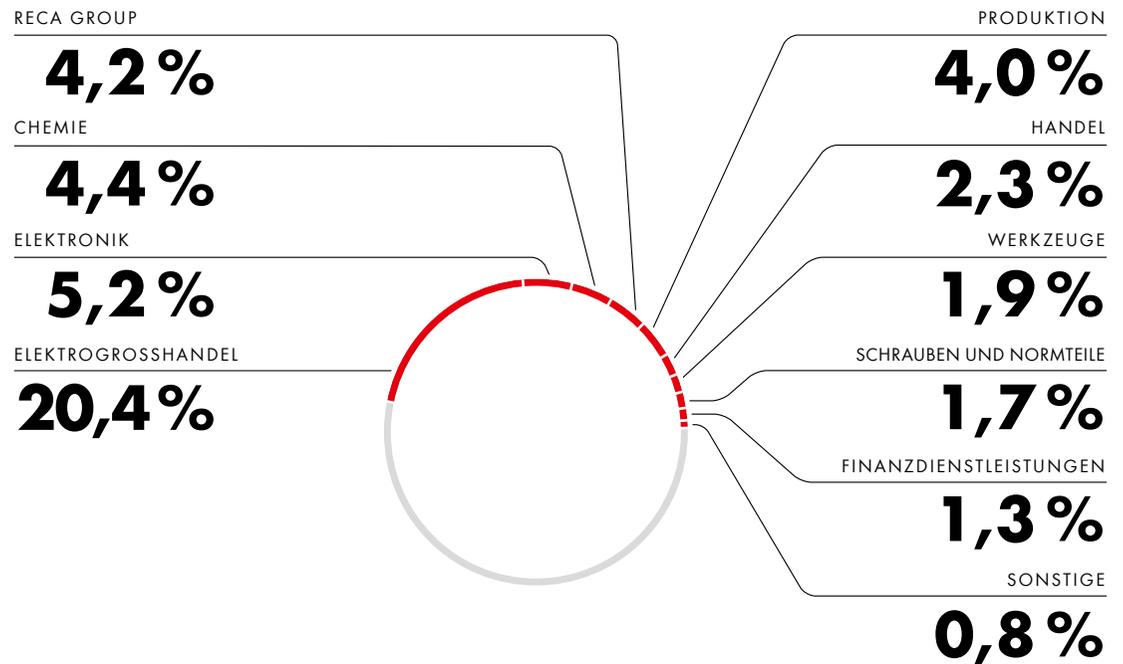


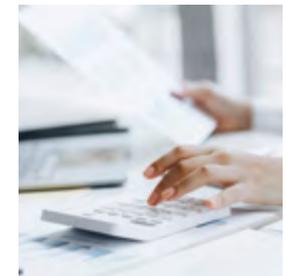
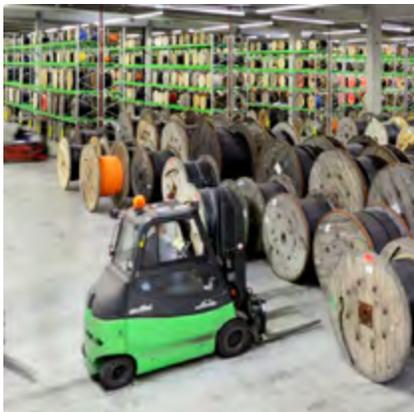
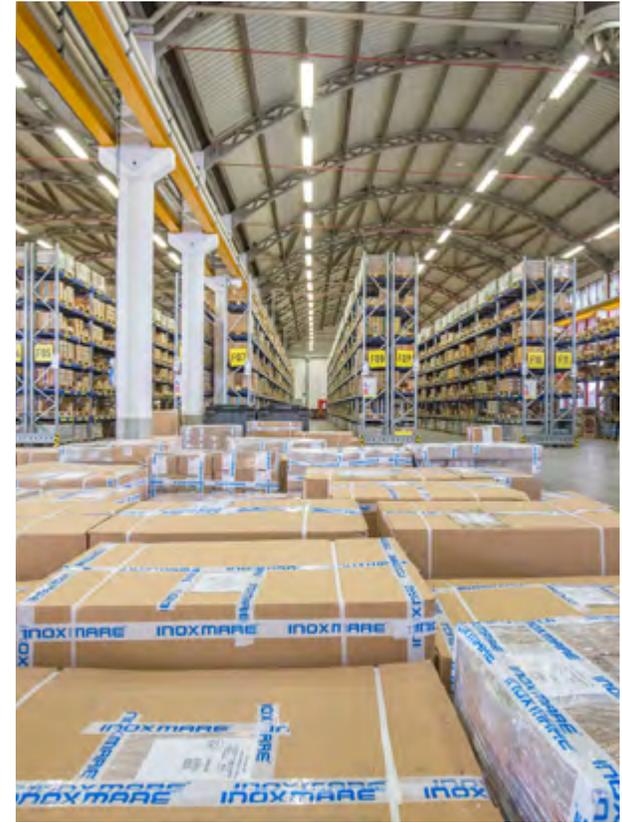
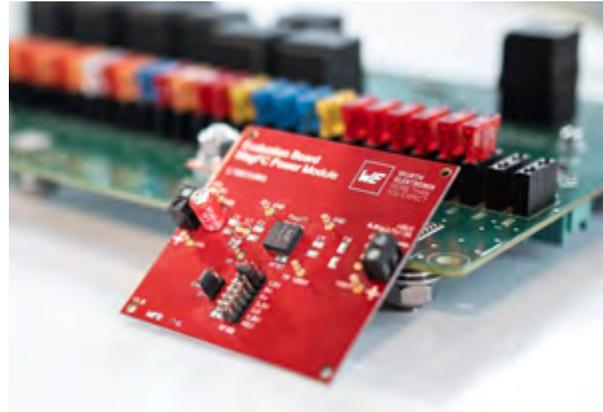


DIE GESCHÄFTSEINHEITEN DER ALLIED COMPANIES

● Umsatzanteile am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe 2024

Die Gesellschaften der Allied Companies grenzen an das Kerngeschäft des Konzerns an oder bearbeiten diversifizierte Geschäftsbereiche und ergänzen das Portfolio der Würth-Gruppe. Sie sind in neun strategische Geschäftseinheiten aufgeteilt und bis auf wenige Produktionsunternehmen in der Mehrzahl Handelsunternehmen in verwandten Geschäftsfeldern.







ERKLÄRUNG DES BEIRATS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2025 markiert bedeutende Meilensteine in der Geschichte der Würth-Gruppe: Wir feiern 80 Jahre Unternehmensbestehen sowie ein weiteres Jubiläum: Mein lieber Vater, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, feiert seinen 90. Geburtstag. Diese Ereignisse symbolisieren auf besondere Weise die langfristige Denkweise und die Werte, die unser Unternehmen seit Jahrzehnten prägen. Unser Handeln wird bestimmt von Weitsicht, Kontinuität und einem tiefen Verantwortungsbewusstsein – nicht nur gegenüber unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitenden, sondern auch gegenüber der Umwelt und den kommenden Generationen.

Diese langfristige Denkweise zeigt sich auch in unserem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Besonders in den letzten Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, die Kreislaufwirtschaft als ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie zu etablieren. Dabei wurde schnell deutlich: Der Weg in eine nachhaltige Zukunft braucht eine solide Grundlage – präzise Daten, die uns zeigen, wo wir stehen, und Menschen, die diese Daten interpretieren, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, um die Transformation zur Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Dies war die Grundlage unserer ersten beiden Nachhaltigkeitsberichte.

Uns ist ein großer Schritt in Richtung einer ganzheitlichen Integration gelungen. Mithilfe unseres Nachhaltigkeits-Scores, der unsere drei Transformationsfelder Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards umfasst, ist die Transformation zur Kreislaufwirtschaft zentraler Bestandteil unsere Unternehmensstrategie. Dies ermöglicht uns nicht nur, unsere Fortschritte zu messen, sondern auch gezielt zu steuern, wo wir unsere Anstrengungen intensivieren möchten. Diese 100-prozentige Integration bedeutet, dass Nachhaltigkeit nicht mehr als isoliertes Projekt betrachtet wird, sondern in jedem unserer Geschäftsbereiche verankert ist.

Ein konkretes Beispiel für unseren Fortschritt im Transformationsfeld Klima zeigt sich bei der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, wo wir eine der größten Fassaden-Photovoltaikanlagen Europas installiert haben. Diese Anlage ist nicht nur ein Symbol für unser Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien, sondern sie unterstreicht auch unsere Fähigkeit, große Projekte mit echtem Mehrwert für die Umwelt umzusetzen. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, dass unsere Akku-Bohrschrauber ABS 18 Compact und ABS 18 Subcompact M-CUBE als erste PowerTools weltweit ein Cradle to Cradle®-Zertifikat in Bronze erhalten haben. Die Recyclingfähigkeit der Maschinen und Akkus beträgt bis zu 88 Prozent. Auch unser Tochter-



Bettina Würth

Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe
bis 31.12.2024

unternehmen KMT Kunststoff- & Metallteile AG geht mit gutem Beispiel voran: Der ORSY® System-Koffer ist nach dem Cradle to Cradle®-Standard Silber zertifiziert und die Materialien können ganzheitlich im Kreislauf gehalten werden – ein weiterer Beleg dafür, wie tief die Prinzipien der Nachhaltigkeit in unseren Produkten und Prozessen verankert sind.

Doch unser Engagement für die Kreislaufwirtschaft endet hier noch längst nicht. Im Gegenteil: Nun beginnt die eigentliche, systematische Arbeit. Wir wissen, dass Nachhaltigkeit ein dynamisches Feld ist, das ständige Anpassung und Innovation erfordert. Unsere Aufgabe ist es, uns fortlaufend weiterzuentwickeln und unsere Fortschritte zu messen, zu dokumentieren und transparent zu machen. Aus diesem Grund wird dieser Bericht der letzte eigenständige Nachhaltigkeitsbericht sein. Künftig wird die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Geschäftsbericht dokumentiert – als integraler Bestandteil unseres gesamten wirtschaftlichen Handelns.

Dieser Bericht markiert darüber hinaus auch einen persönlichen Wendepunkt. Nach 18 Jahren als Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe habe ich zum Jahreswechsel den Staffelstab an meinen Neffen Sebastian Würth übergeben.

Mit der Verantwortungsübergabe an die nächste Generation wird auch in die Zukunft gerichtet die Würth-Gruppe weiterhin ein Familienunternehmen bleiben. Diese Nachfolge ist für uns ebenso wichtig wie eine langfristige Unternehmensstrategie und steht für Stabilität, Sicherheit sowie die Gewissheit, dass unsere Werte und unser Engagement auch in den kommenden Jahrzehnten erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Würth
Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe (bis 31.12.2024)



ERKLÄRUNG DER KONZERNFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen sind für uns alle weltweit spürbar. Umsätze brechen ein, Konzerne, wie beispielsweise aus der Automobilindustrie und -zulieferindustrie kündigen den massiven Abbau von Arbeitsplätzen an, Unternehmensstandorte müssen schließen. Solche unsicheren Zeiten stellen auch uns als Würth-Gruppe vor große Aufgaben und erfordern mehr denn je eine klare und entschlossene Ausrichtung auf langfristige Ziele. Deshalb halten wir an der nachhaltigen Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise fest und treiben diese konsequent voran. Nachhaltigkeit ist kein kurzfristiger Trend, sondern eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Es ist wichtig zu betonen, dass die nachhaltige Transformation inmitten der wirtschaftlichen Herausforderungen als Chance gesehen wird. Die Umstellung auf zirkuläre Prozesse, die Reduktion von Emissionen und die Förderung sozialer Standards machen uns als Unternehmen widerstandsfähiger und schaffen neue Innovationspotenziale. Diese Veränderung eröffnet uns die Möglichkeit, flexibel auf neue Marktanforderungen zu reagieren und gleichzeitig unsere ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Mit der Implementierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir genau hier an. Zur Sichtbarmachung und Unterstützung der Strategie haben wir einen Nachhaltigkeits-Score entwickelt. Dieser interne Score gibt uns nicht nur Orientierung, sondern hilft uns, unsere Gesellschaften gezielt auf dem Weg zu einer zirkulären Wirtschaftsweise zu steuern. Der Score erfasst auf Gesellschaftsebene die Fortschritte in unseren drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards.

Mit über 400 Gesellschaften weltweit ist die Würth-Gruppe nicht nur heterogen aufgestellt und dadurch komplex, sondern zugleich ein globales Ökosystem, das in jeder Hinsicht von seiner Vielfalt profitiert – ob kulturell, regional oder in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, flexibel und innovativ auf regionale und globale Herausforderungen zu reagieren. So beschäftigt sich die Würth Logistics AG mit Sitz in der Schweiz beispielsweise damit, wie wir die weltweiten Logistikprozesse transparenter gestalten und Emissionen durch optimierte Prozesse und nachhaltigere Mobilitätsformen sukzessive reduzieren können. Gleichermaßen hinterfragen und optimieren wir unseren Materialeinsatz in der Produktion, um wertvolle



Robert Friedmann

Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe

Rohstoffe nicht zu verschwenden: Beispielsweise setzt die Liqui-Moly-Tochtergesellschaft Meguin ein Reinigungssystem ein, das mittels Druckluft einen sogenannten Molch durch ein Rohrleitungssystem schiebt. Dank dieses Verfahrens muss die Rohrleitung nach einer Produktion nicht mehr aufwendig gespült werden, was jährlich zu einer Einsparung von bis zu 560 Tonnen Spülöl führt. So entstehen nach und nach lokal angepasste Lösungen, die uns weltweit einem gemeinsamen Ziel näherbringen: dem Wandel zu einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Wirtschaft.

Die Transformation zur Kreislaufwirtschaft sehen wir als Schlüssel, um auch gemeinsam mit unseren Kunden zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die sowohl kurzfristige Bedarfe decken als auch langfristige Erfolge sichern. Mit dem Nachhaltigkeits-Score schaffen wir die nötige Transparenz und messbare Fortschritte innerhalb der Würth-Gruppe.

Mit präzisen Daten, dem Engagement unserer Mitarbeitenden und der festen Verankerung unserer Werte werden wir diesen Weg entschlossen weitergehen. Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg sind für uns untrennbar miteinander verbunden, und wir sind überzeugt, dass wir mit diesem integrativen Ansatz eine zukunftsfähige und resiliente Würth-Gruppe gestalten werden.

Im Namen der Konzernführung bedanke ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Lieferanten, bei den Mitgliedern des Stiftungsaufsichtsrats und des Beirats sowie der Familie Würth und ganz besonders bei Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und Bettina Würth für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung auf unserem Weg.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Friedmann

Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe



 **WÜRTH**

 **WÜRTH**

 **WÜRTH**

The background of the slide features a series of concentric, light gray circles that create a ripple effect, centered around the text. The circles are of varying diameters and are spaced evenly, filling the left and central portions of the frame.

Mit dem **Kompass** des Fortschritts.

Eine klare Strategie ist der Kompass, der uns leitet.

Die Würth-Gruppe verfolgt den Anspruch, Fortschritt und Wachstum verantwortungsvoll zu gestalten.

Mit einem systematischen Datenmanagement, definierten Transformationsindikatoren und einer klaren, langfristigen Zielsetzung hat sie Strukturen geschaffen, um fundiert und zielgerichtet handeln zu können.



STRATEGIE

ZIELBILD UNSERER TRANSFORMATION

Für unseren Circular Way, den Transformationsprozess von einer linearen hin zur zirkulären Wirtschaftsweise, haben wir drei Transformationsfelder definiert.

Um als zukunftsorientiertes und verantwortungsbewusstes Unternehmen zu agieren, entwickelt die Würth-Gruppe eine Transformationsstrategie mit dem Ziel, ihre Wirtschaftsweise von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft zu transformieren.

Die zirkuläre Wirtschaftsweise bietet die Möglichkeit, unsere Geschäftsaktivitäten von endlichen Primärressourcen abzukoppeln, und verbindet dies mit Potenzialen zur Treibhausgasreduktion sowie zur Förderung sozialer Gerechtigkeit. Das Schließen von Stoffkreisläufen trägt zur langfristigen Rohstoffverfügbarkeit bei und ermöglicht künftiges nachhaltiges Wachstum.

Wenn wir die Erde metaphorisch als ein Lager mit wertvollen Rohstoffen betrachten, dann entnehmen wir Menschen aktuell Rohstoffe, ohne den Bestand zu berücksichtigen. So wird das Lager kontinuierlich leerer, während die Weltwirtschaft Wachstumsziele verfolgt. Aus Sicht der Würth-Gruppe ist das Modell der zirkulären Wirtschaft (Circular Economy) ein vielversprechender Lösungsansatz, einem leeren Lager entgegenzuwirken.

Die Transformation der Würth-Gruppe von einer linearen hin zu einer zirkulären Wirtschaftsweise streben wir in den drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards an. Wertvolle Rohstoffe sollen sozial gerecht in klimaschonenden Stoffkreisläufen gehalten werden.

KLIMA: Aktiver Klimaschutz bedeutet für die Würth-Gruppe, das Emittieren direkter und indirekter klimaschädlicher Treibhausgase – auch entlang der Lieferkette – langfristig auf ein Minimum zu reduzieren.

STOFFKREISLÄUFE: Für die Würth-Gruppe ist der Aufbau geschlossener Stoffkreisläufe von entscheidender Bedeutung, um zukünftiges Wachstum zu verwirklichen, das vom Verbrauch endlicher Ressourcen entkoppelt ist. Das bedeutet, Ressourcen wertzuschätzen, sie effizient zu nutzen und den Einsatz primärer Rohstoffe zu minimieren.

SOZIALE STANDARDS: Im Verständnis der Würth-Gruppe umfassen Soziale Standards, die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Wirtschaft in Einklang zu bringen und auch entlang der Lieferketten effizient, sozial gerecht und umweltverträglich zu handeln.

Klima

+ Stoffkreisläufe

+ Soziale Standards





Für die Würth-Gruppe bedeutet Weiterentwicklung unter anderem eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen, um so nicht nur ihre Marktposition zu stärken, sondern auch ihren Kunden einen überzeugenden Mehrwert zu bieten.

Nachhaltige Transformation bedeutet, in langfristigen Wachstumsperspektiven zu denken.

Die Würth-Gruppe als Familienunternehmen zeichnet sich durch Beständigkeit, langfristiges Wirtschaften und eine intrinsische Erfolgsmotivation aus. Langfristiges und zukunftsorientiertes Denken und Handeln ist fest in der Unternehmenskultur der Würth-Gruppe verankert. Der verantwortungsvolle Umgang miteinander und gegenseitiger Respekt bilden unsere Leitprinzipien.

Die zielgerichtete Identifikation und Realisierung von Chancen ist von entscheidender Bedeutung, um im Wettbewerb mit den besten Ideen erfolgreich zu sein. Durch einen proaktiven Ansatz beim Erkennen dieser Chancen kann die Würth-Gruppe nicht nur auf Veränderungen auf den Märkten reagieren, sondern auch Innovationen gezielt vorantreiben. Wichtig dabei sind Neugier und die Förderung kreativen Denkens, außerdem eine stetige Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Entwicklungen des Markts sowie der Gesellschaft.

Die Würth-Gruppe folgt stets dem Anspruch, das Wachstum kontinuierlich und nachhaltig zu sichern. In der Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise erkennt sie vielfältige Chancen für weiteres Wachstum. Die Würth-Gruppe ist bestrebt, ein Umfeld zu schaffen, das die Entwicklung innovativer Lösungen unter den steigenden Anforderungen des Marktes und der Gesellschaft fördert. Der Übergang zur zirkulären Wirtschaftsweise bedeutet für uns, nachhaltige Praktiken in allen Unternehmensbereichen zu integrieren und langfristige Wachstumsperspektiven für die gesamte Würth-Gruppe zu schaffen. So wollen wir nicht nur den unternehmerischen Erfolg steigern, sondern auch im Einklang mit neuen regulatorischen Vorgaben, die z. B. aus dem European Green Deal hervorgehen, einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten. Gemeinsam betrachten wir die Zukunft als Chance, die wir durch das Engagement und den Einsatz unserer Mitarbeitenden konsequent realisieren wollen.

Geschäftspotenziale

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft bieten Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, um nachhaltiger zu wirtschaften und langfristig erfolgreich und wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Würth-Gruppe sieht in diesem Ansatz nicht nur eine Chance für ökologisch verantwortungsvolles Handeln, sondern auch klare wirtschaftliche Vorteile. Dabei gewinnt eine nachhaltige Unternehmensentwicklung vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen immer mehr an Bedeutung und wird durch den European Green Deal maßgeblich vorangetrieben.

Die Würth-Gruppe ist überzeugt davon, dass Unternehmen, die frühzeitig auf diese Veränderungen reagieren, von gesteigerter Effizienz, neuen Geschäftsmodellen und einer verbesserten Resilienz profitieren. Als verlässlicher Partner nehmen wir die Bedürfnisse unserer Kunden ernst und möchten gleichzeitig ökologisch nachhaltige Lösungen bieten. Die Würth-Gruppe arbeitet daran, Nachhaltigkeit fest in allen Unternehmensbereichen zu verankern und auf diese Weise langfristige Wachstumspotenziale zu schaffen.

Durch innovative Produkte und optimierte Prozesse lassen sich Materialeinsatz und Abfälle minimieren, was nicht nur der Umwelt zugutekommt, sondern auch zu Einsparungen führt. Beispielsweise fokussiert TUNAP im Rahmen ihrer nachhaltigen Entwicklung das Angebot von Produkten, die Bauteile und Maschinen bestmöglich vor Verschleiß schützen und damit deren Lebensdauer deutlich verlängern. So trägt der Reiniger für Einlass- und Auslassventile bei Motoren dazu bei, hartnäckige Ablagerungen zu entfernen, sodass sie länger funktionieren. Doch es geht nicht allein um Effizienzgewinne – die Kreislaufwirtschaft fordert ein generelles Umdenken: Produkte und Materialien sollen im Wirtschaftskreislauf gehalten werden, was Ressourcen schont und Abfall vermeidet.

Die Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise reduziert zudem die Abhängigkeit von knappen oder volatilen Rohstoffen, wodurch die Würth-Gruppe widerstandsfähiger gegenüber Marktschwankungen werden möchte.

Insbesondere in Zeiten unsicherer globaler Lieferketten und steigender Rohstoffpreise kann dies ein entscheidender Vorteil sein. Unternehmen, die diese Chancen in Produktion und Lieferkette erkennen und entsprechend nutzen, minimieren Risiken und bleiben flexibel gegenüber Veränderungen im Marktumfeld.

Darüber hinaus entstehen Potenziale für neue, zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Ein Ansatz, der zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist „Product as a Service“ (PaaS). Dabei werden Produkte nicht verkauft, sondern als Dienstleistung angeboten. Dies schafft neue Märkte und die Möglichkeit, die langfristigen Beziehungen mit unseren Kunden auszubauen und sie bei ihrem eigenen nachhaltigen Wandel zu unterstützen. Auch das Vermieten von Produkten sowie das Bereitstellen von Wartungs- und Reparaturdiensten gewinnen im Kontext der Kreislaufwirtschaft an Bedeutung. So können wir unsere Kundenbindung stärken und tragen gleichzeitig dazu bei, die Nutzungsdauer von Produkten zu verlängern.

Die Bindung qualifizierter Fachkräfte wird zunehmend durch eine glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie gestärkt. Die Würth-Gruppe beobachtet, dass immer mehr Bewerberinnen und Bewerber bei der Wahl ihres Arbeitgebers auf dessen Umweltbewusstsein und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln achten. Ein hohes Maß an Vertrauen und Motivation der Mitarbeitenden sowie eine starke Unternehmenskultur wirken sich langfristig positiv auf die Arbeitgebermarke und den Geschäftserfolg aus.

Die Würth-Gruppe ist überzeugt davon, dass zirkuläre Geschäftsmodelle auf lange Sicht zur Zukunftssicherung des Unternehmens beitragen. Es reicht nicht aus, auf kurzfristige Marktentwicklungen zu reagieren. Stattdessen möchten wir proaktiv nach Möglichkeiten suchen, um unsere Produkte und Dienstleistungen an die Notwendigkeiten einer Kreislaufwirtschaft anzupassen. Dies erfordert kontinuierliches Lernen und den Mut, neue Ansätze zu verfolgen.



TRANSFORMATIONANSATZ CIRCULAR WAY

Die Transformation der Würth-Gruppe basiert auf der Verknüpfung von qualitativ hochwertigen Daten und engagierten Mitarbeitenden.

Daten und Menschen als Erfolgsfaktoren für die Transformation der Würth-Gruppe

Eine erfolgreiche Transformation steht für die Würth-Gruppe in direkter Verbindung zu zwei wesentlichen Elementen: Daten und Menschen. Daten bieten die Grundlage für fundierte Entscheidungen und ermöglichen, Fortschritte zu messen, während Menschen mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und ihrer Fähigkeit zur Umsetzung die eigentlichen Treiber der Transformation sind. Eine synergetische Verbindung von qualitativ hochwertigen Daten und dem aktiven Beitrag der Menschen ist daher von entscheidender Bedeutung, um einen nachhaltigen und erfolgreichen Wandel zu ermöglichen. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vielzahl an Gesellschaften innerhalb der Würth-Gruppe und deren Zusammenarbeit. Das Nutzen von Synergien kann den Transformationsprozess entscheidend erleichtern und beschleunigen. Nur wenn die Gesellschaften der Würth-Gruppe die gleichen übergeordneten Ziele verfolgen, kann die Transformation gelingen. Diese Ziele tragen dazu bei, dass sich das Bewusstsein für die zirkuläre Wirtschaftsweise weiterentwickelt und sich in neuen innovativen Maßnahmen ausdrückt.

In den vergangenen Jahren wurde mit dem Aufbau eines umfangreichen Datenmanagementprozesses und der gruppenweiten Befähigung von Mitarbeitenden die Basis für eine effektive Steuerung der Transformation gelegt. Anhand der Datengrundlage lassen sich fundierte Entscheidungen treffen, die Mitarbeitende mit ihren Ideen und Fähigkeiten in den Gesellschaften der Würth-Gruppe umsetzen. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt und befähigt die einzelnen Gesellschaften, diesen Wandel selbstständig zu vollziehen. Dadurch verfolgt die Würth-Gruppe einen regenerativen, sich selbst tragenden Ansatz, der sie langfristig in eine nachhaltigere Zukunft führen soll.



Die Steuerung und Bewertung der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe erfolgt anhand eines internen Nachhaltigkeits-Scores.

Die Würth-Gruppe hat eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Dieser Strategieprozess orientiert sich an bisherigen strategischen Verfahren, wird jedoch durch gezielte Optimierungen effizienter und zielgerichteter gestaltet. Im Berichtsjahr 2024 wurden die Strategiebestandteile sowie der neue Prozess auf Konzernebene ausgearbeitet und an die Einzelgesellschaften kommuniziert. Dieser Strategieprozess soll die nachhaltige Transformation der Würth-Gruppe in ihren drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards leiten und steuern.

Zur Bewertung der Nachhaltigkeitsentwicklung wurde ein Nachhaltigkeits-Score entwickelt, der die Nachhaltigkeitsleistung in den drei Transformationsfeldern misst, wobei alle drei gleich gewichtet werden. Anhand einer einheitlichen und weitgehend automatisierten Berechnungslogik wird zukünftig eine ganzheitliche Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung auf einer Skala von 0 bis 100 sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Ebene der Würth-Gruppe vorgenommen. Zusätzliche Bonuspunkte können durch die Implementierung von zertifizierten Managementsystemen erlangt werden.

Grundlage bildet das jährliche Nachhaltigkeitsreporting (► **Nachhaltigkeitsreporting, S. 35**). In einem neuen, eigens entwickelten Tool werden zukünftig die Kennzahlen dargestellt und deren Fortschritte jeder Gesellschaft überwacht. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen jeder Gesellschaft sind dafür zuständig, die Strategie in dem Unternehmen voranzutreiben, Hebel zu identifizieren und Initiativen umzusetzen.

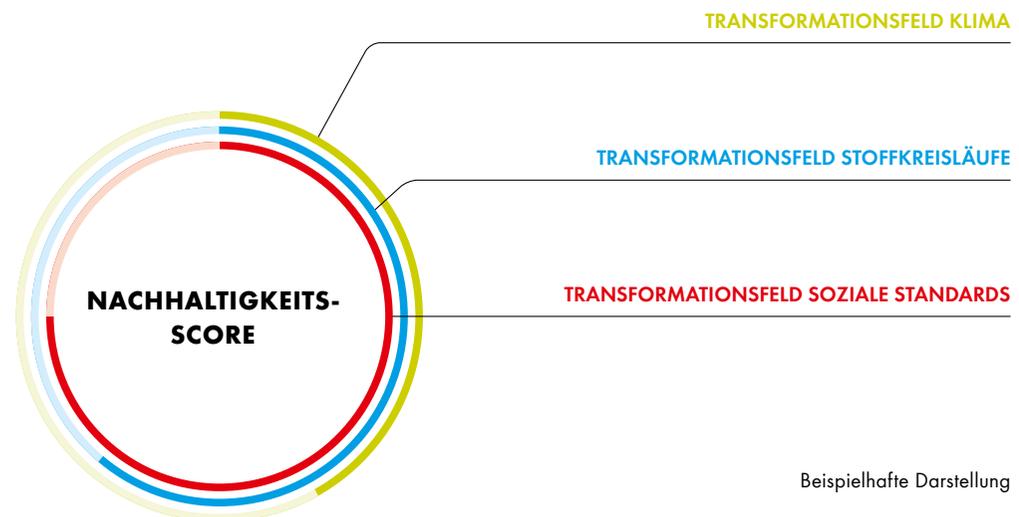
Da Nachhaltigkeit ein dynamisches Feld ist und sich sowohl externe als auch interne Anforderungen in den kommenden Jahren weiterentwickeln, wurde innerhalb des Bewertungsmodells bewusst Raum für zukünftige Anpassungen gelassen. Die aktuellen Indikatoren sind nicht als statisches Konzept zu verstehen. In einem stufenweisen Ansatz wird es möglich sein, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Indikatoren zu integrieren, um die Nachhaltigkeitsbewertung schrittweise zu verfeinern und zu erweitern.

Die aktuelle Datenerhebung wird die Ausgangsbasis für die relevanten Kennzahlen schaffen. Diese Datengrundlage dient dazu, im Jahr 2025 pro Gesellschaft ein individuelles Ambitionsniveau für die langfristigen Ziele festzulegen.

Seit 2022 ist Nachhaltigkeit ein festes Element des jährlichen Planungsprozesses der Gesellschaften, wobei das Transformationsfeld Klima bereits verankert wurde. Die Transformationsfelder Stoffkreisläufe und Soziale Standards werden mit Einführung des Nachhaltigkeits-Scores ergänzt, um diese Bereiche zu operationalisieren und ihren strategischen Stellenwert im gesamten Unternehmen aufzuzeigen. Die Erreichung des Zielwerts wird überprüft.

Die Würth-Gruppe wird ihre nachhaltige Entwicklung über diesen neuen zentralen Strategieprozess in den nächsten Jahren steuern und gezielt vorantreiben.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUPPENINTERNEN NACHHALTIGKEITS-SCORES



Beispielhafte Darstellung



WESENTLICHKEITSPROZESS

Ein kontinuierlicher und offener Dialog mit den Stakeholdern ist unerlässlich, um das volle Potenzial der Würth-Gruppe zu entfalten. Gemeinsam können wir blinde Flecken vermeiden und den Fokus auf die wesentlichen Herausforderungen lenken.

Die Würth-Gruppe agiert global in einer Vielzahl von Branchen und Geschäftsfeldern, was eine umfassende und ganzheitliche Betrachtung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse unabdingbar macht. Angesichts der dynamischen Entwicklungen zum Beispiel von technologischen Innovationen, regulatorischen Anforderungen und Marktgeschehen ist ein kontinuierlicher Wesentlichkeitsprozess unverzichtbar. Er stellt sicher, dass sämtliche relevanten Perspektiven integriert werden, sodass der Fokus auf den wesentlichen Themen liegt. Dadurch sind wir in der Lage, flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen zu reagieren und gleichzeitig unsere strategischen Prioritäten klar zu verfolgen.

Die Bedeutung der Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet das Fundament unserer Transformation. Durch den fortlaufenden Dialog mit allen relevanten Stakeholdern wird der Transformationsprozess in den über 400 Gesellschaften der Würth-Gruppe kontinuierlich überprüft, hinterfragt und bei Bedarf angepasst. Eine zunehmende Datentransparenz unterstützt uns dabei, die Transformation gezielt

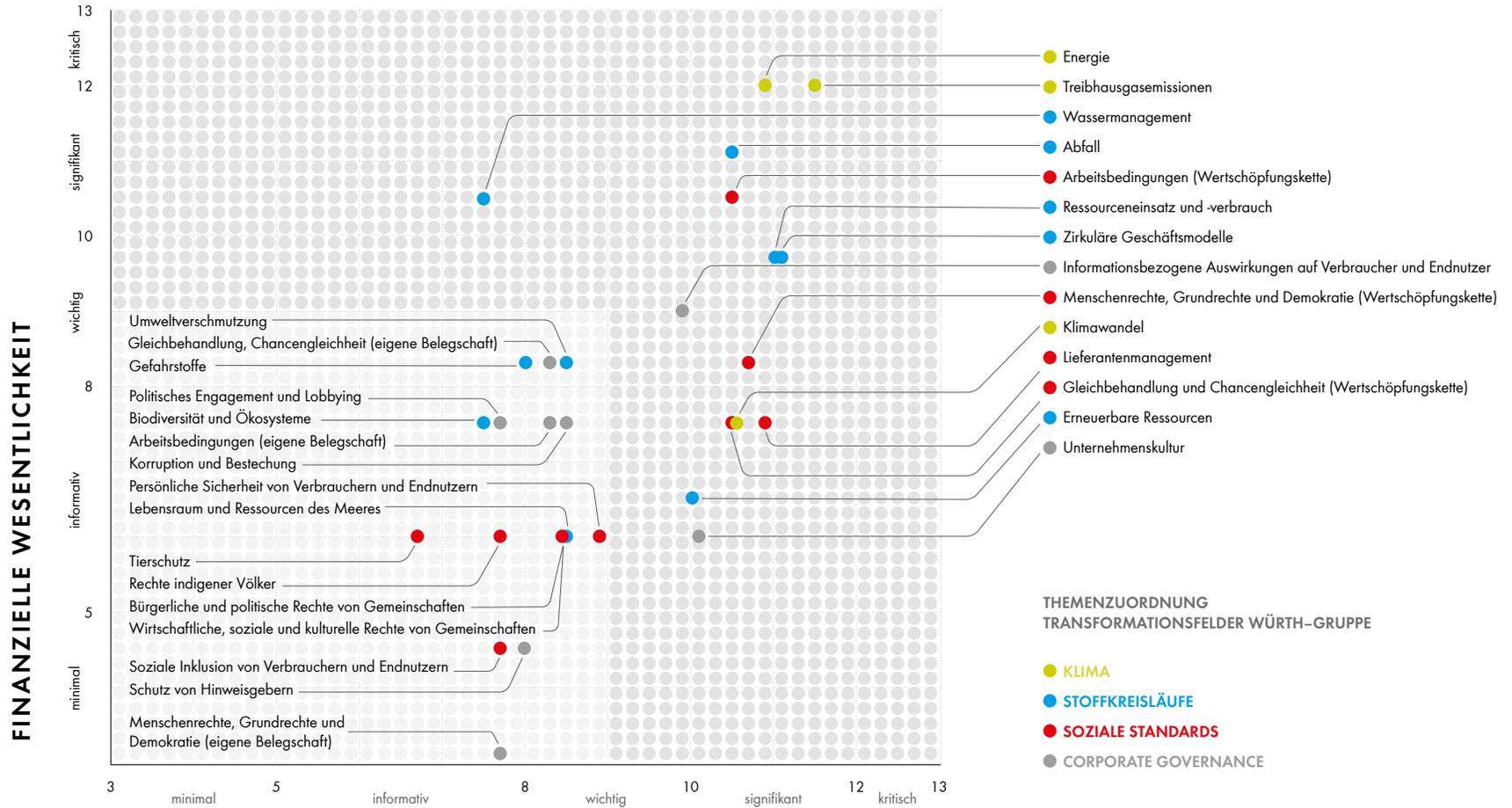
zu steuern und die Mitarbeitenden auf allen Unternehmensebenen aktiv in diesen Prozess einzubinden. Der Austausch mit externen Stakeholdern hilft außerdem, zukünftig Maßnahmen und Ziele zu identifizieren und die Transformation weiter voranzutreiben.

Die Wesentlichkeitsanalyse, die der diesjährigen Berichterstattung zugrunde liegt, basiert auf den Entwürfen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), orientiert sich an der Analyse des Jahres 2023 und umfasste einen zweistufigen Prozess, bei dem sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch die finanzielle Wesentlichkeit der relevanten Einflussbereiche sorgfältig untersucht wurden (► **Nachhaltigkeitsbericht 2023, S. 34 ff.**).

Für das Jahr 2024 ergab die Überprüfung der Rahmenbedingungen keine signifikanten Abweichungen von den Erkenntnissen des Vorjahres. Folglich entsprechen die wesentlichen Themen der Würth-Gruppe im Jahr 2024 jenen des Jahres 2023 und bilden weiterhin die Basis für unsere strategische Ausrichtung.

WESENTLICHE THEMEN FÜR DIE WÜRTH-GRUPPE

Wesentlichkeitsbetrachtung 2024





RISIKOMANAGEMENT

Der zentrale Risikomanagementprozess führt zur frühzeitigen Identifikation relevanter Nachhaltigkeitsrisiken.

Umgang mit Risiken

Die Würth-Gruppe ist als weltweit agierendes Unternehmen ständig Risiken ausgesetzt, realisiert allerdings auch konsequent sich ergebende Chancen. Chancen und Risiken können sowohl durch eigenes Handeln oder Unterlassen als auch durch externe Faktoren entstehen. Die Risiko- und Chancenpolitik der Würth-Gruppe orientiert sich am Erreichen der mittelfristigen finanziellen Ziele und an der nachhaltigen und langfristigen Sicherung des Konzernwachstums. Um dies sicherzustellen, hat die Würth-Gruppe ein System eingerichtet, das unternehmerische Chancen und Risiken identifiziert, einheitlich erfasst und bewertet, gegeneinander abwägt und kommuniziert. Die systematische und regelmäßige Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden.

Die Würth-Gruppe verfügt über ein dreistufiges Risikomanagementsystem (RMS): das zyklische Überwachungssystem der Konzernrevision, das Konzerncontrolling sowie das Frühwarnsystem. Die Gesamtverantwortung für den unternehmensweiten Risikomanagementprozess liegt bei der Konzernführung. Sie definiert die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie der Würth-Gruppe. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten RMS in den Konzerngesellschaften liegt bei den jeweiligen Geschäftsleitungen. Diese werden hierbei durch den Risikomanager unterstützt,

der direkt an die Konzernführung berichtet und den Risikomanagementprozess auf Konzernebene koordiniert. Der Risikomanager informiert regelmäßig den Prüfungsausschuss des Beirats über die Risikosituation der Würth-Gruppe.

Die Konzernführung identifiziert, analysiert und bewertet jährlich in einem Workshop die Risiken des Konzerns. In diesem Workshop werden auch Fokusrisiken festgelegt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines einzelnen Unternehmens oder der gesamten Würth-Gruppe kurz-, mittel- oder langfristig gefährden können. Zusätzlich haben alle wesentlichen Konzerngesellschaften, teilweise mit Unterstützung der Risikomanagerin oder des Risikomanagers, eine Risikoinventur durchgeführt und im Reportingsystem neben den Fokusrisiken weitere Risiken erfasst und bewertet. Die bestehenden Prozesse wurden 2024 weiterentwickelt, verbessert und an die sich verändernden internen und externen Anforderungen angepasst.

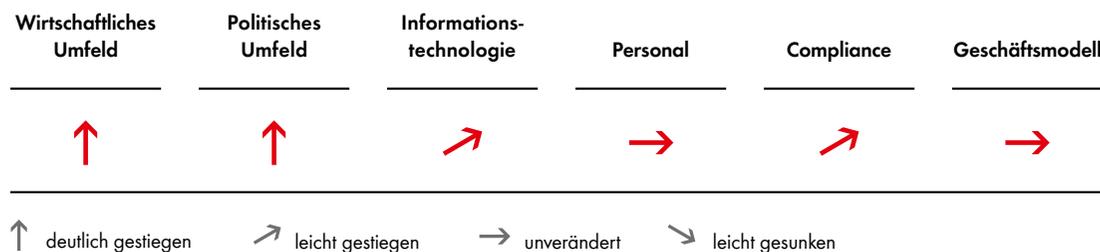
Risiken werden pro Kalenderjahr mit einer Auswirkung auf die nächsten 24 Monate bewertet. Im Berichtszeitraum 2021 wurde Nachhaltigkeit erstmalig als mögliche Chance mit einem positiven Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert und in den Prozess integriert.

Erfassung der Risikosituation und Risikosteuerung

Für den Prozess der Risikoidentifikation und zur einheitlichen Analyse und Erfassung der Risiken mit der Option zur Aggregation wurde ein Meldesystem konzipiert. Für jedes Risiko ist ein verantwortlicher Risk-Owner benannt. Er ist für die operative Steuerung des Risikos und insbesondere für die Umsetzung und das Controlling der bestehenden und geplanten Maßnahmen zuständig. Da sich das Geschäftsumfeld ständig ändert, wird das Risikomanagement als permanenter Prozess verstanden, bei dem die Risikoüberwachung eine wesentliche Rolle spielt. Im Risk-Universe, unserem Risikokatalog, mit dem wir Risiken identifizieren und kategorisieren, wurde 2023 eine eigene Risiko-Kategorie Nachhaltigkeit mit fünf Risiken erarbeitet. Im Rahmen der Analyse nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken werden auch die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken bewertet. Sie umfassen konkret den Anstieg der Umgebungstemperatur, die Wasserverfügbarkeit sowie die Energieversorgung. Darüber hinaus werden Risiken durch Ressourcenverbrauch auch in der Liefer-

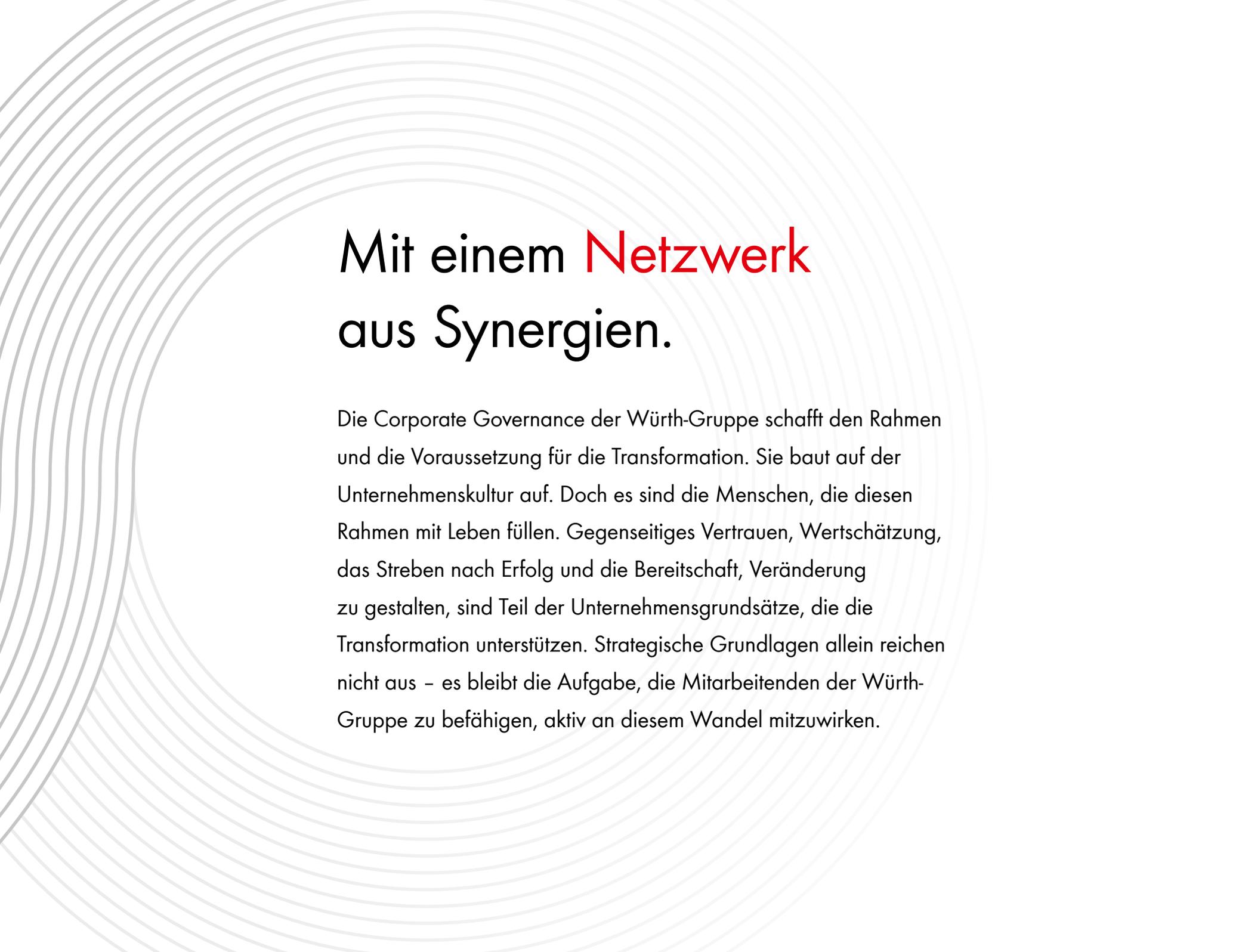
kette sowie menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette untersucht. In der Kategorie Mitarbeitende kann das Risiko Arbeitssicherheit bewertet werden. Sowohl 2024 als auch in den Vorjahren wurden im Risikomanagementsystem keine Nachhaltigkeitsrisiken gemeldet, die den Fortbestand der Würth-Gruppe gemäß der gelebten Risiko- und Chancenpolitik gefährdet hätten. Zum aktuellen Zeitpunkt überwiegen für die Würth-Gruppe die Chancen im Bereich Nachhaltigkeit aufgrund des kurzfristigen Betrachtungszeitraums und der quantitativen Bewertungssystematik. Abweichend davon erfolgt im Nachhaltigkeitsbericht weitergehend eine qualitative Betrachtung von generellen Nachhaltigkeitsrisiken (► **Risikobetrachtung Klima, S. 46 f., Risikobetrachtung Stoffkreisläufe, S. 58 f., Risikobetrachtung Soziale Standards, S. 70 f.**). Die Würth-Gruppe beabsichtigt, in Zukunft die Risiko- und Chancenbetrachtung im Bereich der Nachhaltigkeit auszuweiten.

Risikoentwicklung Würth-Gruppe 2024



► GESCHÄFTSBERICHT 2024, Konzernlagebericht, Seite 82 ff.



The background of the slide features a series of concentric, light gray circles that create a sense of depth and focus, centered around the text.

Mit einem **Netzwerk** aus Synergien.

Die Corporate Governance der Würth-Gruppe schafft den Rahmen und die Voraussetzung für die Transformation. Sie baut auf der Unternehmenskultur auf. Doch es sind die Menschen, die diesen Rahmen mit Leben füllen. Gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung, das Streben nach Erfolg und die Bereitschaft, Veränderung zu gestalten, sind Teil der Unternehmensgrundsätze, die die Transformation unterstützen. Strategische Grundlagen allein reichen nicht aus – es bleibt die Aufgabe, die Mitarbeitenden der Würth-Gruppe zu befähigen, aktiv an diesem Wandel mitzuwirken.



CORPORATE GOVERNANCE

UNTERNEHMENSKULTUR DER WÜRTH-GRUPPE

Der Erfolg der Würth-Gruppe baut auf einer ausgeprägten werteorientierten Unternehmenskultur auf.

Werteorientierte Unternehmenskultur

Gegenseitiges Vertrauen, Berechenbarkeit, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit nach innen und außen sind Grundprinzipien, die in der Würth-Gruppe fest verankert sind. Das Bekenntnis zu diesen Werten findet sich bereits in der von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth verfassten Firmenphilosophie aus den 1970er-Jahren. Dabei geht es nicht nur um die Einhaltung aller Gesetze und unternehmensinternen Regeln, sondern auch um eine entsprechende innere Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein wesentlicher Baustein für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der Würth-Gruppe ist. In einem umfangreichen internen Regelwerk, dem Policy and Procedure Manual (PAP), sind diese Grundprinzipien in Form von Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie konkreter Verhaltensvorgaben und -anweisungen operationalisiert.

Firmenphilosophie

Eine Schlüsselaufgabe bei der Umsetzung dieser Firmenphilosophie spielt das lebenslange Lernen und die Befähigung von Mitarbeitenden. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten durch Fördern und Fordern zur vollen Entfaltung zu bringen. Das Wort „Danke“ gilt als das wichtigste Wort im Umgang miteinander und unterstreicht den Stellenwert der gelebten Wertschätzung im Unternehmen. Die offene Feedbackkultur fördert zusätzlich den aktiven Austausch und die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit. Dabei folgt das Unternehmen dem Prinzip „So viel Organisation wie nötig, so viel Initiative, Kreativität und Flexibilität wie möglich“.

Dieser Ansatz soll es der Würth-Gruppe ermöglichen, den Herausforderungen der Zukunft aktiv, agil und selbstbewusst zu begegnen. Dazu gehören auch Strategien zur Nachhaltigkeit sowie zur langfristigen Sicherung des Geschäftsmodells und Erfolgs der Würth-Gruppe.

Führungskultur

Um den zukünftigen Entwicklungen und Anforderungen gerecht zu werden, hat die Würth-Gruppe Leitprinzipien für das Management entwickelt, die sich an ihrer Unternehmenskultur orientieren.

Zur Erfüllung der Anforderungen der zirkulären Wirtschaft müssen Nachhaltigkeitsthemen im allgemeinen Bewusstsein der Mitarbeitenden verankert sein. Dabei ist nicht nur das Denken und Handeln in lokalen und globalen sowie in ökonomischen, ökologischen und sozialen Zusammenhängen gefordert, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Prinzipien und Potenziale der Kreislaufwirtschaft. Die Managementkultur in der Würth-Gruppe folgt dabei dem Prinzip „Wertschöpfung durch Wertschätzung“. Entsprechend entwickelt die Würth-Gruppe ihre verantwortungsbewusst gelebte Unternehmenskultur weiter, indem sie die Wertschätzung von Mensch, Ressourcen und Lebensraum noch stärker in den Mittelpunkt rückt. Es soll ein gemeinsames Verständnis geschaffen werden, das durch Befähigung und gegenseitiges Vertrauen den erforderlichen Entwicklungsfreiraum für die Mitarbeitenden ermöglicht.

Die Führungskultur der Würth-Gruppe ist nicht auf Hierarchien und Autorität, sondern auf Kooperation ausgerichtet. Sie basiert auf den Unternehmensgrundsätzen, die die Verbindung von Werten, Expertise und persönlicher Haltung betonen. Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle beim nachhaltigen Wandel des Unternehmens, indem sie Neugier und Offenheit für neue Entwicklungen zeigen, Veränderungen aktiv vorantreiben und damit ihrer Vorbildrolle für

die Mitarbeitenden gerecht werden. Sie sind sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst, leben die Bedeutung lebenslangen Lernens vor und vermitteln allen Mitarbeitenden die Grundwerte unserer Unternehmenskultur. Insbesondere da die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen einem permanenten und immer schneller werdenden Wandel unterliegen, ist es wichtig, die Hintergründe der Unternehmensstrategie transparent zu machen. Ebenso sollten die damit einhergehenden Anforderungen und Erwartungen an die Mitarbeitenden klar vermittelt werden. Dies gelingt durch entsprechende Informationen, die verständlich und nachvollziehbar sind.

Zudem fördert die Würth-Gruppe durch ihre Führungskultur eine vielfältige Lebens- und Arbeitswelt, in der Mitarbeitende durch Selbstverantwortung und gezielte Entwicklungsmöglichkeiten wachsen können. Potenzialträgerinnen und -träger werden gezielt identifiziert, um Schlüsselpositionen mit eigenen Mitarbeitenden zu besetzen und Führungstalente langfristig zu fördern. Deren Grundhaltung und Mindset stellt einen entscheidenden Faktor bei der Auswahl dar. Neben den bereits genannten Kriterien sehen wir in unserer Kultur die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen und Menschen als zentral für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen an. In unserem Verständnis tragen Führungskräfte die Hauptverantwortung für die Entwicklung unserer Mitarbeitenden. Das Fordern und Fördern ist ein wesentlicher Aspekt unserer Kultur, um damit das volle Leistungspotenzial der Mitarbeitenden auszu-schöpfen und so die Würth-Gruppe nachhaltig erfolgreich zu machen.



INTEGRATION, PROZESSSTEUERUNG UND DATENMANAGEMENT

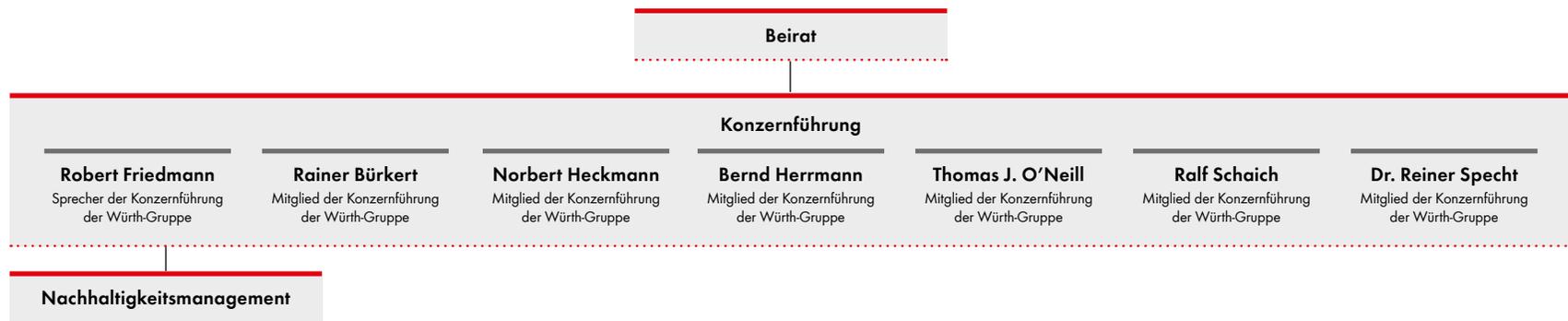
Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe fördert globale Synergien, eine einheitliche Prozesssteuerung und Datengrundlage.

Das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement realisiert Synergien und regt den Wissenstransfer zwischen den Einzelgesellschaften und weiteren Konzernfunktionen an. Es fördert ein einheitliches Verständnis von gemeinsamen Anforderungen und Zielen, liefert Daten, Prozessstrukturen, Orientierungs- und Entscheidungsgrundlagen und hilft dadurch, die Würth-Gruppe mit ihren vielfältigen Geschäftsbereichen und über 400 Gesellschaften weltweit gemeinsam zu transformieren. Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit berichtet in regelmäßigem Turnus direkt an die Konzernführung.

In wichtige Entscheidungsprozesse wird neben der Konzernführung auch der Beirat als oberstes Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe einbezogen. Seit dem Berichtsjahr 2024 wird das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement durch Mitarbeitende verstärkt, die in ausgewählten Regionen der Welt vor Ort die markt- und kundenspezifischen Anforderungen in Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe bringen. Zudem wurden in jeder Einzelgesellschaft Nachhaltigkeitsverantwortliche ernannt, die mit dem Vorantreiben der nachhaltigen Entwicklung beauftragt sind.

STRUKTURELLE EINBINDUNG DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

Stand 31.03.2025



FUNKTIONSWEISE DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS IN DER WÜRTH-GRUPPE

Gesamtbild, Stand 31.12.2024





Einheitliches Datenmanagement sichert Qualität und Transparenz für eine nachhaltige Transformation.

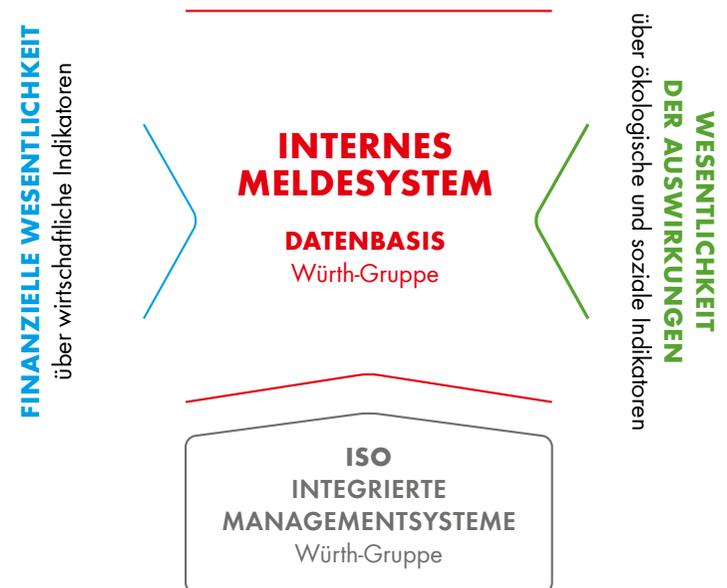
Prozesssteuerung über ISO-standardisierte Managementsysteme

In der Würth-Gruppe bilden standardisierte Managementsysteme das Fundament für die Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten. Die bereits integrierten Managementsysteme in den einzelnen Gesellschaften liefern geprüfte Prozessdaten und sichern so die Datenqualität und branchenspezifische Standards im Vorfeld ab. Auf Basis dieser Prozesse können die relevanten Nachhaltigkeitsinformationen ermittelt werden. Die einheitliche Generierung von Daten schafft eine Vergleichbarkeit über alle Gesellschaften, die zur Verbesserung der Datentransparenz und -qualität beiträgt. Durch das gleichzeitige Einbinden von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Indikatoren entsteht eine umfassende Datenbasis für die Würth-Gruppe.

Transformationsindikatoren als Steuerungsinstrument für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsreportings wurden die bestehenden Managementprozesse ergänzt, um wertvolle Transformationsindikatoren aus jeder einzelnen Gesellschaft zu erhalten und die Basis für ein gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement zu bilden. Internationale Nachhaltigkeitsstandards dienen als Wegweiser für das zugrunde liegende Datenmanagement. Dadurch spiegeln sich die zwei Perspektiven der doppelten Wesentlichkeit in den Indikatoren wider: die finanzielle Wesentlichkeit und die Wesentlichkeit der Auswirkungen.

ZUSAMMENSPIEL VON PROZESSSTEUERUNG UND DATENMANAGEMENT



Messung der Nachhaltigkeitsleistung durch standardisiertes Reporting

Dem Ressourcen- und Zeitaufwand für Datengenerierung, -analyse und Berichterstattung jeder einzelnen Gesellschaft setzen wir eine Gruppenlösung entgegen. Zum Erreichen der Ziele der Würth-Gruppe und zur Weiterentwicklung der nachhaltigen Transformation in den Gesellschaften greifen wir auf das vorhandene Meldesystem zurück. Um die Vielzahl der Daten effizient und leicht auswertbar zu gestalten, erfassen wir in unserem Meldesystem für finanzielle Indikatoren seit 2020 auch soziale und ökologische Indikatoren – eine sinnvolle integrative Lösung für das ganzheitliche Reporting unserer Transformationsindikatoren.

Die Daten werden softwaregestützt im jährlichen Turnus erfasst, was über die Jahre ihre Vergleichbarkeit sicherstellt und den Fortschritt der Transformation sichtbar macht. Der Umfang der Indikatoren wird jährlich weiterentwickelt und die Erfassungssystematik optimiert. Anfänglich auf dem freiwilligen internationalen Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) aufgebaut, wurde das Meldesystem sukzessive um die offenlegungspflichtigen Indikatoren der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ergänzt. Die Klimabilanz jeder Gesellschaft wird systemseitig über einheitliche sowie länderspezifische Emissionsfaktoren der Internationalen Energie Agentur (IEA) berechnet. Außerdem sind Validierungsprüfungen hinterlegt, die die Datenqualität sicherstellen. Die Daten werden zusätzlich zentral von Fachleuten überprüft und für die unterschiedlichen Interessengruppen aufbereitet. Sie bilden die Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht, für ESG-Ratings und für die Transparenz unserer Nachhaltigkeitsperformance gegenüber unseren Kunden.

Die zentrale Datenerhebung steigert die Effizienz und Aussagekraft auf Ebene der Würth-Gruppe und eine einheitliche Datenbasis in der dezentralen Struktur. Diese Vergleichbarkeit und Transparenz ermöglichen sowohl dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement als auch den Gesellschaften einen

Einblick in ihren aktuellen individuellen Entwicklungsstand, von dem sich Handlungspotenziale ableiten lassen. Auf Basis dieser Daten erfolgt die Steuerung der Nachhaltigkeitsentwicklungen im Rahmen des zukünftigen gruppenweiten Strategieprozesses (► **Nachhaltigkeits-Score, S. 22 f.**).

Stetige Verbesserung der Datenqualität

Eine hohe Datenqualität ist ausschlaggebend für eine erfolgreiche Steuerung. Nur exakte und verlässliche Informationen bieten uns eine klare Orientierung, wo wir aktuell stehen und wohin wir uns entwickeln möchten. Mit eindeutigen Verantwortlichkeiten, definierten Prozesse und wirkungsvollen Kontrollmechanismen arbeiten wir stetig daran, die Qualität unserer Daten zu optimieren. Alle am Nachhaltigkeitsreporting Beteiligten wurden 2024 geschult, um einen einheitlichen Wissensstand zu erzielen. Darüber hinaus wird das spezifische Handbuch der Würth-Gruppe zum Nachhaltigkeitsreporting jährlich weiterentwickelt. Es enthält Definitionen, Hintergrundinformationen und Erläuterungen für die Dateneingabe und was zu tun ist, wenn Daten fehlen, um ein einheitliches Verständnis und vergleichbare Datensätze zu gewährleisten. Austauschrunden helfen beim Beantworten häufig gestellter Fragen zur Datenerhebung.

Als weiteres Hilfsmittel wurde den Gesellschaften ein Leifaden zur Vorbereitung auf die künftige gesetzlich verpflichtende Prüfung mit eingeschränkter Sicherheit an die Hand gegeben. Diese Prüfung umfasst ebenfalls die Datenerfassung. Im Jahr 2024 wurden mit ausgewählten Gesellschaften interne Probe-Audits durchgeführt, koordiniert vom zentralen Nachhaltigkeitsmanagement. Dabei konnten sie Schwachstellen in ihrer Datenerfassung und Dokumentation aufdecken und überarbeiten. Der Schwerpunkt der internen Probe-Audits lag insbesondere auf der Rückverfolgung und Nachvollziehbarkeit der Datenketten. Zur Unterstützung bei der Dokumentation und Rekonstruierbarkeit der Erhebungsprozesse erhielten die Gesellschaften eine Vorlage für Prozesssteckbriefe.



COMPLIANCE

Integrität und Vertrauen sind zentrale Werte im Umgang miteinander. Sie spiegeln sich auch in unserer Compliance-Kultur wider.

Compliance-Organisation

Um den zunehmenden Compliance-Anforderungen gerecht zu werden, hat die Konzernführung der Würth-Gruppe mit Zustimmung des Beirats und des Stiftungsaufsichtsrats ein gruppenweites Compliance-Management-System etabliert. Neben Chief Compliance Officer und Group Compliance Officer sind Compliance Officer auf Ebene der Geschäftsbereiche sowie bei den Einzelgesellschaften der Würth-Gruppe bestellt. Die gruppenweit bereits etablierten Verantwortlichkeiten und Strukturen für Produkt-, Steuer- und IT-Compliance haben im Geschäftsjahr 2024 keine Änderung erfahren. Die Verantwortlichen berichten an den Chief Compliance Officer der Würth-Gruppe. Das Compliance-Board berät bei Bedarf über Compliance-Vorfälle und spricht Empfehlungen für erforderliche Maßnahmen aus. Darüber hinaus verantwortet das Compliance-Board die weitere Entwicklung der Compliance-Organisation und berichtet in allen Compliance-Angelegenheiten an die Konzernführung und den Beirat der Würth-Gruppe. Um die Compliance-Organisation nachhaltig in der Unternehmensgruppe zu verankern, werden gruppenweit Schulungen zu Compliance-Themen durchgeführt.

Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg

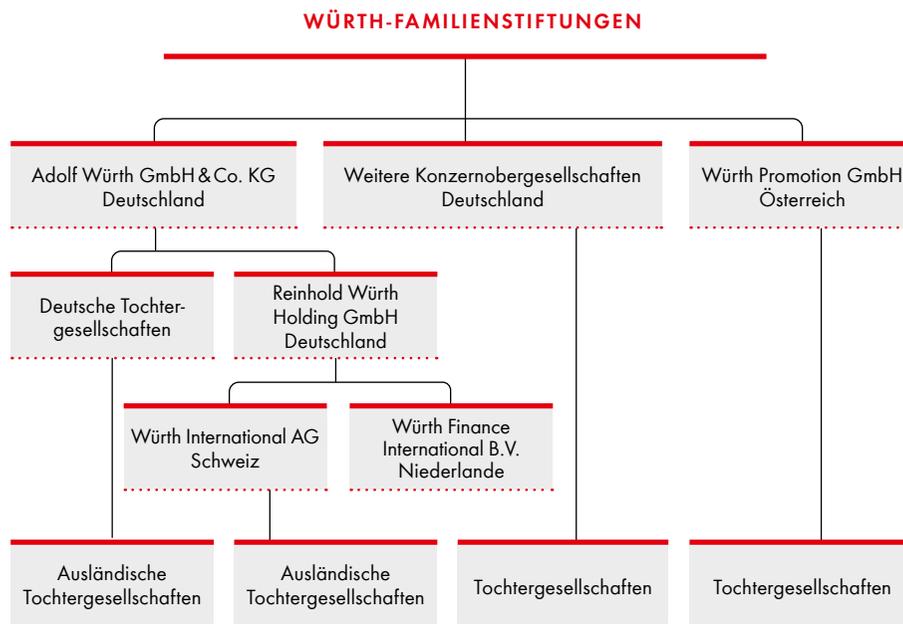
Getragen wird die Compliance-Organisation von der festen Überzeugung der Konzernführung sowie der Familie Würth, des Stiftungsaufsichtsrats und des Beirats, dass eine gelebte Compliance-Kultur einen wesentlichen Bestandteil des künftigen nachhaltigen Erfolgs der Würth-Gruppe darstellt. Gleichzeitig besteht der Anspruch, dass die Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften proaktiv ihrer Verantwortung im Hinblick auf national und international gestiegene Anforderungen an eine Compliance-Organisation gerecht werden (► **Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 87 f.**).

Compliance-Regelwerk und gruppenweites Hinweisgebersystem

Der Code of Compliance fasst die Grundsätze der Firmenphilosophie zusammen und ergänzt sie um die Einhaltung internationaler Compliance-Standards. Um die Compliance-Organisation nachhaltig in der Unternehmensgruppe zu verankern, werden Schulungen zu Compliance-Themen durchgeführt. Mithilfe eines gruppenweiten Hinweisgebersystems können neben Beschäftigten auch Kunden und Lieferanten sowie externe Personen Hinweise auf Compliance-Verstöße direkt ans Compliance-Office der Würth-Gruppe melden. Dank eines internetbasierten Systems ist dies auch völlig anonym möglich.

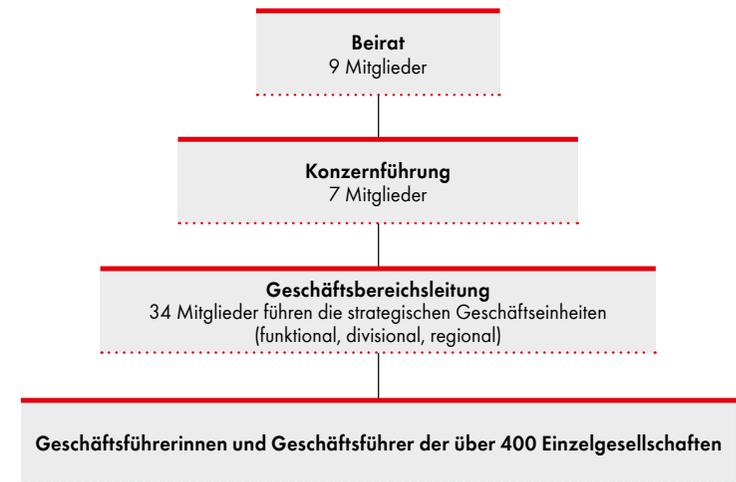
WÜRTH-GRUPPE: RECHTLICHE STRUKTUR

Vereinfachte Darstellung



ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Stand 31.03.2025



► GESCHÄFTSBERICHT 2024,
Konzernabschluss, S. 200 ff.



DIVERSITÄT & INKLUSION

Für den nachhaltigen Erfolg der Würth-Gruppe setzen wir auf ein vielfältiges Miteinander.

Globale Vielfalt als Erfolgsfaktor

Vielfältige Meinungen und Perspektiven fördern Kreativität, Innovationsfähigkeit und neue Lösungen. Für ihren nachhaltigen und langfristigen Erfolg baut die Würth-Gruppe auf vielfältige Ideen aus unterschiedlichen Hintergründen. Die Diversität der Menschen in der Würth-Gruppe potenziert diesen Effekt: Jede einzelne Gesellschaft, jeder einzelne Geschäftsbereich und jede Team-einheit, alle Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartner sind wichtig und tragen ihren Teil zur zukunftsorientierten Transformation ihrer Wirtschaftsweise bei. So schafft der Konzern Innovationen und unterstützt die Mitarbeitenden dabei, aufmerksames und aktives Handeln stets im Blick zu behalten. Dank verschiedener Erfahrungsschätze der Mitarbeitenden lassen sich Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, optimale Lösungen entwickeln und blinde Flecken vermeiden.

Um die Vielfalt in der Würth-Gruppe als wertvollen Bestandteil unserer Kultur zu fördern und das Potenzial bestmöglich auszuschöpfen, streben wir den Aufbau diverser Teams und einer Umgebung an, in der alle Mitarbeitenden aktiv einbezogen und gehört werden. Grundlage dafür ist ein Arbeitsumfeld, in dem sich jede einzelne Person wohlfühlt, um den bestmöglichen Beitrag zum Erfolg der Würth-Gruppe leisten zu können. Hierzu gehören für die Würth-Gruppe Rahmenbedingungen, die frei von Vorurteilen und Intoleranz sind.

Jegliche Diskriminierung ist inakzeptabel. Dass wir das Bewusstsein für die Diversität der Mitarbeitenden und des Managements ausbauen und stärken, wird diese Entwicklung zusätzlich voranbringen. Diese Haltung ist im Diversity-Statement festgehalten, das auch der Beirat der Würth-Gruppe unterstützt:



Haltung der Würth-Gruppe zum Thema Diversität

**Die Zukunft braucht gute Entscheidungen.
Gute Entscheidungen entstehen auch aus der Vielfalt von Meinungen, von Perspektiven.
Vielfalt steht für Spielraum, für Fülle, für Chancen – dafür steht die Würth-Gruppe auch.**

Deshalb gestalten wir unsere Teams auf allen Hierarchieebenen vielfältig und begeistern uns für die daraus entstehenden Möglichkeiten.

Deshalb beziehen wir die Sichtweisen von Menschen mit unterschiedlichen Weltansichten, Erfahrungen und sozio-ökonomischen Hintergründen aktiv ein.

Deshalb sorgen wir für Rahmenbedingungen und ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen und Intoleranz ist und es jedem ermöglicht, einen wertvollen Beitrag zu leisten.

Deshalb tolerieren wir keinerlei Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Nationalität, Sprache, Hautfarbe, Religion oder aller Einzigartigkeiten, die uns als Mensch ausmachen.

Deshalb zählt bei uns am Ende die beste Idee und nicht, woher sie kommt.

Deshalb setzen wir für den zukünftigen Erfolg der Würth-Gruppe auf eine starke Unternehmenskultur und ein vielfältiges Miteinander.

Ausbau von Kompetenzen im Bereich Diversität und Inklusion

Die Würth-Gruppe strebt aktiv eine vielfältige Belegschaft an, wobei sich der besondere Fokus bisher auf einen höheren Frauenanteil auf allen Hierarchieebenen, insbesondere in Führungspositionen, richtete. Ende 2024 gab es beispielsweise 11,2 Prozent Frauen in den Geschäftsführungen aller Gesellschaften der Würth-Gruppe, wobei die letzten Jahre eine leichte Zunahme aufweisen. Die Würth Business Academy betreibt ein Mentoring-Programm (CHAMP) für Potenzialträgerinnen mit dem Ziel, weibliche Talente zusätzlich zu fördern, sie

sichtbarer für das Topmanagement zu machen und ein Bewusstsein füreinander zu schaffen. Außerdem bietet Global Women @ Würth (GLOW) ein Netzwerk, um den Austausch zwischen Frauen im Unternehmen zu fördern.

Zur Kompetenzerweiterung im Bereich Diversität und Inklusion gibt es zusätzlich Webinare für das Top-Management sowie kurze Videolehrerheiten für alle Mitarbeitenden. Um einen gezielten Austausch bewährter Praktiken zu ermöglichen und zu fördern, stärkt das strategische Diversity & Inclusion Netzwerk die Verbindung zwischen den Gesellschaften der Würth-Gruppe.

Im Jahr 2024 wurde die neue Webtalk-Serie Learning Lighthouse lanciert. In diesem Angebot für alle Mitarbeitenden der gesamten Würth-Gruppe teilen Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen und ihr Wissen über ausgewählte Aspekte im Bereich Diversität und Inklusion. Hier geht es beispielsweise um kulturelle Hintergründe oder Menschen mit Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz.

Des Weiteren führte die Würth Business Academy 2024 erstmalig eine Umfrage unter weiblichen Beschäftigten der Würth-Gruppe mit spezifischen Fragen zur Situation von Frauen am Arbeitsplatz durch. Mit über 5.000 Rückmeldungen aus aller Welt stieß diese Umfrage auf starke Resonanz. Die aggregierten Resultate wurden dem Top Management präsentiert und sollen Impulse geben, wie Frauen in der Würth-Gruppe zukünftig noch besser gefördert werden können. Die identifizierten Ansatzpunkte umfassen eine transparentere Lohnpolitik, mehr Fairness und Transparenz bei Beförderungsprozessen sowie zeitlich und örtlich flexiblere Arbeitsbedingungen. Eine weitere Abfrage bei den Gesellschaften erfolgte zur Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz – ein Thema, für das in naher Zukunft weitere Schritte geplant werden.



NEW WORK

Im Fokus der Würth-Gruppe stehen kundenorientierte, innovative und praxisnahe Lösungen – hierfür sind unsere Mitarbeitenden die wertvollste Ressource.

Das Arbeitsumfeld als wesentlicher Einflussfaktor für das Engagement der Mitarbeitenden

Echte und nachhaltige Transformation beginnt im Kopf. Wir möchten daher Rahmenbedingungen schaffen, in denen unsere Mitarbeitenden ihre Innovationskraft und Potenziale bestmöglich entfalten können. Unter dem Begriff „New Work“ werden viele Ansätze zusammengefasst, die diese Transformation der Arbeitswelt begleiten. Der Würth-Gruppe ist wichtig, dass sie sich an die neuen Anforderungen sowie die sich verändernden Bedürfnisse der Mitarbeitenden anpasst und so ein Arbeitsumfeld bietet, in dem sie sich gerne engagieren und einbringen. Aus diesem Grund wird die Employee Experience ein Strategiefeld der Würth-Gruppe darstellen. Für den Employee Experience Index werden zukünftig jährlich die Erfahrungen und Erlebnisse der Mitarbeitenden in jeder Gesellschaft abgefragt. Vielfalt und Inklusion sind ebenfalls Bestandteil dieser Umfrage. Auf Basis der Ergebnisse definiert jede Gesellschaft konkrete Maßnahmen, um die Arbeitswelt so zu gestalten, dass Mitarbeitende sie positiv wahrnehmen und sie sich entsprechend nachhaltig einbringen und weiterentwickeln können. Das umfasst auch Arbeitsplätze, Führungskultur, Arbeitsmethoden, digitales Arbeiten, Arbeitsmodelle und Benefits. Die Verankerung einer menschen- und lernorientierten Denkweise in der täglichen Arbeitskultur ist hierfür grundlegend.

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitenden die Anpassung der Arbeitszeiten an ihre individuelle Lebenssituation zu ermöglichen. Diese Flexibilität erlaubt es ihnen, berufliche Verpflichtungen effektiver mit persönlichen Interessen in Einklang zu bringen, was wiederum zu einer gesteigerten Zufriedenheit der Belegschaft beitragen kann. Um den Herausforderungen zu begegnen, die sich daraus ergeben können, insbesondere was die Sicherstellung effektiver Kommunikation und Koordination im Team betrifft, ist es wichtig, zeitgemäße Prinzipien und Arten der Zusammenarbeit zu etablieren.

Die Würth-Gruppe als weltweit agierendes Unternehmen fördert aktiv eine moderne und global ausgerichtete Arbeitsweise. Innerhalb dieses Rahmens sind auch internationale Einsätze möglich. Sie eröffnen Mitarbeitenden die Gelegenheit, neue Kulturen zu erleben, weltweit verschiedene Marktgegebenheiten und Kundenbedürfnisse kennenzulernen und ihre beruflichen Fähigkeiten in internationalen Kontexten zu erweitern. Darüber hinaus kann dieser Austausch das Zugehörigkeitsgefühl und die globale Gemeinschaft der Würth-Gruppe stärken. Als Grundlage für Auslandseinsätze wird eine umfassende Global Mobility Policy Landscape erarbeitet, die sicherstellt, dass dieser Ansatz fair und transparent umgesetzt wird und gleichzeitig die Interessen des Unternehmens und rechtliche Compliance-Vorgaben gewahrt bleiben.

WISSENSTRANSFER

Von und miteinander lernen ist unverzichtbar für unsere nachhaltige Transformation

Unsere zunehmend komplexe Welt erfordert ein agiles Weiterentwickeln, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden, um innovative Lösungen zu finden und so eine erfolgreiche Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise zu gewährleisten. Ein gemeinsames Grundverständnis von Nachhaltigkeit bildet die Voraussetzung für nachhaltiges Handeln. Lebenslanges Lernen ist in der Kultur der Würth-Gruppe fest verankert. Eine transformative Denkweise erfordert effektive und kontinuierliche Kommunikation. Deshalb wird auf allen Unternehmensebenen ein zielgerichteter Informationsfluss in bestehende Infrastrukturen integriert, der je nach Zielgruppe von informativ bis befähigend variiert. Gemeinsame Kommunikationsplattformen sollen ein einheitliches Verständnis und Zielbild schaffen. Es geht darum, mit allen Beteiligten an einem Strang zu ziehen und die individuelle Nachhaltigkeitsentwicklung in den Gesellschaften zu fördern.

Führungskräfte werden sensibilisiert und befähigt, ein einheitliches Nachhaltigkeitsverständnis zu entwickeln und nachhaltige Praktiken in die Abläufe ihrer Gesellschaften aufzunehmen. Die Vorstellung des Fachbereichs Nachhaltigkeit ist auch ein fester Bestandteil der Welcome-Seminare für neue Funktionsverantwortliche sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer.

Erste Konferenz der Konzernfunktionen Nachhaltigkeit und Qualität „Summit for Change – Synergizing Sustainability & Quality“

Mit der ersten internationalen Konferenz der Konzernfunktionen Nachhaltigkeit und Qualität unter dem Auftaktmotto „Summit for Change – Synergizing Sustainability & Quality“ wurden im Oktober 2024 gemeinsam die Weichen für die Zukunft gestellt, um nicht nur unseren Beitrag zu leisten, sondern zugleich die Grundlage geschaffen, um den wachsenden gesetzlichen und

kundenspezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Über 400 Qualitäts- und Nachhaltigkeitsverantwortliche der Gesellschaften der Würth-Gruppe nahmen an der digitalen Konferenz teil. An zwei Tagen wurde Wissen vermittelt, insbesondere die Synergien zwischen Qualität und Nachhaltigkeit betont und zahlreiche Gelegenheiten für Austausch geschaffen.

Kontinuierlicher Informationsaustausch innerhalb der Würth-Gruppe

Seit 2021 bietet das internationale Sustainability Panel der Würth-Gruppe zweimal jährlich einen umfassenden Überblick über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen und gesetzliche Anforderungen. Es dient dazu, den Nachhaltigkeitsinteressierten der Gesellschaften, Updates und Ankündigungen zu aktuellen Themen im Bereich Nachhaltigkeit zu vermitteln. Im Herbst 2024 wurde das Panel durch den „Summit for Change“ ersetzt, um diesen Austausch weiter zu fördern. Ergänzend dazu informiert der monatliche #CircularWay-Newsletter alle Interessierten über aktuelle Projekte und Fortschritte der Würth-Gruppe. Dieser regelmäßige Informationsaustausch stärkt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und gleichzeitig die operativen Fähigkeiten in den Gesellschaften.

Schulungsprogramm Nachhaltigkeit

Das gruppenweite digitale Schulungsprogramm „Nachhaltigkeit in der Würth-Gruppe“ zielt darauf ab, ein umfassendes Grundlagenwissen aufzubauen und das gemeinsame Nachhaltigkeitsverständnis zu fördern. Es umfasst eine Vielzahl kurzer Videoeinheiten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, wie z. B. Nachhaltigkeit im Allgemeinen, die Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe, Nachhaltigkeitskommunikation und Berichterstattung sowie die drei Transformationsfelder Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards. Das Schulungsprogramm richtet sich primär an die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Gesellschaften, steht jedoch auch allen anderen Mitarbeitenden auf dem Learning Campus zur Verfügung. Der Learning Campus ist eine interne Plattform mit digitalen Schulungsangeboten für Mitarbeitende zu verschiedenen Themenfeldern. Zusätzlich finden regelmäßig digitale Veranstaltungen zum Wissensaustausch über spezifische Themen wie Klimamanagement oder ESG-Ratings statt.



Mit dem Wachstumsprinzip **Kreislauf.**

Nachhaltige Transformation bedeutet für die Würth-Gruppe die Veränderung hin zu einer zirkulären Wirtschaftsweise, in der wertvolle Rohstoffe sozial gerecht in klimaschonenden Stoffkreisläufen gehalten werden. In den drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards hat die Würth-Gruppe bereits wichtige Grundlagen gelegt. Die Steuerung der Transformation ist eine kontinuierliche Aufgabe, die auf Innovation und Zusammenarbeit aufbaut. Transformationskriterien und die Identifikation der größten Hebel bieten Orientierung auf diesem Weg. Entscheidend ist zudem, die Mitarbeitenden in diesen Prozess einzubinden, da sie Teil der Veränderung sind.

Transformationsfeld Klima

Die Würth-Gruppe übernimmt ihre Verantwortung, einen wirkungsvollen Beitrag zum Schutz des Klimas und zum Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu leisten. Aktiver Klimaschutz bedeutet für sie, das Emittieren direkter und indirekter klimaschädlicher Treibhausgase – auch entlang der Lieferkette – langfristig auf ein Minimum zu reduzieren. Durch die Transparenz der Klimabilanzierung können Treibhausgasemissionen und deren Ursprung besser verstanden und gezielt reduziert werden. Im Transformationsfeld Klima stellen Energie, Treibhausgasemissionen und Klimawandel die wesentlichen Themen für die Würth-Gruppe dar.







Um den Risiken des Klimawandels entgegenzuwirken, verfolgt die Würth-Gruppe eine Klimastrategie, die sich auf die emissionsintensivsten Länder konzentriert.

Risikobetrachtung

Der Einsatz von Energien aus fossilen Quellen führt zur Freisetzung von Treibhausgasen und trägt dadurch zum Klimawandel bei. Daraus ergeben sich für die Würth-Gruppe unterschiedliche Risiken, die sich auf verschiedene Geschäftsbereiche oder Standorte auswirken können. Sie reichen von physischen bis zu Übergangsrisiken, die es zu reduzieren gilt. Extremwetterereignisse können zu Schäden an unternehmenseigener Infrastruktur wie Gebäuden, Produktionsstätten und Transportmitteln führen. Daraus resultierende Betriebsunterbrechungen beeinflussen die Lieferketten und machen sich durch Verluste von Marktanteilen bemerkbar. All diese negativen Auswirkungen des Klimawandels werden langfristig zusätzliche Kosten für die Beseitigung von Klimaschäden und notwendige Anpassungsmaßnahmen verursachen. Außerdem führt die intensive Nutzung fossiler Rohstoffe zu einer Abhängigkeit von internationalen Energiemärkten. Ein zusätzliches Risiko stellt der potenzielle Wettbewerbsnachteil dar, der angesichts steigender Kundennachfragen nach Klimadaten durch fehlende Transparenz entstehen kann.

Eine Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung hat die zukünftigen Auswirkungen veränderter klimatischer Bedingungen auf das Wirtschaftswachstum berechnet. Der Klimawandel führt weltweit zu hohen wirtschaftlichen Nachteilen. Voraussichtlich werden jährlich Schäden von rund 38 Billionen US-Dollar verursacht. Bis zum Jahr 2050 wird ein Einkommensrückgang der Weltwirtschaft von 19 Prozent erwartet. Diese Verluste entstehen durch vielfältige Auswirkungen, wie Einbußen bei landwirtschaftlichen Erträgen, Arbeitsproduktivität oder Infrastruktur, bedingt durch Temperaturanstieg und Variabilität sowie veränderte Niederschläge. Die Studie unterstreicht die Dring-

lichkeit von Klimaschutzmaßnahmen und weist darauf hin, dass es deutlich günstiger ist, das Klima und die Lebensgrundlage der Menschen zu schützen, als die Folgen des Nichthandelns zu tragen. Die Würth-Gruppe analysiert im Rahmen der Risikobetrachtung die treibhausgasintensiven Länder, in denen sie tätig ist. Im Jahr 2024 haben die Gesellschaften in Deutschland 29,7 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen der Würth-Gruppe (Scope 1 und 2) verursacht. Weitere 41,8 Prozent entfielen auf die USA, Italien, Spanien, Österreich, China, Frankreich und Polen. Zusammen sind die Gesellschaften in diesen acht Ländern für über 70 Prozent des Scope 1 und 2 verantwortlich und genau deshalb liegt der Fokus auf ihnen.

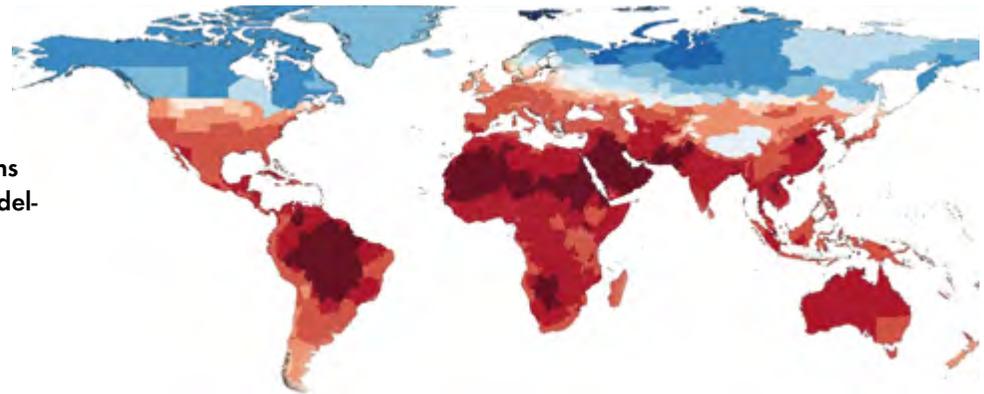
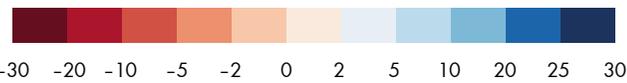
Chancen durch die Nutzung regenerativer Energien

Im Gegensatz zu fossilen Energieträgern entstehen erneuerbare Energien aus natürlichen Quellen, die unerschöpflich sind. Sie bilden daher einen wesentlichen Baustein der langfristigen und nachhaltigen Energieversorgung der Würth-Gruppe und einen entscheidenden Faktor bei der Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen. Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und deren Import, was die Energieversorgung sichern und die Vulnerabilität gegenüber geopolitischen Risiken und Preisschwankungen reduzieren kann. Zudem schaffen Innovationen und Schlüsseltechnologien sowie neue Märkte und langfristige Partnerschaften Wettbewerbsvorteile und wirtschaftliche Möglichkeiten. Durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen kann die Würth-Gruppe dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren. Das kann langfristig Kosten für Klimaschäden und Anpassungsmaßnahmen verringern. Gleichzeitig ist diese Entwicklung entscheidend, um die Wirtschafts- und Lebensgrundlage zu erhalten.

Globale Schwerpunktregionen

Risikobetrachtung der wirtschaftlichen Klimawandelauswirkungen

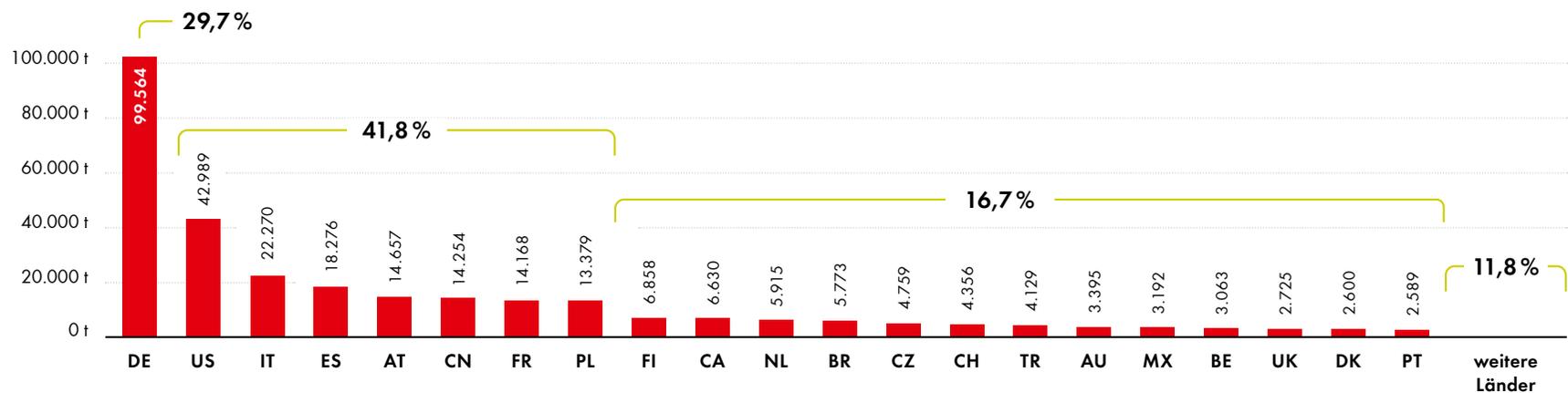
Prognostizierte prozentuale Veränderung des Pro-Kopf-Einkommens für das Jahr 2049 im Vergleich zu einem Szenario ohne Klimawandelauswirkungen



Quelle: Kotz, M., Levermann, A. & Wenz, L. The economic commitment of climate change. Nature 628, 551–557 (2024). <https://doi.org/10.1038/s41586-024-07219-0>

Treibhausgasemissionen der Würth-Gruppe nach Standortländern

Absolute Menge in Tonnen CO₂e und prozentualer Anteil innerhalb der Würth-Gruppe 2024





Die Würth-Gruppe ergreift verschiedene Maßnahmen zur effektiven Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2.

Als global agierendes Unternehmen unterstützt die Würth-Gruppe die Ziele des Pariser Klimaabkommens. Sie trägt nicht nur zu den globalen Treibhausgasemissionen bei, sondern verfügt auch über die Möglichkeit und die Verantwortung, positive Veränderungen herbeizuführen. Durch die Klimabilanzierung nach dem Corporate Standard des Greenhouse Gas Protocols schafft die Würth-Gruppe Transparenz über ihre Treibhausgasemissionen und deren Ursprung. Diese bildet das Fundament für die Entwicklung der gruppenweiten Klimastrategie. Das übergeordnete Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen, um einen realen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. An erster Stelle steht die Vermeidung aller schädlichen direkten und indirekten Emissionen. Ist dies nicht möglich, strebt die Würth-Gruppe die Reduktion auf ein Minimum an.

Maßnahmen zur aktiven Reduktion der Treibhausgasemissionen

Im Verlauf des Jahres 2024 hat die Würth-Gruppe in ihren Gesellschaften eine Vielzahl gezielter Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen erfolgreich umgesetzt. Die effiziente Energienutzung ist ein wichtiger Bestandteil dieser Bemühungen. Darüber hinaus weitet die Würth-Gruppe ihre regenerative Eigenstromproduktion und den Bezug von Grünstrom kontinuierlich aus, was parallel den Ausbau der erneuerbaren Energien auf dem Energiemarkt fördert. Im vergangenen Jahr konnte die Würth-Gruppe beispielsweise ihre regenerative Eigenstromnutzungsquote auf 4,3 Prozent erhöhen und ihren Ökostrombezug um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf knapp 270.000 MWh steigern.

Auch wenn der Grünstromanteil am Gesamtstrom um 3,4 Prozentpunkte sank, konnten die Treibhausgasemissionen der Stromnutzung insgesamt um 3,1 Prozent reduziert werden. Zudem verfolgt die Würth-Gruppe die Umsetzung ganzheitlicher Energiekonzepte und individueller Lösungen für nichtfossile Wärmeerzeugung. Auch die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe und klimafreundlichere Kraftstoffe ist angestrebt. Im Zuge dessen wurden im Jahr 2024 ca. 10 Prozent der Fahrzeuge mit Verbrennermotor durch Elektro- und Hybridfahrzeuge ersetzt. Auch wenn es sich hierbei teilweise um Zwischenlösungen handelt, ist der Fortschritt der Elektrifizierung im Fuhrpark erkennbar. Aufgrund der steigenden Fahrleistung ist ein leichter Anstieg der Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität zu sehen. 2024 betrug die Gesamtenergie aus erneuerbaren Energiequellen rund 370.000 MWh, was einem Anteil von 20,7 Prozent am Gesamtenergieverbrauch entspricht. Das ist eine Steigerung um 2,5 Prozentpunkte zum Vorjahr.

Parallel dazu arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Datenqualität. Durch den erweiterten Aufbau von Prozessen zur Datenerhebung erzielte die Gruppe eine höhere Transparenz. Da nun zuvor unbekannte Treibhausgasemissionen mitefassen werden, kann dies trotz Einsparmaßnahmen dazu führen, dass unsere Klimabilanz insgesamt höher ausfällt.

Zukünftige Erhebung von Scope 3

Eine zukünftige Herausforderung stellt die Reduktion aller Treibhausgasemissionen aus den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten dar. Im Jahr 2024 hat die Würth-Gruppe ihren Fokus von den Emissionen aus Scope 1 und 2 um die Erarbeitung einer einheitlichen Erfassungsmethodik der indirekten Scope-3-Emissionen erweitert. Eine vorgelagerte Wesentlichkeitsanalyse anhand von Branchenbenchmarks zeigte, in welchen Scope-3-Kategorien wahrscheinlich die meisten Treibhausgasemissionen entstehen. Die Erhebung von Scope 3 bringt insbesondere durch die Dezentralität, die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und die variierende Datenverfügbarkeit der Gesellschaften einige Herausforderungen mit sich. Um diese zu bewältigen, wurden flexible und hybride Ansätze zur Berechnung der Treibhausgasemissionen entwickelt, die es ermöglichen sollen, dass jede Gesellschaft die bestmögliche Datengrundlage nutzen kann. So soll sich Pragmatismus mit bestmöglicher Qualität vereinen, um zukünftig die wesentlichen Kategorien des Scope 3 nicht nur zu erheben und zu analysieren, sondern auch durch wirksame Maßnahmen zu reduzieren.

Stärkung des Klimabewusstseins in den Gesellschaften

Neben der Datenerhebung legt die Würth-Gruppe Wert auf die zielgerichtete Übermittlung von Klimawissen innerhalb des Konzerns sowie auf die individuelle Befähigung der Mitarbeitenden in den Einzelgesellschaften. Erst wenn die Sinnhaftigkeit der Umsetzung verstanden wurde, können sie eigenständig neue Wege einschlagen. Dieses Bewusstsein resultiert auch in konkreten, gezielten Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen jeder Einzelgesellschaft.

Um das Verständnis im Transformationsfeld Klima innerhalb der Würth-Gruppe zu vertiefen, wurde 2023 der Klimastammtisch „Let’s talk about CLIMATE“ ins Leben gerufen. Hier treffen sich alle sechs Wochen rund 150 Mitarbeitende mit Klima-Verantwortung aus Gesellschaften der Würth-Gruppe weltweit, um in einer offenen Runde ihr Wissen über das Klimamanagement zu vertiefen und Fragen zu klären. Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Erfassungsmethodik des Scope 3 thematisiert. Zusätzlich gibt es seit 2024 ein eigenes Klima-Handbuch der Würth-Gruppe, das die Methodik der Datenerhebung zur Bilanzierung der Scope-3-Kategorien festschreibt.

Darüber hinaus bieten bereits bestehende Instrumente wie ein Tool zur selbstständigen Erstellung einer Klimabilanz der Einzelgesellschaften sowie das Schulungsprogramm „Klimamanagement“ eine Hilfestellung. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt die Gesellschaften durch individuelle Beratung bei den relevanten Prozessen.



Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen schafft Transparenz zur Identifikation der größten Verbesserungs- und Einsparpotenziale.

Energieverbrauch und Hauptemittenten

Die Treibhausgasemissionen der Würth-Gruppe resultieren im Wesentlichen aus dem Energieverbrauch, insbesondere aus der Nutzung fossiler Energieträger. Der Blick auf den Energieverbrauch im Jahr 2024 zeigt, dass der Fuhrpark der Würth-Gruppe mit 54,0 Prozent der Hauptenergieverbraucher ist. Das spiegelt sich ebenfalls in der Klimabilanz (Scope 1 und 2) wider, da er 61,8 Prozent der Treibhausgasemissionen verursacht. Das Kerosin unseres Flughafenbetriebs ist Teil des Scope 1 und macht 1,2 Prozent der Gesamtemissionen aus. Der zweitgrößte Anteil unserer Treibhausgasemissionen ist auf die Wärmenutzung zurückzuführen. Die Dezentralität des Wärmesystems macht eine Umstellung herausfordernd. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit des Ausbaus und Bezugs von regenerativen Energien bei der Stromversorgung, die eine leichtere und schnellere Transformation ermöglichen.

Transformationshebel der Würth-Linie und Allied Companies

Sowohl in den Gesellschaften der Würth-Linie als auch bei den Allied Companies sind die Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität mit einem Anteil von 74,4 und 41,5 Prozent im Jahr 2024 am höchsten. Bei den Allied Companies fand durch die vermehrte Umstellung auf Ökostrom sowie die Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in den letzten Jahren eine Verschiebung des Schwerpunkts vom Strombezug zur Mobilität statt.

Der größte Transformationshebel für die Reduzierung unserer Klimabilanz in Scope 1 und 2 liegt in der Umstellung der Mobilität auf alternative Antriebe und Kraftstoffe. Diese Veränderung bringt zwar Herausforderungen mit sich, eröffnet aber zugleich bedeutende Potenziale für die Zukunft. Um langfristig erfolgreich zu sein, ist es entscheidend, die Nähe zu unseren Kunden weiter zu stärken, da wir nur so flexibel auf Kundenbedürfnisse eingehen und gleichzeitig eine stabile Grundlage für nachhaltiges Wachstum schaffen können. Hierbei berücksichtigt die Würth-Gruppe, in welchen Ländern eine Umstellung auf alternative Antriebe möglich und sinnvoll ist. Es gilt, die bestmöglichen Lösungen für jede Region zu identifizieren. Nicht in jedem Markt ist Elektromobilität die optimale Wahl, da die infrastrukturellen Gegebenheiten weltweit variieren. In einigen Fällen sind alternative Kraftstoffe wie Ethanol die bessere Lösung, um die Treibhausgasemissionen unserer Mobilität zu reduzieren.

Der bisherige Schwerpunkt lag auf der Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen in Scope 1 und 2. 2024 haben wir begonnen, Datentransparenz für Scope 3 aufzubauen, indem wir interne Prozesse etablieren, um die Effekte heutiger Maßnahmen in Scope 3 zu evaluieren, zu messen und transparent darzustellen.

TRANSFORMATIONSCHEBEL KLIMA WÜRTH-GRUPPE

Strom, Wärme, Mobilität

MOBILITÄT: 74%

2024: 153.546 t CO_{2e}

WÄRME: 15%

2024: 30.760 t CO_{2e}

STROM: 11%

2024: 22.207 t CO_{2e}



MOBILITÄT: 41%

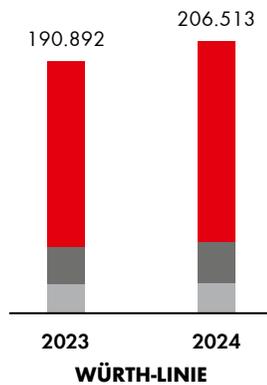
2024: 53.124 t CO_{2e}

WÄRME: 32%

2024: 40.835 t CO_{2e}

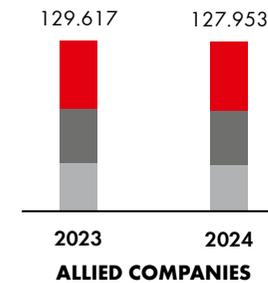
STROM: 27%

2024: 33.994 t CO_{2e}



TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1+2 in t CO_{2e}

- MOBILITÄT
- WÄRME
- STROM



▶ DATENBASIS Klima auf Seiten 90-99



Transformation Klima in der Würth-Linie

PROJEKTE 2024

Die Gesellschaften der Würth-Linie optimieren den Energieeinsatz stetig: Mehr Eigenstrom, alternative Kraftstoffe und bessere Steuerung reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Energien und senken die Treibhausgasemissionen.

Automatisiertes Gebäudemanagement für minimierten Energie- und Ressourcenbedarf

Würth España S.A., Spanien

Das Inmotics System ist ein automatisiertes High-Tech-Gebäudemanagementsystem, das die Energie- und Ressourcenströme eines Gebäudes kontrolliert und 2024 an den beiden Hauptsitzen in Palau-solità i Plegamans und Agonillo installiert wurde. Der Vorteil des Systems liegt sowohl in der Echtzeit-Überwachung aller zugehörigen Elemente als auch in der Messung von spezifischen KPIs. Jeder Bereich des Unternehmens wurde individuell analysiert und jeweils die effizienteste Methode umgesetzt. Im Lager gibt es zum Beispiel Bereiche, die auf natürliche Weise gelüftet werden und nicht in das Automatisierungssystem eingebunden sind. In den Bürogebäuden wird zum einen das Heizen, Kühlen und Lüften durch integrierte CO₂- und Temperaturmessung überwacht, zum anderen sorgen Zeitschaltuhren und Anwesenheitssensoren für das automatisierte An- und Abschalten der Beleuchtung und Klimatisierung in den Büros, Besprechungsräumen sowie in Gemeinschaftsbereichen wie Korridoren, Treppenhäusern, Kantine und Toiletten. Zusätzlich erkennt das System Gasaustritte und wurde mit existierenden Brandschutz-Systemen verknüpft. Als weitere Funktionen misst Inmotics die eigene Energieerzeugung per Photovoltaik und regelt die Bewässerung des Firmengeländes. Das Vermeiden von Leerläufen und der optimierte Ressourceneinsatz im Bereich Energie und Wasser bringen monetäre Vorteile und führen auch zur Einsparung von Treibhausgasemissionen. Würth Spanien geht davon aus, dass sich die Investition bereits nach weniger als fünf Jahren amortisiert haben wird.





Zu ca. 50 Prozent autark mit Strom aus regenerativen Quellen, Pilotprojekt in Region Lateinamerika

Würth del Uruguay S.A., Uruguay

Im Jahr 2024 generiert Würth Uruguay ca. 50 Prozent seines Stromverbrauchs autark aus regenerativen Quellen. Die dafür verwendete Photovoltaikanlage auf dem Dach des Standortes in Barros Blancos in der Region Canelones entspricht dem deutschen Standard VDE 176 11 2006. Mit einer installierten Leistung von 54,9 kWp und 164 Modulen konnten im Jahr 2024 insgesamt 65,43 MWh Strom erzeugt werden. Das spart nicht nur Treibhausgasemissionen ein, sondern schafft auch eine Unabhängigkeit von Stromanbietern und damit verbundenen Kosten.

Das Projekt wurde Ende 2021 initiiert und als Nachhaltigkeitsinvestment von der uruguayischen Regierung unterstützt. Für die Würth-Gruppe stellt diese Initiative ein Pilotprojekt in der Region Lateinamerika dar, das weitere ihrer Gesellschaften in der Region dazu animieren kann, sich bewusster mit ihrer Energieversorgung zu befassen und vermehrt auf die Eigenproduktion von Strom zu setzen.



Campus Gaisbach ersetzt Diesel durch HVO-Kraftstoff

Adolf Würth GmbH & Co. KG & WSS Würth Shared Services GmbH, Deutschland

Als eines der bundesweit ersten Unternehmen setzt die Adolf Würth GmbH & Co. KG seit Februar 2024 in einem gemeinsamen Projekt mit Würth Shared Services auf den biobasierten HVO-Kraftstoff. Dieser ist ausschließlich aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt, nach DIN EN 15940 zertifiziert und demnach für alle Dieselfahrzeuge verwendbar. Neben der Umstellung auf Elektromobilität ist dies eine wichtige Maßnahme für Würth Deutschland, um die eigenen Klimaziele zu erreichen. Der biobasierte Kraftstoff ist erhältlich an der Betriebstankstelle am Campus in Gaisbach. Zu seiner Herstellung werden Pflanzenöle sowie Öl- und Fettabfälle durch eine katalytische Reaktion mit Wasserstoff in Kohlenwasserstoff umgewandelt, wodurch die Öle die Eigenschaften fossiler Kraftstoffe annehmen. Berechnet nach der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien II (2018/2001/EU) verursacht der eingesetzte HVO-Kraftstoff „Neste MY Renewable Diesel“ über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg gesehen bis zu 90 Prozent weniger Treibhausgasemissionen als konventioneller schwefelfreier Diesel und bringt damit ein erhebliches Einsparpotenzial bei der Nutzung von nicht elektrifizierbaren Dieselfahrzeugen mit sich.



Transformation Klima in den **Allied Companies**

PROJEKTE 2024

2024 stand für die Allied Companies im Zeichen von nachhaltiger Innovation und Effizienzsteigerung. Mit Geothermie, Wärmerückgewinnung und präziser Emissionsberechnung zeigen die Projekte, wie Technologie und Verantwortung zusammenwirken, um Zukunft zu gestalten.

Synergien in der Transportemissionsberechnung

Würth Logistics AG, Schweiz

Zusammen mit dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe hat Würth Logistics einen Ansatz zur Berechnung von Transportemissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette entwickelt. Mit einer Software lassen sich die entstandenen Treibhausgasemissionen normgerecht berechnen. Die Berechnungslogik basiert auf einem sendungsbezogenen Ansatz, d. h., die Emissionen werden auf der Basis von sendungsspezifischen Daten (z. B. Startort, Zielort, Umschlagpunkte, Verkehrsträger und Sendungsgewicht) berechnet. Da die Würth-Gruppe in den Kategorien des Scope 3 am meisten Treibhausgasemissionen verursacht, leistet dieser Ansatz einen wertvollen Beitrag zur Identifikation von Handlungsmöglichkeiten.

Würth Logistics nutzt diese Berechnungslösung nicht nur für sich, sondern stellt sie auch allen anderen Gesellschaften der Würth-Gruppe als Dienstleistung zur Verfügung. Das erleichtert die Datenerfassung für das Reporting und schafft die Grundlage für Reduktionsmaßnahmen. Würth Logistics bildet damit einen wichtigen Baustein zur Erfüllung der Berichtspflichten der Würth-Gruppe und unterstützt die Gesellschaften dabei, dem steigenden Informationsbedarf ihrer Kunden gerecht zu werden. Schon heute nutzen einige Gesellschaften die Servicedienstleistungen von Würth Logistics.





Standort Freiham komplett mit Geothermie-Anlage beheizt und gekühlt

Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG, Deutschland

Der Forschungsstandort Hightech Innovation Center Munich (HIC) der Würth Elektronik eiSos in München-Freiham wird ausschließlich mit Geothermie beheizt und gekühlt. Das funktioniert dank einer Geothermiewärmepumpe, die die konstante Temperatur des Grundwassers als Verdampfungs- beziehungsweise Kühlenergie nutzt. Der Energieeinsatz beschränkt sich dabei auf die Brunnenpumpen, die an sonnigen Tagen durch die firmeneigene Photovoltaikanlage und ansonsten mit Grünstrom betrieben werden. Die Einführung der Geothermie am Standort bewirkt nicht nur finanzielle Einsparungen. Das Energiekonzept am Standort vermeidet einen jährlichen Gasverbrauch von ca. 660.000 kWh, was einer Reduktion in Höhe von 160 Tonnen CO_{2e} entspricht. Weitere Einsparungen von Treibhausgasemissionen, wie z. B. durch Kältemittel, sind an dieser Stelle noch nicht berücksichtigt. Das System bietet eine zukunftsweisende Lösung für den Standort, die Versorgungssicherheit mit Effizienz und Unabhängigkeit von städtischen Wärmeversorgern kombiniert.



Wärmerückgewinnung der Härterei genutzt für Vorprozesse

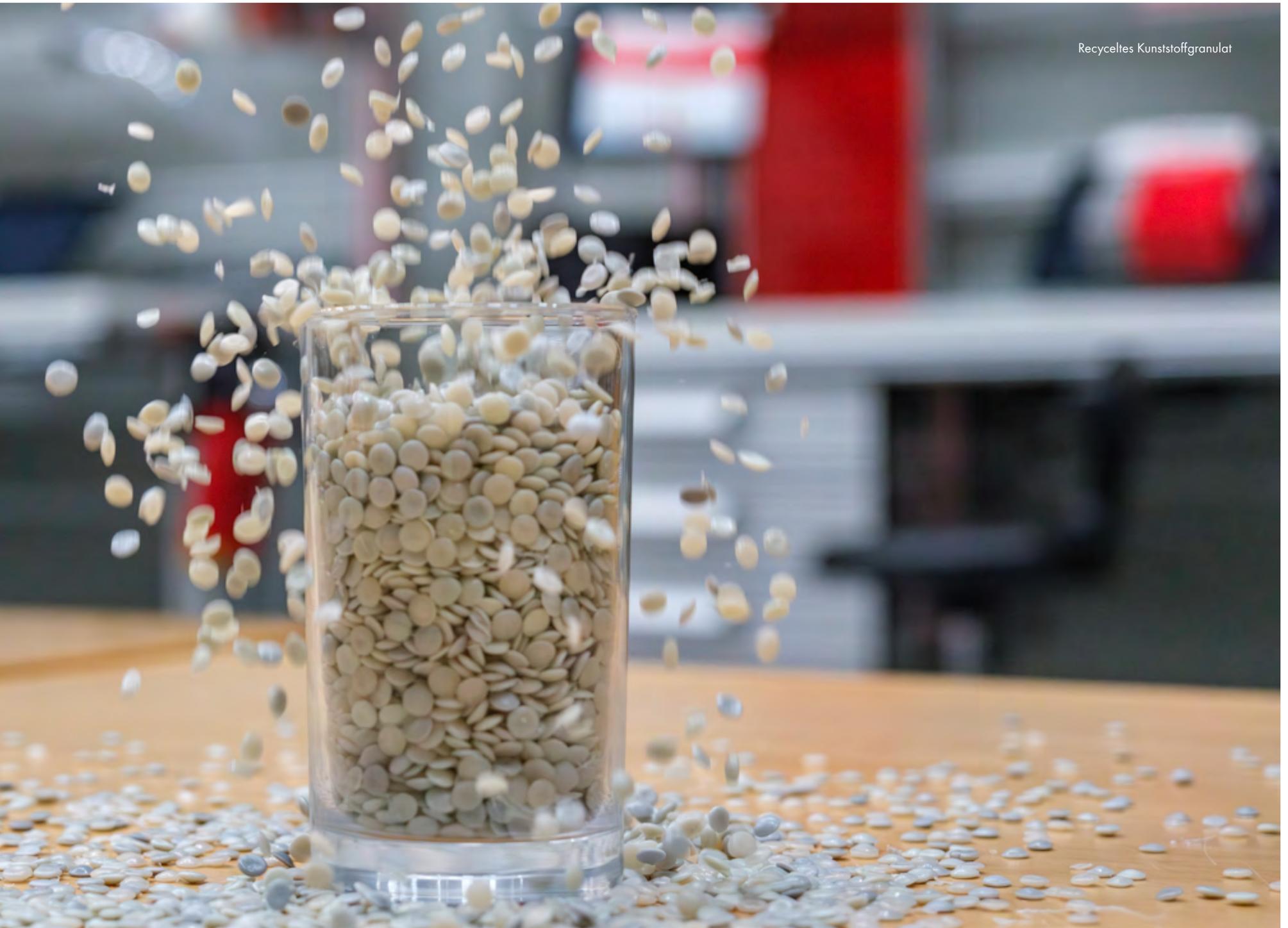
Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG, Deutschland

Die Installation eines Wärmerückgewinnungsprozesses am Produktionsstandort von Arnold Umformtechnik in Dörzbach verfolgt das Ziel, die Energieeffizienz in der Schraubenproduktion durch den Einsatz von Abwärme erheblich zu verbessern. Bei verschiedenen Fertigungsprozessen entstehen signifikante Mengen an Abwärme, insbesondere in der mit Erdgas betriebenen Härterei und an den Kompressoren. Diese Abwärme von jährlich insgesamt rund 1.140.000 kWh wird jetzt in das Energiesystem am Standort integriert, das aus Hoch- und Niedertemperatur-Elementen besteht und alle weiteren Heizprozesse versorgt. Diese Hochtemperatur-Abwärme, gewonnen aus Brennern, Einlaufhauben und Kompressoren, deckt den jährlichen Hochtemperatur-Wärmeenergiebedarf von ca. 570.000 kWh in der Vor- und Zwischenwaschanlage zu 100 Prozent ab. Das verringert den Energiebedarf deutlich, trägt zur Minimierung des Verbrauchs externer Energieträger bei und entlastet die Umwelt. Insgesamt wird der Wärmeenergiebedarf (Hoch- und Niedertemperatur) am Standort Dörzbach damit zu 11,6 Prozent aus Abwärme abgedeckt.

Transformationsfeld Stoffkreisläufe

Für die Würth-Gruppe bedeutet der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, sie effizient zu nutzen, im Kreislauf zu halten, den Verbrauch primärer Materialien zu minimieren und die Lebenszyklen ihrer Produkte zu verlängern. So möchten wir unser Wachstum vom Verbrauch endlicher Ressourcen entkoppeln und uns den Herausforderungen im Zusammenhang mit ihren Umweltauswirkungen proaktiv stellen. Im Transformationsfeld Stoffkreisläufe sind Ressourceneinsatz und -verbrauch, zirkuläre Geschäftsmodelle sowie Abfall- und Wassermanagement die wesentlichen Themen für die Würth-Gruppe.







Die Würth-Gruppe ist sich bewusst, dass die begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, die Wirtschaft und das soziale Gefüge haben kann.

Risikobetrachtung

Die lineare Wirtschaftsweise nach dem Prinzip „Take, Make, Waste“ stellt ein Risiko dar, da sie zu einem Verlust wertvoller Ressourcen führt und so die Grundlage unseres Wirtschaftens bedroht. Einerseits bestehen Verfügbarkeitsrisiken aufgrund der Endlichkeit und Abhängigkeiten von einzelnen Rohstoffen, Staaten und Unternehmen. Andererseits wirkt sich der Rohstoffabbau schädlich auf die Umwelt aus und trägt zum Klimawandel bei. Extremwetterereignisse machen die globalen Lieferketten fragiler und erhöhen das Risiko von Lieferengpässen oder -ausfällen. Das kann betriebliche Abläufe massiv beeinträchtigen. Abnehmende Rohstoffverfügbarkeit bei gleichzeitig steigender Nachfrage kann die Liefersicherheit gefährden, die für die Würth-Gruppe und ihre Kunden von zentraler Bedeutung ist. Wenn regulatorische Anforderungen und der Wunsch nach nachhaltigen Produkten immer mehr zunehmen, könnte ein unzureichender Fokus auf ressourcenschonende Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit der Würth-Gruppe mindern.

Eine Verknappung oder ungleiche lokale Verteilung bestimmter Rohstoffe kann sich direkt auf deren Preise auswirken. Zusätzliche regulatorische Maßnahmen zum Erreichen der globalen Klimaziele könnten besonders Einzelgesellschaften mit treibhausgasintensiven Produkten finanziell belasten. Die seit 2021 deutlich ansteigenden Beschaffungspreise relevanter Rohstoffe sind ein Indikator für ihre geringere Verfügbarkeit. Da der Preis jedoch von vielen Faktoren beeinflusst wird, eignet er sich nicht als alleiniger Indikator

zur Risikobewertung. Die statische Reichweite zeigt beispielsweise, wie lange bekannte Rohstoffreserven die Nachfrage noch decken können. Die Recyclingfähigkeit und verfügbare Rezyklate geben an, wie weit Sekundärmaterialien den Bedarf decken können. Zukunftstechnologien und globale Trends spielen eine entscheidende Rolle für die langfristige Rohstoffverfügbarkeit.

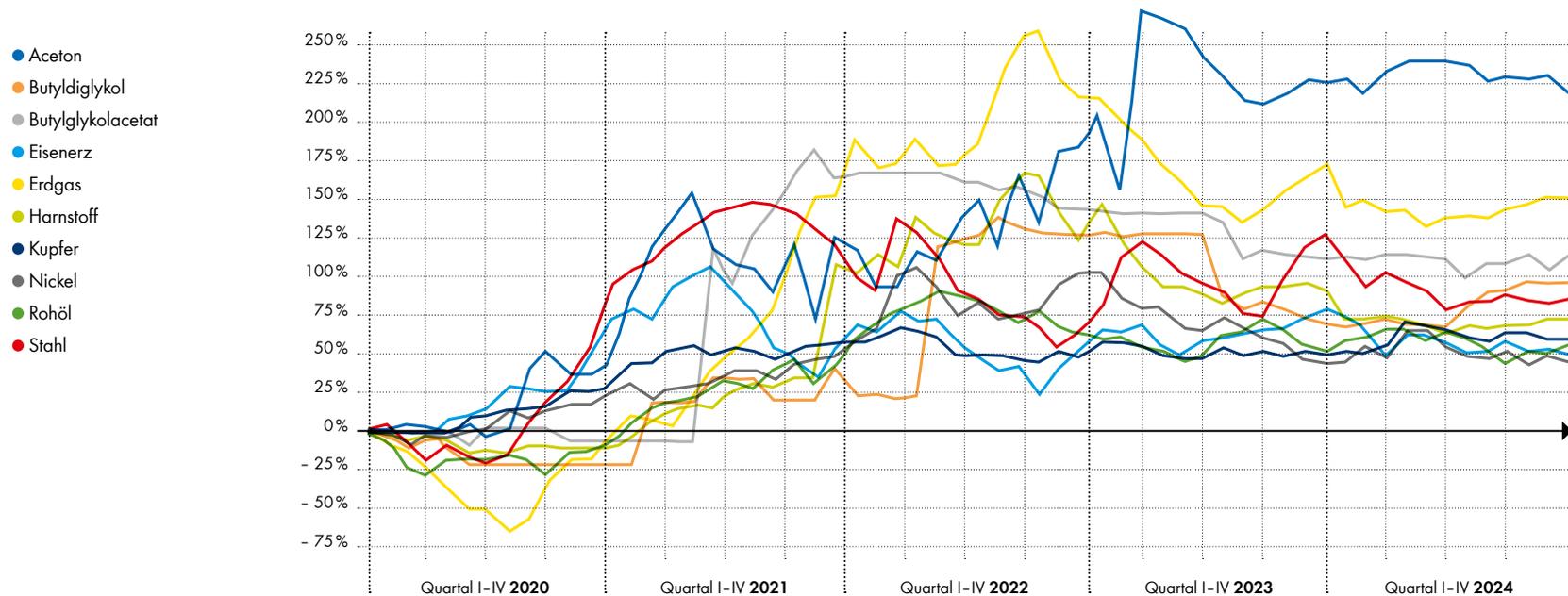
Chancen durch Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch

Das gezielte Wiederverwenden und Recyceln von Materialien in Kreisläufen reduziert den Abbau neuer Rohstoffe. Die Würth-Gruppe möchte damit zur Ressourceneffizienz und zu weniger Verschwendung begrenzter natürlicher Ressourcen beitragen. Die Chancen von Stoffkreisläufen liegen darin, die Versorgungssicherheit zu verbessern, indem sie die Abhängigkeit von primären Rohstoffen minimieren und diese durch bestenfalls lokal verfügbare sekundäre Rohstoffe ersetzen. Damit können geschlossene Stoffkreisläufe langfristiges und unabhängiges Wachstum für die Würth-Gruppe ermöglichen. Weniger Abfall, die verlängerte Lebensdauer von Produkten durch Reparatur und Wiederverwendung, die Förderung von Innovation und Technologie sowie dadurch reduzierte Treibhausgasemissionen sind weitere positive Auswirkungen. Durch potenzielle neue Geschäftsmodelle ergeben sich zudem neue Geschäftsfelder. Beim systematischen Aufbau kreislauffähiger Prozesse möchte die Würth-Gruppe ihre Organisationsstruktur optimal nutzen. Sie fördert die Zusammenarbeit der Gesellschaften, um Synergieeffekte zu erzielen.

Globale Rohstoffbetrachtung

Preisentwicklung der relevanten Rohstoffe in der Würth-Gruppe als Risikoindikator für die Verfügbarkeit auf den Weltmärkten

Die unten stehende Grafik zeigt die Rohstoffpreisentwicklung in den Jahren 2020–2024. Aktuell werden sowohl Rohstoffe, die für die Würth-Gruppe als relevant eingestuft wurden, als auch solche mit besonders hoher Preisdynamik analysiert.



Prozentuale Veränderungen der Rohstoffpreise im Jahresverlauf 2020–2024



Die Rohstoffe und Materialien ihrer Produkte sind das Zukunftskapital der Würth-Gruppe und der Hebel zur Entkopplung von endlichen Ressourcen.

Erfassung von Rohstoff- und Materialdaten

Das Konzept der zirkulären Wirtschaft betrachtet den gesamten Lebenszyklus der Produkte von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Nutzung bis zur Entsorgung. Ein transparentes Datenmanagement ist aufgrund der Vielzahl an Produkten von entscheidender Bedeutung, um auf veränderte Markt- und Kundenanforderungen und die voranschreitende Digitalisierung zu reagieren. Auf Basis der erhobenen Daten können wir unseren Transformationsprozess messen, bewerten, steuern und weiterentwickeln, um unsere Kreisläufe nach und nach zu schließen.

Um Stoffkreisläufe aufzubauen, ist es grundlegend zu wissen, aus welchen Materialien Produkte und Verpackungen bestehen, inwiefern nachwachsende und recycelte Rohstoffe eingesetzt werden und wie viel Abfall entsteht. Maßnahmen in den Gesellschaften zur Umsetzung der zirkulären Wirtschaftsweise werden zentral erfasst. Kontinuierlich baut die Würth-Gruppe ihr Datenverständnis und parallel die Datenqualität aus. Beim gruppenweiten Nachhaltigkeitsreporting wurde 2024 der Umfang der erhobenen Daten erneut ausgeweitet. Neben selbst hinzugefügtem Verpackungsmaterial wurde erstmalig auch das in den Markt eingeführte Verpackungsmaterial gruppenweit zentral erfasst, und zwar unabhängig davon, ob es selbst oder von einem vorgelagerten Lieferanten hinzugefügt wurde. Die interne Unterscheidung in Produkt- und Transportverpackungen bildet eine wertvolle Entscheidungsgrundlage für zusätzliche Einsparpotenziale. Erfasst wurden nun auch nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen

von Verpackungen und Produktionsmaterial sowie der Einsatz von Mehrwegsystemen. So lassen sich Einsparungen direkt nachvollziehen. Auch die mögliche Wasserspeicherung der Gesellschaften wird nun erfasst.

Nachhaltigkeitsbewertung von Produkten

Ökologische und soziale Kriterien sollen für die Kunden ein hohes Maß an Transparenz schaffen. Deshalb werden die Produkte der Würth-Linie mithilfe einer Bewertungsmatrix auf ihre Nachhaltigkeitsleistung überprüft und anhand von 4+1 Kategorien bewertet. Die vier Kategorien Klima, Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe/Emissionen umfassen ökologische Aspekte. Eine weitere Kategorie bewertet Lieferanten in Bezug auf soziale und faire Arbeitsbedingungen. Zunächst wurde das Verfahren für die Würth-Linie entwickelt. Aufgrund der Lieferanten-Kunden-Beziehungen innerhalb der Würth-Gruppe geht die Bewertungsmethodik auch auf die Allied Companies über. Ein Regelwerk stellt die Konsistenz der Bewertungen sicher und dient als Schulungsinstrument, um Mitarbeitende in produktnahen Bereichen für nachhaltige Produktentwicklung zu sensibilisieren. Das Regelwerk wird laufend an marktseitige und gesetzliche Anforderungen angepasst.

Die Produktbewertungen bilden die Grundlage zur Weiterentwicklung unseres Portfolios sowie für die aktuelle und zukünftige Vermarktung unserer nachhaltigen Produkte. Seit 2024 werden die Bewertungen einzelner Gesellschaften im gemeinsamen Produktsystem automatisiert an das zentrale Nachhaltigkeits-

management übermittelt. Im nächsten Schritt arbeiten wir an einer Ausweitung auf die Allied Companies, wobei die Testphase für einzelne Gesellschaften in ähnlichen Geschäftsbereichen wie die Würth-Linie bereits 2023 begonnen hat.

Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe stärkt durch individuelle Schulungen und Beratungen die operativen Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen im nachhaltigen Produktmanagement der umsatzstärksten Gesellschaften. Ziel ist es, neue Prozesse zur Überprüfung der Machbarkeit für die Würth-Gruppe zu begleiten und die gewonnenen Erfahrungen mit den Gesellschaften zu teilen.

CO₂e-Fußabdrücke und Umweltproduktdeklarationen

Um der steigenden Kundennachfrage gerecht zu werden, ermitteln wir die Umweltauswirkungen relevanter Produkte und stellen Informationen darüber zur Verfügung. Anhand von CO₂e-Fußabdrücken (Product Carbon Footprints; PCF) und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations; EPD) wird der Produktlebenszyklus hinsichtlich unterschiedlicher Auswirkungen analysiert.

Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt und berät einzelne Gesellschaften der Würth-Gruppe beim Erstellen von PCFs und EPDs und beim dafür erforderlichen Kontakt mit Lieferanten, um die vorhandene Expertise gezielt einzusetzen. Im Berichtszeitraum wurde an einem gruppenweiten PCF-Standard gearbeitet. Er soll unter anderem verbindliche Lebenszyklusphasen und eine einheitliche Darstellung der Ergebnisse festlegen, um eine abgestimmte Kommunikation mit unseren Lieferanten zu ermöglichen. Zusätzlich wurde ein zentraler Fahrplan für das Erstellen von EPDs für das Standard-sortiment der Würth-Linie entwickelt, priorisiert nach Kundennachfrage und Umsatzvolumen. So möchte die Würth-Gruppe Synergien optimal nutzen und Kundenanforderungen effizienter erfüllen.

Transparenz durch Material-Passport

Der Material-Passport stellt Produktdaten transparent dar und ist vor allem in der Bauindustrie von großer Bedeutung. Er enthält alle wichtigen Informationen zu Material sowie sozialer und technischer Compliance. Voraussetzung für das Erstellen eines Material-Passports ist die Offenlegung der Produktbestandteile und ihrer Materialeigenschaften bis in die Lieferkette. Das umfasst unter anderem Herkunft, Toxizität der Inhaltsstoffe und Rezyklatanteile. Diese Datentransparenz gilt es stetig zu erweitern. Als Pilotprojekt diente 2019 das Carmen Würth Forum in Künzelsau. Die relevanten Teile des Innenausbau wurden in einem Material-Passport bewertet. Fast 80 Prozent der verwendeten Bauteile sind schadstoffarm und tragen so zu einer gesunden Bauweise bei. Material-Passports stehen in engem Zusammenhang mit der zukünftigen Einführung von digitalen Produktpässen, auf die sich die Würth-Gruppe vorbereitet.

Nachhaltige Verpackungsgestaltung

Für den Aufbau von Stoffkreisläufen ist neben dem Produkt als solchem auch die Verpackung von entscheidender Bedeutung. Ein gemeinsames Grundverständnis für die Gestaltung von Produktverpackungen wurde durch die Formulierung eines allgemeingültigen internen Verpackungsleitfadens entwickelt. Ein umfassendes Kapitel zur Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil dieses Leitfadens, der sich an die Gesellschaften der Würth-Linie richtet und darüber hinaus den Allied Companies allgemeingültige Ansatzpunkte bietet. Er dient dazu, den Mitarbeitenden in produktnahen Bereichen allgemeine Grundsätze für die Gestaltung nachhaltiger Verpackungen an die Hand zu geben, und bietet eine einfache Möglichkeit, die Nachhaltigkeit von Produktverpackungen zu bewerten. Zusätzlich soll er dazu motivieren, bestehende und neue Verpackungen umweltfreundlicher zu gestalten. Der Leitfaden gibt einen Überblick über bevorzugte alternative und über zu vermeidende Optionen bei der Verpackungsgestaltung. Nicht zuletzt mit einer Checkliste unterstützt er dabei, Verpackungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren. Die Checkliste kann intern genutzt werden und auch als unterstützendes Instrument bei Gesprächen mit Lieferanten und anderen relevanten Partnern dienen. Darüber hinaus wurde in mehreren Gesellschaften im Berichtszeitraum die Implementierung von Mehrweglösungen geprüft.



Um den Verbrauch primärer und endlicher Rohstoffe zu verringern, fokussiert sich die Würth-Gruppe im ersten Schritt auf die Umstellung ihrer Verpackungen, da hier bereits Materialströme, Infrastrukturen und eine hohe Datentransparenz über die eingesetzten Materialien bestehen.

Schrittweiser Aufbau von Stoffkreisläufen

Die Entwicklung von kreislauffähigen Produktdesigns bildet für die Würth-Gruppe den Grundbaustein der zirkulären Wirtschaft. Produkte müssen künftig so gestaltet sein, dass sie ohne großen Aufwand in ihre Einzelbestandteile zerlegt werden können, um so die verschiedenen Wiederverwendungsmöglichkeiten, wie z. B. Recycling, zu gewährleisten. Alternative, ressourcenschonende Materialien und der Einsatz innovativer Technologien können die Umweltauswirkungen der Produkte verringern. Perspektivisch bildet die Etablierung und Entwicklung einer Rückwärtslogistik, die darauf ausgerichtet ist, die Wertschöpfungskette zu optimieren, einen weiteren zentralen Schritt. Im Jahr 2024 hat die Würth-Gruppe 67,1 Prozent ihres Gesamtabfallaufkommens dem Recycling zugeführt, sodass rund 60.000 Tonnen Materialien als Sekundärrohstoffe zur Wiederverwendung vorbereitet werden konnten. Zum schrittweisen Aufbau von Stoffkreisläufen müssen unter anderem innovative technologische Lösungen zur Wiederaufbereitung und Kreislaufnutzung von Rohstoffen und Materialien entwickelt werden. Hierzu braucht es neben Know-how und fortschrittlichen Ansätzen vor allem eine Strategie, um Synergien in der Würth-Gruppe zu bündeln und daraus Wachstumspotenziale für neue Geschäftsmodelle zu erschließen.

Transformationshebel Würth-Linie und Allied Companies

Die Zusammenarbeit aller Akteure in den Wertschöpfungsketten der Würth-Gruppe wird unverzichtbar sein, damit Rohstoffe und Materialien der Produkte

zukünftig im Kreislauf bleiben und in ausreichender Qualität und Menge zur Verfügung stehen. In diesem Zuge strebt die Würth-Gruppe an, weniger endliches Primärmaterial und mehr Rezyklate und nachwachsende Rohstoffe zu verwenden. Das Ziel ist, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern, Abfall zu minimieren und Ressourcen effizient zu nutzen.

Den initialen Transformationshebel stellen die Verpackungen dar. Hier bestehen bereits Materialströme, Infrastrukturen und eine hohe Datentransparenz über die eingesetzten Materialien. In diesem ersten Schritt liegt der strategische Fokus auf der Erhöhung des Anteils an nachwachsenden und recycelten Rohstoffen. Die Würth-Gruppe hat im Jahr 2024 insgesamt knapp 100.000 Tonnen Verpackungsmaterial aktiv hinzugefügt und damit zusätzlich in Umlauf gebracht. In den Gesellschaften der Würth-Linie bestehen 67,6 Prozent der hinzugefügten Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Der Anteil des eingesetzten recycelten Materials beträgt 25,1 Prozent. Die von den Allied Companies aktiv hinzugefügten Verpackungen bestehen zu 31,8 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen und zu 26,4 Prozent aus recycelten Materialien. Falls Verpackungen anteilig aus nachwachsenden Rohstoffen und recyceltem Material bestehen, wird das recycelte Material vorrangig gewertet. Dadurch können sich Verschiebungen der Anteile ergeben. Auch durch kontinuierliche Verbesserungen der Erhebungsprozesse und eine gesteigerte Datentransparenz können Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr entstehen.

TRANSFORMATIONSCHEBEL STOFFKREISLÄUFE WÜRTH-GRUPPE

Verpackungsmaterialien und Produkte

NACHWACHSENDE ROHSTOFFE: 68%

2024: 21.388 t

RECYCELTE MATERIALIEN: 25%

2024: 7.955 t

PRIMÄRE FOSSILE UND
MINERALISCHE ROHSTOFFE: **7%**

2024: 2.295 t



NACHWACHSENDE ROHSTOFFE: 32%

2024: 22.502 t

RECYCELTE MATERIALIEN: 26%

2024: 18.697 t

PRIMÄRE FOSSILE UND
MINERALISCHE ROHSTOFFE: **42%**

2024: 29.560 t



Falls Verpackungen anteilig aus nachwachsenden Rohstoffen und recyceltem Material bestehen, wird das recycelte Material vorrangig betrachtet.

▶ DATENBASIS Stoffkreisläufe auf Seiten 100-103



Transformation Stoffkreisläufe in der **Würth-Linie**

PROJEKTE 2024



Gesellschaften der Würth-Linie fördern geschlossene Stoffkreisläufe durch optimiertes Recycling, ressourcenschonende Fertigung und kreislauffähige Produkte. Verbesserte Mülltrennung, effiziente Materialnutzung und langlebige Produkte reduzieren Abfall, schonen Ressourcen und senken Umweltbelastungen.

Sortenreines Recycling im Lager und am Hauptstandort Würth Norge AS, Norwegen

Durch verschiedene Maßnahmen konnte Würth Norwegen sein Abfallmanagement deutlich verbessern. Dazu zählen eine verbesserte Kennzeichnung, ein verpflichtendes Mülltrennungstraining für alle Mitarbeitenden sowie die Erstellung einer Info-Website, auf der die Abfallmanagement-Leitlinien zum korrekten Umgang mit Abfall und zu seiner Entsorgung erklärt werden.

Mit diesen Maßnahmen erreichte Würth Norwegen im Jahr 2024 eine Mülltrennungsquote von 94,2 Prozent in seinem Lager und Hauptstandort in Hagan. Diese Art des Abfallmanagements erlaubt eine höhere Recyclingqualität und führte bislang zu einer Einsparung von 12,8 Prozent beim Gesamtmüllaufkommen und von 44,5 Prozent beim Restmüll (13,7 anstatt 24,6 Tonnen), der in Norwegen üblicherweise nur noch thermisch verwertet wird. Die Daten werden in Echtzeit über ein digitales, an allen Standorten implementiertes Überwachungssystem erfasst, das die sortenreine Trennung von Abfällen aller Art prüft.

Zusätzlich hat Würth Norwegen seine Verpackungsmaterialien mit Hinweisen zur korrekten Entsorgung bedruckt, um auch die Mülltrennungsquote der Verbraucher zu verbessern, und damit eine Maßnahme ergriffen, die über das eigene Firmengelände hinaus wirkt.



**Ressourcenschonendere Alternative zur Drehteilherstellung
Baier & Michels GmbH & Co. KG, Deutschland**

Die Umformprozesse Pressen und Walzen sind aus der Schraubenproduktion bekannt. Die sogenannte Kaltumformung bietet im Gegensatz zur Zerspanungstechnik, bei der Späne als Abfallprodukt entstehen, eine optimale Materialausnutzung.

Baier & Michels hat das Konzept weiterentwickelt und mit der b&m-ECCO TEC® (Ecological Coldforming Technology) eine Alternative zur aufwendigen Drehteilherstellung geschaffen: Kugelbolzen, Antriebswellen, Stellspindeln – langschaftige Präzisionsteile mit komplexen Profilen lassen sich jetzt auch spanlos, bis zu zehnmal schneller und einbaufertig herstellen. Weil auf diese Weise weniger Material bearbeitet, bewegt und recycelt werden muss, verbessert sich die Ökobilanz spürbar. Im Vergleich zur konventionellen Drehfertigung reduziert sich zum Beispiel bei einem Gewindebolzen, den Baier & Michels für Industriekunden spanlos fertigt, der Materialeinsatz und somit der Product Carbon Footprint (PCF) um circa 67 Prozent. Durch ihre hohe mechanische Festigkeit tragen die b&m-ECCO TEC®-Teile zusätzlich dazu bei, die Lebensdauer der Endprodukte zu erhöhen und weitere Ressourcen einzusparen.



**Deutscher Nachhaltigkeitspreis für M-CUBE Power Tools
Adolf Würth GmbH & Co. KG, Deutschland**

Von der Produktentwicklung über Nutzung und Reparatur bis hin zu Wiederverwendung und Recycling setzt Würth darauf, wertvolle Materialien langfristig zu erhalten. Das Ziel der Circular Power Tool Strategie: wertvolle Rohstoffe in Kreisläufen halten. Das soll auch den ökologischen Fußabdruck und potenzielle negative soziale Auswirkungen verringern. Ein besonderes Highlight der ausgezeichneten M-CUBE Power Tools sind die weltweit ersten Cradle to Cradle®-zertifizierten Akku-Bohrschrauber ABS 18 Compact und Subcompact. Nach erfolgreichen Pilotprojekten hebt Würth mit dieser Initiative seine Nachhaltigkeitsstrategie auf ein neues Level und zeigt, dass unternehmerische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg in einer zirkulären Zukunft Hand in Hand gehen können.

Die Auszeichnung der M-CUBE Power Tools mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 stellt auf diesem Weg einen wichtigen Meilenstein und ein starkes Statement für das Engagement des Unternehmens als Mitgestalter eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems dar.



Transformation Stoffkreisläufe in den **Allied Companies**

PROJEKTE 2024

Die Allied Companies verbessern Stoffkreisläufe durch Materialeinsparung, Recycling und effizientere Prozesse. Innovative Verfahren reduzieren Rohstoffverbrauch, vermeiden Abfälle und senken Emissionen. So entstehen ressourcenschonendere Produktionsabläufe, die auch wirtschaftlich nachhaltige Vorteile bieten.

Ventilreiniger verlängert Produktlebensdauer **TUNAP Group**

Produktions- und Konsummuster zu verändern, ist eine der zentralen Aufgaben der Circular Economy. Mit der Philosophie „Erhalten anstatt Ersetzen“ zählt TUNAP direkt auf das Sustainable Development Goal Nr. 12 „Verantwortungsvolle/r Konsum und Produktion“ ein. TUNAPs Ventilreiniger 133 befreit Ventile in Automobil-Bauteilen, wie beispielsweise in Motoren, von Ablagerungen durch Kraftstoffrückstände und macht so den komplizierten Ausbau des alten Ventils und den Einbau eines Ersatzteils überflüssig. Das verlängert zum einen die Lebensdauer von bestehenden Bauteilen und verhindert zum anderen den Verbrauch von Ressourcen für die Produktion und den Einbau von Ersatzteilen.

Als Nebeneffekt haben diese Einsparungen nach eigener Hochrechnung das Potenzial zur Vermeidung von rund 35 kg CO_{2e} pro Motoreinheit. Dieses Beispiel zeigt, wie sich die beiden Transformationsfelder Klima und Stoffkreisläufe gegenseitig bedingen können.





Materialeinsparung durch Molchsystem in Abfüllanlagen

Meguin GmbH & Co. KG, Deutschland

Bei dem Molchsystem der Liqui-Moly-Tochtergesellschaft Meguin handelt es sich um ein Reinigungssystem, das mittels Druckluft einen Passkörper, den sogenannten Molch, durch ein Rohrleitungssystem schiebt. Meguin hat damit in der eigenen Produktion die Möglichkeit geschaffen, Produktreste in Rohrleitungssystemen in zwei Richtungen zu bewegen: zum einen Richtung Herkunftstank, um Restmengen, die sich bereits in den Leitungen befinden, wieder dem Rezepturtank hinzuzufügen, zum anderen Richtung Abfüllanlage, um einen Rezepturtank bei Produktionsumstellungen vollständig zu entleeren. Ein Sensor an der Produktförderpumpe stellt fest, wann ein Trockenlauf vorliegt und der Molchvorgang starten soll. Hierbei wird das in der Leitung befindliche Produkt schrittweise in die Vorlagebehälter gefördert und in Gebinde abgefüllt. So entfällt die Spülung der Rohrleitung nach einer Abfüllung, was pro Umstellvorgang etwa 71 Liter Spülöl vermeiden kann. Auf das gesamte Jahr gerechnet sind das Mengen von bis zu 560 Tonnen, die auch nicht mehr als Rohstoff eingekauft und als Rezeptur hergestellt werden müssen.



Neues Regenerationsverfahren in der Leiterplattenherstellung

Würth Elektronik GmbH & Co. KG, Deutschland

Bei der Herstellung von Leiterplatten wird normalerweise Wasserstoffperoxid verwendet, um Kupfer durch eine chemische Reaktion im Ätzprozess aufzulösen. Würth Elektronik setzt jedoch seit 2023 statt des energieintensiven und explosiven Wasserstoffperoxids auf Sauerstoff. Dabei wird die Kupferlösung durch Sauerstoff wieder aktiviert, was zusätzliche chemische Reaktionen oder Produkte zur Herstellung des Oxidationsmittels überflüssig macht. Dieses Verfahren ist in der Leiterplattenproduktion bislang nicht weit verbreitet. Durch umfangreiche Vorversuche konnte Würth Elektronik die Umstellung erfolgreich durchführen. Diese senkt die Sicherheitsanforderungen in Produktion und Transport erheblich. Sauerstoff als Oxidationsmittel bietet nicht nur Vorteile für Mensch und Umwelt, sondern reduziert auch die entstehenden Emissionen.

Transformationsfeld Soziale Standards

Interdisziplinär und gemeinschaftlich arbeiten die Gesellschaften der Würth-Gruppe an einem global ausgerichteten nachhaltigen Lieferkettenmanagement. Dieses versucht nicht nur, Effizienz und Lieferqualität in Beziehung zu setzen, sondern die Lebenswelt der Menschen, insbesondere in Ländern mit hohen sozialen Risiken, partizipativer, gerechter und sicherer zu gestalten. Lieferantenmanagement, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette sind die wesentlichen Themen der Würth-Gruppe im Transformationsfeld Soziale Standards.







Die Wahrung der Menschenrechte, gerechte Arbeitsbedingungen und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen stehen im Mittelpunkt des nachhaltigen Lieferkettenmanagements der Würth-Gruppe.

Risikobetrachtung

Die Würth-Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Risikobewertung in der Lieferkette, mit Fokus auf der Wahrung von Menschenrechten und der Einhaltung von Umweltstandards. Steigende Anforderungen durch gesetzliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen führen zu einer kontinuierlichen Anpassung der Einkaufspraktiken des Konzerns. Der stetige Aufbau von Transparenz im breiten Lieferanten- und Produktportfolio spielt eine zentrale Rolle, um Risiken zu erkennen und ihnen gezielt entgegenzuwirken. Die Zentraleinkaufsgesellschaften der Würth-Gruppe sowie weitere Gesellschaften führen systematische Risikobewertungen durch, wobei sie Beschaffungsländer und Branchen berücksichtigen.

Der Fokus der Risikobetrachtung der Würth-Gruppe liegt aktuell auf der vorgelegerten Wertschöpfungskette und umfasst folgende Risikokategorien:

- › Anti-Korruption und Anti-Bestechung,
- › Umweltschutz,
- › Menschen- und Arbeitsrechte,
- › Arbeitsschutz,
- › Verantwortung in der Lieferkette und
- › Konfliktmineralien.

Die Erkenntnisse aus der Risikoanalyse sind ausschlaggebend für Lieferantenbewertung und -auswahl. Als besonders relevant identifizierte die Würth-Gruppe

zuletzt folgende Risiken: Umweltverschmutzung, besorgniserregende Stoffe, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Arbeitssicherheit.

Die kontinuierliche Bewertung anhand von Nachhaltigkeitskriterien stellt sicher, dass die Lieferanten die gesetzten Vorgaben einhalten. Wir berücksichtigen regionale und kulturelle Gegebenheiten, um ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement zu erreichen, und bemühen uns, sowohl die Qualität als auch die Einhaltung sozialer Standards in all unseren Beschaffungsregionen sicherzustellen.

Chancen des nachhaltigen Lieferkettenmanagements

Durch komplexe globale Wertschöpfungsketten sind wir sozialen, ökologischen und ökonomischen Risiken ausgesetzt. Daher ist die Einbindung von sozialen Standards in die Lieferkette für die Würth-Gruppe essenziell, um ethisch und nachhaltig zu wirtschaften. Grundlegende Aspekte wie gerechte Entlohnung, angemessene Arbeitszeiten, sichere Arbeitsbedingungen, Korruptionsschutz und Chancengleichheit sowie der Schutz der unmittelbaren Umwelt sind für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen vor Ort entscheidend. Das trägt wesentlich zu unserem Geschäftserfolg bei und fördert eine ethische Geschäftspraxis, die langfristig zu mehr Arbeitsqualität beitragen kann. Die Erfüllung der Sorgfaltspflichten und das Einhalten sozialer Standards fördern die Stabilität in der Lieferkette und unterstützen zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. So trägt die Würth-Gruppe dazu bei, dass Umweltstandards und Menschenrechte in ihren Lieferketten eingehalten werden.

Globale Schwerpunktreregionen Umwelt- und Sozialstandards

Allgemeine Betrachtung weltweiter Risikogruppen für nachhaltige Lieferketten

Die Würth-Gruppe betrachtet allgemeine länderspezifische Risiken hinsichtlich Anti-Korruption und Anti-Bestechung, Umweltschutz, Menschen- und Arbeitsrechte sowie Arbeitssicherheit weltweit. Externe quantitative Indikatoren der Risikogruppen bilden die Grundlage für die Einschätzung der Länderrisiken. Auf Basis dieser Bewertung ergeben sich unter anderem in folgenden Regionen die höchsten Umwelt- und Sozialrisiken: Afrika, Asien sowie Mittel- und Südamerika.

BEWERTETE RISIKOGRUPPEN

Anti-Korruption und Anti-Bestechung

- › Korruptionswahrnehmungsindex
- › Kontrolle der Korruption

Umweltschutz

- › Basler Übereinkommen (gefährliche Abfälle)
- › Stockholmer Übereinkommen (persistente organische Schadstoffe)
- › Quecksilber-Emissionen
- › Minamata-Übereinkommen (Quecksilber)

Menschen- und Arbeitsrechte

- › Index zu Kinderrechten am Arbeitsplatz
- › Kinderarbeit
- › Globaler Rechtsindex

Arbeitssicherheit

- › Tödliche Unfälle am Arbeitsplatz





Durch ein internationales Qualitäts- und Lieferantenmanagement möchte die Würth-Gruppe Sorgfaltspflichten für Menschenrechte und Umwelt sowie Qualitätsstandards innerhalb ihrer Lieferketten sicherstellen.

Globale Rahmenwerke für Sozial- und Umweltstandards bilden für die Würth-Gruppe als international tätiges Unternehmen die Leitplanken zur konsequenten Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten. Der Konzern beabsichtigt ein gruppenweit einheitliches Verständnis eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements und verfolgt hierfür einen dreistufigen Ansatz:

1. Verpflichten,
2. Bewerten,
3. Entwickeln.

Verpflichten: Supplier Code of Conduct

Im Rahmen eines global ausgerichteten Lieferkettenmanagements will die Würth-Gruppe nicht nur Effizienz und Qualität, sondern auch Nachhaltigkeit etablieren. Dafür wurden klare Ausschlusskriterien für die Zusammenarbeit mit Lieferanten festgelegt, wie beispielsweise Kinderarbeit oder Zwangsarbeit. Zudem hat die Würth-Gruppe ihren Gesellschaftern eine Vorlage für einen Supplier Code of Conduct zur Verfügung gestellt. So müssen Lieferanten ebenfalls ethisch vertretbare Geschäftspraktiken, Menschenrechte und Umweltstandards einhalten. Inhaltlich basieren die Anforderungen des Supplier Code of Conduct auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact, die sich ableiten von der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und der Rio-Erklärung über

Umwelt und Entwicklung. Treten Verstöße bei einem Lieferanten auf, werden, je nach Schwere des Verstoßes, bis zu einem definierten Zeitpunkt Verbesserungsmaßnahmen eingefordert und deren Umsetzung kontrolliert. Finden keine Verbesserungen statt, kann dies zur Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. Die präferierte Lösung ist jedoch die Verbesserung. Dieser Ansatz ist auch Ausdruck der Übernahme von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung.

Bewerten: Risikoanalyse über gruppenweite Plattform

Zur erfolgreichen Umsetzung des Lieferkettenmanagements setzt die Würth-Gruppe auf eine Plattformlösung. Eine gruppenweite Plattform ermöglicht die einfache und effiziente Analyse des umfangreichen Lieferantenportfolios und unterstützt die Identifikation und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der gesamten Lieferkette. Sie führt zudem zu einer einheitlicheren und optimierten Kommunikation mit den Lieferanten.

Der Risikobewertungsprozess ist weitestgehend automatisiert und umfasst zwei Stufen: Zunächst erfolgt eine abstrakte Analyse der länder- und branchenspezifischen Risiken auf der Basis von Datenbanken. Anschließend findet eine konkrete Risikoanalyse der vorgefilterten Lieferanten anhand von Fragebögen direkt über die Plattform statt. Der Risikobewertungsprozess wurde im ersten

Schritt für alle Lieferanten der Zentraleinkaufsgesellschaften durchgeführt und kontinuierlich auf weitere Gesellschaften ausgeweitet. Diese Ausweitung basiert auf einer Priorisierung hinsichtlich gesetzlicher und marktseitiger Anforderungen. Inzwischen konnte die Würth-Gruppe über 20.000 Lieferanten im Rahmen einer abstrakten Risikoanalyse überprüfen und basierend auf dem Ergebnis wurde bei über 11.000 von ihnen zusätzlich eine konkrete Risikoanalyse durchgeführt. Die Zusammenarbeit über die Plattform ermöglicht der Würth-Gruppe, kritische Lieferanten mit hohem Risikopotenzial für Mensch und Umwelt nach einheitlichen Maßstäben zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe unterstützt und begleitet die Gesellschaften beim Onboarding ihrer Lieferanten. Darüber hinaus verfolgt das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich kritische Medienberichte. Tauchen problematische Informationen auf, werden die betroffenen Lieferanten unverzüglich kontaktiert, um sie zu prüfen und die Einhaltung der gesetzten Standards einzufordern.

Zur Sicherstellung der Zusammenarbeit mit geeigneten Lieferanten wurde ein Pre-Assessment-Prozess in den Zentraleinkaufsgesellschaften etabliert, der nach und nach weiter ausgerollt wird. Zukünftige Lieferanten werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung auf potenzielle Risiken geprüft, der Prozess dient als Präventivmaßnahme zur Absicherung sozialer und ökologischer Standards.

Entwickeln: Gruppenweites Auditnetzwerk

Die Würth-Gruppe setzt auf höchste Qualitätsanforderungen. Aus diesem Grund auditiert und entwickelt das Lieferantenauditor-Netzwerk die Lieferanten weltweit. Zukünftig sollen die sozialen und ökologischen Standards bei diesen Audits noch stärker in den Fokus rücken. Im Berichtsjahr 2024 haben die Zentraleinkaufsgesellschaften damit begonnen, bei den identifizierten Risikolieferanten gezielte Audits nach Umwelt- und Sozialstandards durchzuführen. Für diese Nachhaltigkeitsaudits werden aktuell gruppenweit einheitliche Fragebögen entwickelt, um eine konsistente Lieferantenbewertung sicherzustellen. Mit dieser Unterstützung bündelt die Würth-Gruppe Synergien und stellt sicher, dass ethische und nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Lieferkette einheitlich implementiert werden.

Darüber hinaus entwickelt die Würth-Gruppe derzeit vier E-Learning-Module zu den Themen Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Ethik und Umwelt. Diese sollen vor allem Risikolieferanten zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bewegen. Diese Schulungen basieren nicht nur auf den Vorgaben des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, sondern orientieren sich am Supplier Code of Conduct.



Die Würth-Gruppe setzt aktiv auf ein gemeinsames Verständnis und Synergien für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement.

Gruppenlösung nachhaltiges Lieferkettenmanagement

Zur Umsetzung der gruppenweiten Strategie für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement bietet das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe umfassende Hilfsmittel und Lösungsansätze, um die wachsenden unternehmerischen Sorgfaltspflichten zu erfüllen. Außerdem gibt es fortlaufend interne Schulungen zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement und die Verantwortlichen der Einzelgesellschaften werden über den gesamten Prozess zur Implementierung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements begleitet. Ein weiterer Teil des Programms ist die Schulung der Einkäuferinnen und Einkäufer sowie der Verantwortlichen für das nachhaltige Lieferkettenmanagement. Hierbei erfolgt eine größten- und risikobasierte Priorisierung.

Die bereitgestellten Hilfsmittel beinhalten verschiedene Vorlagen für Dokumente, wie eine Social Standards Policy als Ergänzung zum Code of Compliance, ein Beschwerdemanagement und einen Supplier Code of Conduct. Diese Vorlagen sind flexibel und können an die spezifischen gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Gesellschaft angepasst werden. Neben den Kommunikationsunterlagen werden auch Lösungsansätze für die Risikoanalyse und mögliche Präventions- und Abhilfemaßnahmen gruppenweit geteilt.

Transformationshebel Würth-Linie und Allied Companies

Zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme stellen im Bereich Soziale Standards in der Lieferkette einen ersten Transformationshebel dar. Diese Qualitätsmanagementsysteme folgen einem risikobasierten Ansatz und fordern eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten sowie eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Leistungen. Die Zertifizierung bestätigt somit ein einheitliches Anspruchslevel der implementierten Prozesse und stellt sicher, dass der Lieferant dokumentierte Informationen bereitstellt, um die Erfüllung der Anforderungen zu belegen. Im Jahr 2024 sicherte die Würth-Gruppe 78,9 Prozent des Umsatzes ihrer Gesellschaften mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem ab.

Darüber hinaus ist der größte Transformationshebel der Würth-Gruppe die Risikobewertung der Lieferanten und die damit verbundene Auswahl sowie Entwicklung. Im Berichtsjahr 2024 wurden in den Gesellschaften der Würth-Linie mehr als 4.100 Lieferanten nach Sozial- und Umweltkriterien überprüft – davon weisen ca. 4.000 ein niedriges Risiko auf. Bei den Allied Companies weisen mehr als 90 Prozent der über 6.100 überprüften Lieferanten ein niedriges Risiko hinsichtlich Sozial- und Umweltkriterien auf. Die Würth-Gruppe weitet die Überprüfung der Lieferanten kontinuierlich aus und möchte den Anteil der risikoarmen Lieferanten erhöhen. Der Fokus der Entwicklung liegt wiederum auf den risikobehafteten Lieferanten.

TRANSFORMATIONSCHEBEL SOZIALE STANDARDS WÜRTH-GRUPPE

Risikobewertung nach Sozial- und Umweltkriterien

NIEDRIGES RISIKO
SOZIALE KRITERIEN: **94%**

Anzahl 2024: 3.955

NIEDRIGES RISIKO
UMWELTKRITERIEN: **97%**

Anzahl 2024: 4.014

ERHÖHTES RISIKO
SOZIALE KRITERIEN: **6%**

Anzahl 2024: 250

ERHÖHTES RISIKO
UMWELTKRITERIEN: **3%**

Anzahl 2024: 130



NIEDRIGES RISIKO
SOZIALE KRITERIEN: **91%**

Anzahl 2024: 5.629

NIEDRIGES RISIKO
UMWELTKRITERIEN: **92%**

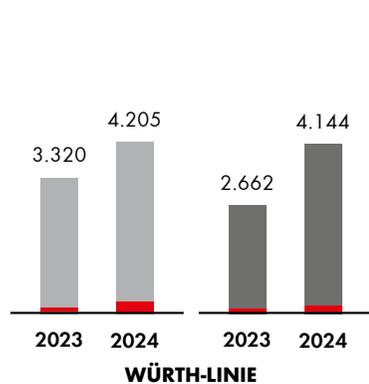
Anzahl 2024: 6.162

ERHÖHTES RISIKO
SOZIALE KRITERIEN: **9%**

Anzahl 2024: 559

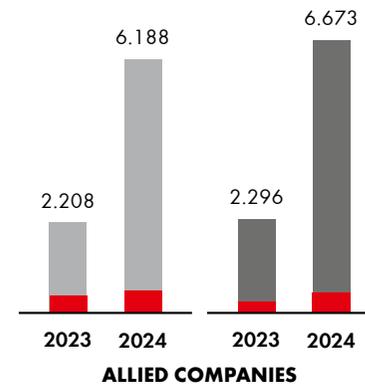
ERHÖHTES RISIKO
UMWELTKRITERIEN: **8%**

Anzahl 2024: 511



ANZAHL BEWERTETER LIEFERANTEN

- ERHÖHTES RISIKO
- NIEDRIGES RISIKO UMWELTKRITERIEN
- NIEDRIGES RISIKO SOZIALE KRITERIEN



▶ DATENBASIS
Soziale
Standards
auf Seiten
104-107



Transformation Soziale Standards in der Würth-Linie

PROJEKTE 2024



Faire Arbeitsbedingungen und verantwortungsvolle Lieferketten stehen im Fokus der Gesellschaften der Würth-Linie. Durch Audits, Risikobewertungen und Partnerschaften werden Sozial- und Umweltstandards überprüft, verbessert und langfristig gesichert – ein kontinuierlicher Prozess für Transparenz und Fairness.

ETI-Mitgliedschaft unterstützt bei kontinuierlicher Verbesserung

Würth MODYF AS, Norwegen

Würth MODYF Norwegen ist in der Textilindustrie tätig und nimmt seine Sorgfaltspflicht ernst. Die Branche hat allgemein ein hohes Risiko für Verstöße gegen Sozialstandards.

Als Mitglied in der Ethical Trading Initiative Norway (ETI) wird Würth MODYF Norway in einem jährlichen Prüfzyklus unterstützt, der aus einer Bewertung, vor allem aber aus der Entwicklung einer strategischen Roadmap besteht, um Maßnahmen für mehr Fairness in seinen Lieferketten umzusetzen.

Die Arbeit konzentriert sich auf kontinuierliche Verbesserungen, da Nachhaltigkeit kein finaler Zustand ist, sondern als fortlaufender Entwicklungsprozess gesehen werden muss. Der Zyklus basiert auf den OECD-Leitlinien und schließt mit einem jährlichen Bericht, der aus zwei Teilen besteht und als externes Kommunikationsinstrument sowie zur Dokumentation und Steuerung der internen Prozesse dient.

Dieses Vorgehen bietet Würth MODYF die Möglichkeit, Einblick in die tiefere Lieferkette zu gewinnen. Das Management der Lieferkette muss ein kontinuierlicher Prozess sein, der in den betreffenden Abteilungen verinnerlicht wird und nicht als Nebenprojekt der Nachhaltigkeitsabteilung betrachtet werden darf.



Nachhaltigkeitsaudits liefern wichtige Erkenntnisse für die Würth-Gruppe

Adolf Würth GmbH & Co. KG, Deutschland

Die Pilotphase der seit Herbst 2024 stattfindenden Nachhaltigkeitsaudits lieferte in den bisher durchgeführten Audits wertvolle Erkenntnisse. Geprüft wurden Lieferanten in Taiwan, China und Indien, viele mit ähnlichen Herausforderungen. In der Vorbereitung der Pilotphase wurde mithilfe von Standards wie ISO 45001 und SA 8000 ein Fragebogen erarbeitet, der die Aspekte Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Menschenrechte und Ethik abdeckt. Die Antworten werden vor Ort während der Prüfung besprochen und vom Auditor bzw. der Auditorin ausgefüllt. Nach der Erhebung des Status quo im Audit erfolgt die Bewertung der Audit-Ergebnisse, auf deren Basis dann ein Korrekturplan mit konkreten Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet wird. Nach Implementierung der Maßnahmen wird der Lieferant erneut auf deren erfolgreiche Umsetzung geprüft.

Der zugrunde liegende Fragebogen soll im Jahr 2025 weiter optimiert werden, um zukünftig eine solche Audit-Grundlage allen Gesellschaften der Würth-Gruppe zur Verfügung stellen zu können.



Zusätzliche Instanz zur Priorisierung von Nachhaltigkeitsaudits

Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, Deutschland

Zusätzlich zur Bewertung der Lieferanten durch einen Dienstleister im Auftrag der Würth-Gruppe hat Würth Industrie Service einen internen Arbeitskreis aus Führungskräften mit verschiedenen relevanten Funktionen gegründet, um die Lieferanten auszuwählen, die auditiert werden sollen. Damit basiert diese Auswahl nun sowohl auf den Ergebnissen der Bewertung durch die gruppenweite Plattform zum Lieferantenmanagement, die Länder- und Branchenrisiken sowie die Antworten aus den Selbstauskunftsfragebögen der Lieferanten heranzieht, und zum anderen auf der Entscheidung des Arbeitskreises. Zusätzlich wird als weiterer Aspekt das Einkaufsvolumen herangezogen.

Mithilfe dieser Bewertung lassen sich unterschiedliche Lieferantencluster bilden. So werden zum Beispiel Lieferanten mit einem Umsatzvolumen von mehr als 50.000 Euro, mit mangelhaften Selbstauskünften und einem hohen Länder- und Branchenrisiko als Hochrisikolieferanten eingestuft. Dies ermöglicht eine Priorisierung dieser Lieferanten im Auditplan der Würth-Gruppe.



Transformation Soziale Standards in den **Allied Companies**

PROJEKTE 2024



Erweiterte Prüfprozesse, automatisierte Systeme und kontinuierliche Bewertungen optimieren das Lieferantenmanagement in der Würth-Gruppe. Die Allied Companies setzen auf Standards, Datenqualität und Schulungen, um Transparenz, Sicherheit und die Einhaltung sozialer und ökologischer Anforderungen zu fördern.

Kontinuierliches Lieferantenbewertungsverfahren

Würth Electronics (Shenzhen) Co, Ltd, & Würth Electronics (Chongqing) Co, Ltd, China

Würth Electronics in Shenzhen und Chongqing haben ein Bewertungsverfahren eingeführt, das potenzielle Lieferanten prüft, bevor ein Vertrag mit ihnen geschlossen wird. Der Mechanismus liefert Informationen über alle Lieferanten. Er wird eingesetzt für deren Auswahl, Qualifizierung und Management und minimiert das Risiko von Geschäften mit Lieferanten, die sich nicht an Sozialstandards halten.

Das Export-Kontroll-Team des Geschäftsbereichs überprüft die Sanktionsliste für jeden neuen Lieferanten und kontrolliert auch bestehende Geschäftspartner regelmäßig. Die Liste wird durch eine regelmäßige Bewertung der Lieferrisiken und jährliche Audits der wichtigsten Lieferanten aktualisiert. Die Lieferanten werden in den Bereichen Qualitätsverbesserung, Sicherheit und Einhaltung der Zollvorschriften geschult. Sie müssen Vereinbarungen zu Geheimhaltung, Einkaufskonditionen und Materialien, insbesondere zu besorgniserregenden Stoffen, unterzeichnen und sich zum Qualitätslevel und Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten. Bislang haben 95 Prozent aller lokalen Hauptlieferanten und 87,5 Prozent aller Hauptlieferanten den Verhaltenskodex für Nachhaltigkeit unterzeichnet.



**Mit geringerem Aufwand zu verbesserter Datenqualität
Dinol GmbH, Deutschland**

Aufgrund des hohen Zeit- und Ressourcenaufwands bei der Bewertung von Lieferanten mittels Fragebögen nutzt Dinol seit 2024 die gruppenweite Lieferantenmanagementplattform in seiner Rolle als Lieferant und Kunde. Die Idee, das Onboarding der eigenen Lieferanten über diese Plattform abzuwickeln, entstand aus dem großen Aufwand, den die Lieferantenfragebogen-Rückläufer verursachen. Die zentralisierte Sammlung aller Informationen erfolgt über die Plattform nun mit deutlich reduziertem Aufwand, was nicht nur Kapazitäten für andere Projekte schafft, sondern vor allem auch die Datenqualität verbessert. Ergänzend dazu sorgt eine regelmäßige Überprüfung des Einkaufsvolumens der Lieferanten und das Aussortieren von strategisch unwichtigen Lieferanten mit geringen Umsätzen dafür, dass der Aufwand im Lieferantenmanagement angemessen bleibt.

Zudem ermöglichen die umfangreichen und transparenten Informationen aus dem Fragebogen des gruppenweiten Dienstleisters eine fundierte Bewertung der Top-Lieferanten.



**Erweiterung der Abfrage auf Umgang mit Risikostoffen
Inox Mare S. r. l., Italien**

Aktuell werden alle Lieferanten von Inox Mare mittels der gruppenweiten Lieferantenmanagementplattform registriert und geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden dann den Einkäufern zur Verfügung gestellt. Auch Lieferanten, von denen Waren im Wert von weniger als 50.000 Euro bezogen wird, werden integriert, um auch sie zukünftig bewerten zu können. Zusätzlich zu den standardisierten Fragebögen des Plattformanbieters lässt Inox Mare seine Lieferanten Fragen beantworten zum Umgang mit Stoffen, die im Chemikalienrecht reguliert sind, zu kritischen Rohstoffen wie Cobalt und Mica-Mineralien sowie Stoffen mit persistenten, bioakkumulierenden und toxischen Eigenschaften. Damit kann das Unternehmen seine Informations- und Berichtspflichten im Umgang mit diesen Stoffen erfüllen. Unterstützen soll dabei auch der für 2025 geplante Übergang zu einer verbesserten Softwarelösung. Diese Umstellung soll die Verknüpfung mit den Daten der gruppenweiten Plattform und den Erkenntnissen des Auditoren-Netzwerks der Würth-Gruppe ermöglichen und ein automatisiertes Hinweis-System für das Lieferantenmanagement etablieren. Die Umstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der WASI GmbH.



WURTH  GROUP

The background of the slide features a series of concentric, light gray circles that create a tunnel-like effect, drawing the eye towards the central text.

Mit **Datentransparenz** für klare Orientierung.

Die Würth-Gruppe hat eine Datenbasis aufgebaut, die Entwicklungen mit klar definierten Kennzahlen transparent macht. Der Anspruch der Würth-Gruppe ist es, diese Daten nicht nur zu erfassen, sondern aktiv zu nutzen: zur Analyse, Optimierung und Weiterentwicklung der Prozesse. Transparenz und datenbasierte Entscheidungen sind essenziell, um Ziele zu definieren und konsequent verfolgen zu können.



DATENBASIS

EIN TAG IN DER WÜRTH-GRUPPE 2024¹⁾

ø **4.924**  Stunden

Aus- und Weiterbildung werden jeden Tag wahrgenommen

Würth-Linie: ø 2.885 h/d
 Allied Companies: ø 2.039 h/d



ø **281**  Tonnen

Verpackungsmaterialien werden pro Tag eingesetzt

Würth-Linie: ø 87 t/d
 Allied Companies: ø 194 t/d



ø **255**  Tonnen

Abfälle (Ressourcen) fallen pro Tag an

Würth-Linie: ø 97 t/d
 Allied Companies: ø 158 t/d



 ø **187** Kubikmeter

Wasser werden pro Tag verbraucht

Würth-Linie: ø 43 m³/d
 Allied Companies: ø 144 m³/d



ø **932**  MWh

Wärmeenergie werden pro Tag benötigt

Würth-Linie: ø 404 MWh/d
 Allied Companies: ø 528 MWh/d



ø **1.325**  MWh

Strom werden täglich verbraucht

Würth-Linie: ø 488 MWh/d
 Allied Companies: ø 837 MWh/d



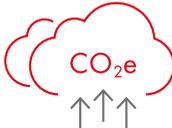
¹⁾ Alle Angaben sind Durchschnittswerte (ø), die von den Jahresgesamtmengen aus der Datenbasis 2024 von 365 Tagen auf 1 Tag/Jahr heruntergerechnet wurden.

Würth-Linie: ø 29,8 Mio. EUR/d
 Allied Companies: ø 25,6 Mio. EUR/d

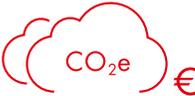
ø **55,4 Mio.** Euro



Umsatz werden pro Tag erwirtschaftet

ø **916** Tonnen 

ø **10** Kilogramm 

ø **17** Gramm 

CO₂e-Emissionen werden insgesamt pro Tag ausgestoßen (Scope 1+2)²⁾³⁾

Würth-Linie: ø 566 t/d
 Allied Companies: ø 350 t/d

CO₂e-Emissionen werden pro Tag und Mitarbeitenden ausgestoßen (Scope 1+2)²⁾³⁾

Würth-Linie: ø 11 kg/d
 Allied Companies: ø 9 kg/d

CO₂e-Emissionen werden pro Euro Umsatz ausgestoßen (Scope 1+2)²⁾³⁾

Würth-Linie: ø 19 g/EUR
 Allied Companies: ø 14 g/EUR

ø **57** MWh 

Strom werden durch Photovoltaik pro Tag selbst erzeugt und genutzt

Würth-Linie: ø 27 MWh/d
 Allied Companies: ø 30 MWh/d

ø **231.078** Liter 

Benzin und Diesel tankt die eigene Fahrzeugflotte pro Tag

Würth-Linie: ø 172.561 l/d
 Allied Companies: ø 58.517 l/d

ø **40.567** kWh 

Strom fließen pro Tag in Elektrofahrzeuge

Würth-Linie: ø 26.545 kWh/d
 Allied Companies: ø 14.022 kWh/d

davon Ökostrom:
 Würth-Linie: 3.275 kWh/d, Allied Companies: 1.736 kWh/d 

2) Quellen Umrechnungs- und Emissionsfaktoren: IEA 2024, IPCC, DEFRA 2024

3) Kerosin der Flugzeugflotte wird direkt der Würth-Gruppe zugerechnet. Dadurch ergibt sich eine Differenz zwischen den Einzelergebnissen der Würth-Linie und Allied Companies und der Würth-Gruppe. [Klimabilanz Mobilität, S. 94](#)



Datenbasis Corporate Governance

MITARBEITENDE ▶ GRI 405-1



MITARBEITENDE NACH REGIONEN

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
Deutschland	20,1	19,6	45,5	47,3	30,9	31,2	- 0,3
Südeuropa	18,4	19,1	14,2	11,6	16,6	16,0	+ 0,6
Westeuropa	15,0	14,2	10,8	12,9	13,2	13,7	- 0,5
Amerika	18,6	18,5	3,8	3,6	12,3	12,3	0,0
Asien, Afrika, Ozeanien	12,1	12,4	10,5	11,6	11,4	12,0	- 0,6
Osteuropa	9,4	9,5	14,1	11,9	11,4	10,5	+ 0,9
Skandinavien	6,4	6,7	1,1	1,1	4,2	4,3	- 0,1

VIELFALT DER BELEGSCHAFT

Anteil Mitarbeitende nach Geschlecht und Altersstruktur ^{1) 2)}

männlich	74,5	74,7	66,6	65,9	71,1	70,9	+ 0,2
weiblich	25,5	25,3	33,4	34,1	28,9	29,1	- 0,2
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
< 30 Jahre	18,0	18,1	19,4	19,7	18,6	18,8	- 0,2
30 - 50 Jahre	58,9	59,2	54,5	54,8	57,0	57,3	- 0,3
> 50 Jahre	23,1	22,7	26,1	25,5	24,4	23,9	+ 0,5
Menschen mit Behinderung	1,5	1,5	2,4	2,2	1,9	1,8	+ 0,1

1) Zuordnung basierend auf der Mitarbeitendenanzahl pro Kopf
 2) Altersangabe bezieht sich auf Gesellschaften, die die Altersstruktur aufschlüsseln können

DIVERSITÄT ▶ GRI 405-1

75,3 %

der Gesellschaften der Würth-Gruppe haben 2024 Frauen in Führungspositionen ¹⁾³⁾

Würth-Linie: 83,7%

Allied Companies: 71,2%

VIelfALT DER FÜHRUNGSKRÄFTE ¹⁾²⁾³⁾

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
männlich	79,7	80,4	77,7	78,8	78,8	79,7	- 0,9
weiblich	20,3	19,6	22,3	21,2	21,2	20,3	+ 0,9
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
< 30 Jahre	3,3	2,8	3,5	4,1	3,4	3,4	0,0
30 - 50 Jahre	64,8	66,6	64,7	63,2	64,8	65,2	- 0,4
> 50 Jahre	31,9	30,6	31,8	32,7	31,8	31,4	+ 0,4

VIelfALT DES TOP-MANAGEMENTS ¹⁾²⁾⁴⁾

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
männlich	85,1	85,0	85,1	86,2	85,1	85,7	- 0,6
weiblich	14,9	15,0	14,9	13,8	14,9	14,3	+ 0,6
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
< 30 Jahre	1,7	1,5	0,2	0,2	0,7	0,7	0,0
30 - 50 Jahre	40,1	41,5	48,4	48,7	45,4	45,9	- 0,5
> 50 Jahre	58,2	57,0	51,4	51,1	53,9	53,4	+ 0,5

1) Zuordnung basierend auf der Mitarbeitendenanzahl pro Kopf
 2) Altersangabe bezieht sich auf Gesellschaften, die die Altersstruktur aufschlüsseln können
 3) Zu den Führungskräften zählen alle Mitarbeitenden mit einer disziplinarischen Verantwortung in der Gesellschaft.
 4) Das Top-Management umfasst die Konzernführung, Geschäftsbereichsleitung und internationale Bereichsleitung sowie die Geschäftsführung der Einzelgesellschaften.



DIVERSITÄT ▶ GRI 401-1, 405-1

14,7%

der Mitarbeitenden gehören
im Berichtsjahr neu zur
Gesamtbelegschaft ¹⁾

Würth-Linie: 15,3%

Allied Companies: 13,8%

NEUEINSTELLUNGEN ¹⁾

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
männlich	73,0	72,0	63,5	64,9	69,2	69,1	+ 0,1
weiblich	26,9	28,0	36,4	35,1	30,7	30,9	- 0,2
divers	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	+ 0,1
< 30 Jahre	40,4	40,3	41,5	42,9	40,8	41,4	- 0,6
30 - 50 Jahre	52,2	52,1	47,8	47,5	50,4	50,2	+ 0,2
> 50 Jahre	7,4	7,6	10,7	9,6	8,8	8,4	+ 0,4

VIELFALT DER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ¹⁾²⁾

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
männlich	33,1	30,4	28,7	26,2	30,6	27,9	+ 2,7
weiblich	66,9	69,6	71,3	73,8	69,4	72,1	- 2,7
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
< 30 Jahre	11,1	11,4	13,1	14,3	12,3	13,1	- 0,8
30 - 50 Jahre	52,2	55,0	47,8	52,5	50,4	53,5	- 3,1
> 50 Jahre	36,7	33,6	39,1	33,2	37,3	33,4	+ 3,9

1) Zuordnung basierend auf der Mitarbeitendenanzahl pro Kopf

2) Altersangabe bezieht sich auf Gesellschaften, die die Altersstruktur aufschlüsseln können

DIVERSITÄT ▶ GRI 2-30, 405-1

58,7%

der Mitarbeitenden sind über Tarifverträge oder eine Orientierung daran abgedeckt¹⁾

Würth-Linie: 53,1%

Allied Companies: 66,0%

93,3%

der Mitarbeitenden stehen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis¹⁾

Würth-Linie: 94,4%

Allied Companies: 91,8%

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P

MITARBEITENDE MIT EINEM BEFRISTETEN ARBEITSVERHÄLTNIS¹⁾

männlich	74,1	71,1	63,2	60,3	68,4	65,6	+ 2,8
weiblich	25,9	28,9	36,8	39,7	31,6	34,4	- 2,8
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

MITARBEITENDE MIT EINEM UNBEFRISTETEN ARBEITSVERHÄLTNIS¹⁾

männlich	74,5	74,9	66,9	66,4	71,3	71,3	0,0
weiblich	25,5	25,1	33,1	33,6	28,7	28,7	0,0
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Zuordnung basierend auf der Mitarbeitendenanzahl pro Kopf



UNTERNEHMENSKULTUR ▶ GRI 2-30, 401-2, 401-3

63,4%

der Gesellschaften
hatten im Jahr 2024
Betriebsvereinbarungen
zu Arbeits- und
Beschäftigungsbedingungen

Würth-Linie: 72,3 %
Allied Companies: 59,0%

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P

MITARBEITENDE IN ELTERNZEIT NACH GESCHLECHT¹⁾

männlich	59,7	34,2	45,6	53,2	53,2	43,1	+ 10,1
weiblich	40,3	65,8	54,4	46,8	46,8	56,9	- 10,1
divers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

MITARBEITENDE MIT ANSPRUCH AUF ZUSATZLEISTUNGEN¹⁾²⁾

Betriebsfeste und Kulturelles	97,7	99,3	97,6	95,4	97,6	97,6	0,0
Traineeprogramme, Weiterbildungen oder Schulungen	96,6	96,3	95,1	92,8	96,0	94,8	+ 1,2
Arbeitszeitmodell Mobile Office	92,5	90,9	90,1	85,8	91,4	88,8	+ 2,6
Sonderprämien, Urlaubs- und Weihnachtsgeld	89,9	90,1	89,5	85,3	89,7	88,1	+ 1,6
medizinische Versorgung und Fitness- oder Gesundheitsangebote	89,6	86,7	81,9	77,7	86,3	82,9	+ 3,4
Versicherungsdienstleistungen	91,4	88,6	75,8	73,0	84,7	82,0	+ 2,7
Beiträge zur Altersversorgung	72,3	71,5	73,9	73,7	73,0	72,5	+ 0,5
Betriebskantine	75,3	74,8	55,5	56,2	66,8	66,9	- 0,1
Sabbatical	51,1	51,2	37,6	33,6	45,3	43,8	+ 1,5

1) Zuordnung basierend auf der Mitarbeitendenanzahl pro Kopf
 2) Mehrfachnennungen möglich

WISSENSTRANSFER ▶ GRI 404-1, 404-2

84,4%

der Mitarbeitenden können Weiterbildungsprogramme der Akademie Würth und der Würth Business Academy nutzen¹⁾

Würth-Linie: 86,1%

Allied Companies: 82,1%

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung

AUS- UND WEITERBILDUNG

	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden	%
Stunden je Mitarbeitenden	20,5	21,5	19,2	17,1	19,9	19,7	0,0

MITARBEITENDE MIT ZUGANG ZU AUS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMMEN¹⁾²⁾

	%	%	%	%	%	%	%P
Betriebsinterne Schulungen	98,4	97,6	97,9	97,4	98,2	97,5	+0,7
Externe Aus- und Weiterbildungen mit finanzieller Unterstützung durch das Unternehmen	94,4	89,2	95,1	91,6	94,7	90,2	+4,5

1) Zuordnung basierend auf der Mitarbeitendenanzahl pro Kopf
2) Mehrfachnennungen möglich

48,6%

der 2024 im **Würth Potential-Programm** der Würth Business Academy neu gestarteten Teilnehmenden waren Frauen

27,4%

der 2024 im **High Potential-Programm** der Würth Business Academy neu gestarteten Teilnehmenden waren Frauen

33,3%

der 2024 im **Top Potential-Programm** der Würth Business Academy neu gestarteten Teilnehmenden waren Frauen



Datenbasis Klima

KLIMABILANZ STROM ▶ GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-5

		Scope	2024		2023		2024 : 2023 Veränderung
			Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Emissionen %
LÄNDERSPEZIFISCHER STROMBEZUG							
Länderspezifischer Strommix ¹⁾²⁾ in kWh	Würth-Linie	2	71.509.839	22.149	65.964.003	21.677	+ 2,2
	Allied Companies	2	110.848.171	33.055	106.266.275	36.057	- 8,3
	Würth-Gruppe	2	182.358.010	55.204	172.230.278	57.734	- 4,4
EIGENSTROMPRODUKTION AUS FOSSILEN ENERGIETRÄGERN							
Blockheizkraftwerk ³⁾ in kWh	Würth-Linie	1	2.790.635	565	1.892.482	384	+ 47,2
	Allied Companies	1	6.018.726	1.219	4.103.049	832	+ 46,5
	Würth-Gruppe	1	8.809.361	1.784	5.995.531	1.216	+ 46,7
	Einspeisung ins öffentliche Stromnetz		378.246		217.479		
Dieselgenerator in kWh	Würth-Linie	1	245.783	58	515.466	122	- 52,5
	Allied Companies	1	3.987.050	939	621.476	146	+ 543,2
	Würth-Gruppe	1	4.232.833	997	1.136.942	268	+ 272,0

		Scope	2024		2023		2024 : 2023 Veränderung
			Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Emissionen %
ÖKOSTROMBEZUG AUS ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGERN							
Ökostrom ²⁾ in kWh	Würth-Linie	2	94.158.282	0	90.041.648	0	0,0
	Allied Companies	2	173.860.832	0	172.173.900	0	0,0
	Würth-Gruppe	2	268.019.114	0	262.215.548	0	0,0
EIGENSTROMPRODUKTION AUS ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGERN							
Photovoltaik, Wasserkraft & Windkraft in kWh	Würth-Linie	1	10.999.212	0	7.484.597	0	0,0
	Allied Companies	1	20.988.109	0	18.569.578	0	0,0
	Würth-Gruppe	1	31.987.321	0	26.054.175	0	0,0
	Einspeisung ins öffentliche Stromnetz	1	11.256.398		10.585.990		0,0
GESAMTEMISSIONEN STROM		1+2		56.201		58.002	-3,1

1) Der länderspezifische Energiemix beinhaltet den geladenen Strom für die E-Mobilität sowie den Strom für die Wärmepumpen. Für die Berechnung der länderspezifischen THG-Emissionen werden die spezifischen Datensätze der Internationalen Energieagentur (IEA) genutzt.

2) Aufgrund der hohen Heterogenität orientiert sich die Berechnung des länderspezifischen Strommixes an der standortbasierten Methode und die Berechnung des Ökostroms an der marktbasierter Methode.

3) Eigenstrom durch den Betrieb von Blockheizkraftwerken, die mit Erdgas betrieben werden. Die Treibhausgasemissionen sind in der Klimabilanz von Wärme aus fossilen Brennstoffen, Erdgas (Scope 1) enthalten. (► Klimabilanz Wärme, S. 92f.)

Quellen Umrechnungs- und Emissionsfaktoren: IEA 2024, IEA 2023, IPCC, DEFRA 2024, DEFRA 2023



KLIMABILANZ WÄRME ▶ GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-5

		Scope	2024		2023		2024 : 2023
			Verbrauch	Emissionen	Verbrauch	Emissionen	Veränderung
				t CO ₂ e		t CO ₂ e	%
WÄRME AUS FOSSILEN BRENNSTOFFEN UND KLIMARELEVANTE KÄLTEMITTEL							
Heizöl in kWh	Würth-Linie	1	4.960.722	1.289	4.817.484	1.251	+3,0
	Allied Companies	1	21.931.930	5.698	20.591.340	5.349	+6,5
	Würth-Gruppe	1	26.892.652	6.987	25.408.824	6.600	+5,9
Erdgas in kWh	Würth-Linie	1	115.797.751	23.461	105.075.231	21.296	+10,2
	Allied Companies	1	160.054.633	32.427	155.307.986	31.476	+3,0
	Würth-Gruppe	1	275.852.384	55.888	260.383.217	52.772	+5,9
Fernwärme aus fossilen Brennstoffen in kWh	Würth-Linie	2	18.295.319	4.022	16.153.548	3.957	+1,6
	Allied Companies	2	8.548.510	1.315	9.754.763	2.399	-45,2
	Würth-Gruppe	2	26.843.829	5.337	25.908.311	6.356	-16,0
Weitere Brennstoffe ¹⁾ in kWh	Würth-Linie	1	2.463.455	576	3.120.365	735	-21,6
	Allied Companies	1	787.708	181	1.072.716	247	-26,4
	Würth-Gruppe	1	3.251.163	757	4.193.081	982	-22,8
Kältemittel in kg	Würth-Linie	1	435	823	577	1.007	-18,2
	Allied Companies	1	546	1.070	967	1.822	-41,3
	Würth-Gruppe	1	981	1.894	1.544	2.829	-33,1
WÄRME AUS LÄNDERSPEZIFISCHEM STROMBEZUG							
Wärmepumpe (länderspezifischer Strommix) ²⁾ in kWh	Würth-Linie	2	14.886.360	1.552	544.514	133	+1.066,9
	Allied Companies	2	567	0	1.203.765	388	-100,0
	Würth-Gruppe	2	14.886.927	1.552	1.748.279	521	+197,9

		Scope	2024		2023		2024 : 2023 Veränderung
			Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Emissionen %
WÄRME AUS ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGERN UND NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN							
Biogas in kWh	Würth-Linie	1	5.045	0	0	0	0,0
	Allied Companies	1	102.339	2	112.972	0	0,0
	Würth-Gruppe	1	107.384	2	112.972	0	0,0
Geothermie & Hydrothermie in kWh	Würth-Linie	1	253.539	56	374.100	0	0,0
	Allied Companies	1	20.058	4	46.375	0	0,0
	Würth-Gruppe	1	273.597	60	420.475	0	0,0
Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern in kWh	Würth-Linie	1	2.246.867	494	-	-	-
	Allied Companies	1	582.383	128	-	-	-
	Würth-Gruppe	1	2.829.250	622	-	-	-
Wärmepumpe (Ökostrom) ²⁾ in kWh	Würth-Linie	2	75.500	0	5.982.535	0	0,0
	Allied Companies	2	3.554.222	0	1.477.625	0	0,0
	Würth-Gruppe	2	3.629.722	0	7.460.160	0	0,0
Hackschnitzel, Holzpellets in kWh	Würth-Linie	1	3.502.791	40	2.820.683	30	+31,9
	Allied Companies	1	702.719	8	146.052	2	+297,0
	Würth-Gruppe	1	4.205.510	48	2.966.735	32	+48,5
GESAMTEMISSIONEN WÄRME		1+2		71.595		69.571	+2,9

1) Unter weiteren Brennstoffen werden z. B. Propangas und Flüssiggas zusammengefasst, wodurch bei der Klimabilanzierung unterschiedliche Emissionsfaktoren zur Anwendung kommen.
2) Der Strom für die Wärmepumpen ist im länderspezifischen Strombezug oder im Ökostrombezug aus erneuerbaren Energieträgern (Scope 2) abgebildet. [▶ Klimabilanz Strom, S.90f.](#)
Quellen Umrechnungs- und Emissionsfaktoren: IEA 2024, IEA 2023, IPCC, DEFRA 2024, DEFRA 2023



KLIMABILANZ MOBILITÄT ▶ GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-5

		Scope	2024		2023		2024 : 2023 Veränderung
			Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Verbrauch	Emissionen t CO ₂ e	Emissionen %
MOBILITÄT MIT FOSSILEN BRENNSTOFFEN							
Benzin in l	Würth-Linie	1	29.802.232	62.120	23.239.204	48.744	+27,4
	Allied Companies	1	4.634.122	9.659	4.250.312	8.915	+8,4
	Würth-Gruppe	1	34.436.354	71.779	27.489.516	57.659	+24,5
Diesel in l	Würth-Linie	1	33.182.752	84.899	36.290.412	91.164	-6,9
	Allied Companies	1	16.724.453	42.139	16.990.101	42.680	-1,3
	Würth-Gruppe	1	49.907.205	127.038	53.280.513	133.844	-5,1
Autogas in l	Würth-Linie	1	191.837	297	23.115	34	+772,3
	Allied Companies	1	217.452	335	96.718	148	+126,5
	Würth-Gruppe	1	409.289	632	119.833	182	+247,1
Kerosin in kg	Würth-Gruppe	1	1.268.568	4.032	1.652.130	5.251	-23,2
MOBILITÄT MIT LÄNDERSPEZIFISCHEM STROMBEZUG							
Auf dem Betriebsgelände geladener Strom ¹⁾ in kWh	Würth-Linie	2	711.951	231	1.384.319	554	-58,3
	Allied Companies	2	1.530.469	233	1.253.217	148	+57,4
	Würth-Gruppe	2	2.242.420	464	2.637.536	702	-33,9
Außerhalb des Betriebsgeländes geladener Strom in kWh	Würth-Linie	2	7.781.330	2.167	3.235.460	833	+160,2
	Allied Companies	2	2.954.048	975	1.279.964	374	+160,6
	Würth-Gruppe	2	10.735.378	3.142	4.515.424	1.207	+160,3

		Scope	2024		2023		2024 : 2023 Veränderung
			Verbrauch	Emissionen	Verbrauch	Emissionen	Emissionen
				t CO ₂ e		t CO ₂ e	%
MOBILITÄT MIT ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGERN							
Auf dem Betriebsgelände geladener Ökostrom ¹⁾ in kWh	Würth-Linie	2	1.195.526	0	669.736	0	0,0
	Allied Companies	2	633.500	0	719.108	0	0,0
	Würth-Gruppe	2	1.829.026	0	1.388.844	0	0,0
Wasserstoff (H ₂) & Bio-Kraftstoffe ²⁾ in l	Würth-Linie	1	1.547.322	32	861.059	42	- 24,2
	Allied Companies	1	100.255	16	50.113	2	+ 688,5
	Würth-Gruppe	1	1.647.577	48	911.172	44	+ 8,2
GESAMTEMISSIONEN MOBILITÄT		1+2		206.670		198.187	+ 4,3

1) Auf dem Betriebsgelände geladener Strom ist im länderspezifischen Strombezug oder im Ökostrombezug aus erneuerbaren Energieträgern (Scope 2) abgebildet. (► Klimabilanz Strom, S. 90f.)

2) Unter Bio-Kraftstoffen werden Biodiesel, HVO und Bio-Ethanol zusammengefasst, wodurch bei der Klimabilanzierung unterschiedliche Emissionsfaktoren zur Anwendung kommen.

Quellen Umrechnungs- und Emissionsfaktoren: IEA 2024, IEA 2023, IPCC, DEFRA 2024, DEFRA 2023



KLIMABILANZ WÜRTH-GRUPPE, SCOPE 1 UND SCOPE 2 ▶ GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-5

SCOPE 1	Systemgrenze	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
		Emissionen	Emissionen	Emissionen
		t CO ₂ e	t CO ₂ e	%
STROM				
Eigenstromproduktion aus fossilen und erneuerbaren Energieträgern	Würth-Linie	58	122	- 52,5
	Allied Companies	939	146	+ 543,2
	Würth-Gruppe	997	268	+ 272,0
WÄRME				
Wärme aus fossilen Brennstoffen, erneuerbaren Energieträgern und nachwachsenden Rohstoffen ¹⁾ und klimarelevante Kältemittel	Würth-Linie	26.245	24.319	+ 7,9
	Allied Companies	39.391	38.896	+ 1,3
	Würth-Gruppe	65.636	63.215	+ 3,8
MOBILITÄT				
Mobilität mit fossilen Brennstoffen und erneuerbaren Energieträgern ²⁾	Würth-Linie	147.347	139.984	+ 5,3
	Allied Companies	52.149	51.745	+ 0,8
Kerosin ³⁾	Würth-Gruppe	4.032	5.251	- 23,2
	Würth-Gruppe	203.528	196.980	+ 3,3
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 1		270.161	260.463	+ 3,7

SCOPE 2	Systemgrenze	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
		Emissionen	Emissionen	Emissionen
		t CO ₂ e	t CO ₂ e	%
STROM				
Länderspezifischer Strombezug und Ökostrombezug aus erneuerbaren Energieträgern, marktbasierter Methode ⁴⁾	Würth-Linie	22.149	21.677	+ 2,2
	Allied Companies	33.055	36.057	- 8,3
	Würth-Gruppe	55.204	57.734	- 4,4
WÄRME				
Extern bereitgestellte Wärme	Würth-Linie	4.516	3.957	+ 14,1
	Allied Companies	1.443	2.399	- 39,8
	Würth-Gruppe	5.959	6.356	- 6,2
MOBILITÄT				
Geladener Strom in kWh	Würth-Linie	2.167	833	+ 160,2
	Allied Companies	975	374	+ 160,6
	Würth-Gruppe	3.142	1.207	+ 160,3
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 2		64.305	65.297	- 1,5
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 1+2		334.466	325.760	+ 2,7

1) Die erneuerbaren Energieträger und nachwachsenden Rohstoffe umfassen Biogas, Hackschnitzel und Holzpellets.

2) Die erneuerbaren Energieträger umfassen die Betankung mit Ökostrom sowie Bio-Ethanol und Wasserstoff.

3) Kerosin der Flugzeugflotte wird direkt der Würth-Gruppe zugerechnet.

4) Aufgrund der hohen Heterogenität orientiert sich die Berechnung des länderspezifischen Strommixes an der standortbasierten Methode und die Berechnung des Ökostroms an der marktbasierten Methode.

Quellen Umrechnungs- und Emissionsfaktoren: IEA 2024, IEA 2023, IPCC, DEFRA 2024, DEFRA 2023



KLIMABILANZ WÜRTH-GRUPPE, ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS-INTENSITÄT ▶ GRI 302-3, 305-4

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe																																		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung																																
	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	%																																
ENERGIEVERBRAUCH																																							
aus fossilen Energiequellen	880.209	835.892	540.283	522.902	1.420.491	1.358.794	+ 4,5																																
aus erneuerbaren Energiequellen	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 150px;">Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen, einschließlich Biomasse ¹⁾</td> <td>15.731</td> <td>14.128</td> <td>61.435</td> <td>60.205</td> <td>77.165</td> <td>74.333</td> <td>+ 3,8</td> </tr> <tr> <td>Gekaufte/r Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen ²⁾</td> <td>97.264</td> <td>90.042</td> <td>175.417</td> <td>172.174</td> <td>272.681</td> <td>262.216</td> <td>+ 4,0</td> </tr> <tr> <td>Selbst erzeugte erneuerbare Energie, die nicht aus Brennstoffen stammt ³⁾</td> <td>9.938</td> <td>6.483</td> <td>11.067</td> <td>8.885</td> <td>21.005</td> <td>15.368</td> <td>+ 36,7</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>122.932</td> <td>110.653</td> <td>247.919</td> <td>241.264</td> <td>370.850</td> <td>351.917</td> <td>+ 5,4</td> </tr> </table>							Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen, einschließlich Biomasse ¹⁾	15.731	14.128	61.435	60.205	77.165	74.333	+ 3,8	Gekaufte/r Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen ²⁾	97.264	90.042	175.417	172.174	272.681	262.216	+ 4,0	Selbst erzeugte erneuerbare Energie, die nicht aus Brennstoffen stammt ³⁾	9.938	6.483	11.067	8.885	21.005	15.368	+ 36,7	Gesamt	122.932	110.653	247.919	241.264	370.850	351.917	+ 5,4
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen, einschließlich Biomasse ¹⁾	15.731	14.128	61.435	60.205	77.165	74.333	+ 3,8																																
Gekaufte/r Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen ²⁾	97.264	90.042	175.417	172.174	272.681	262.216	+ 4,0																																
Selbst erzeugte erneuerbare Energie, die nicht aus Brennstoffen stammt ³⁾	9.938	6.483	11.067	8.885	21.005	15.368	+ 36,7																																
Gesamt	122.932	110.653	247.919	241.264	370.850	351.917	+ 5,4																																
Gesamt	1.003.140	946.545	788.201	764.166	1.791.342	1.710.711	+ 4,7																																
EIGENPRODUKTION ⁴⁾																																							
aus fossilen Energiequellen	3.035	2.407	9.630	4.724	12.665	7.131	+ 77,6																																
aus erneuerbaren Energiequellen	9.684	7.485	11.046	18.570	20.730	26.055	- 20,4																																
Gesamt	12.719	9.892	20.676	23.294	33.395	33.186	+ 0,6																																
Einspeisung ins öffentliche Netz	1.316	1.002	10.318	9.801	11.635	10.803	+ 7,7																																

1) Unter Brennstoffe fallen Biogas, Biomasse, Geothermie und Hydrothermie für die Wärmebereitstellung sowie Wasserstoff (H₂) und Bio-Ethanol für die Mobilität. Die eingesetzten Energieträger werden in kWh umgerechnet.

▶ Klimabilanz Wärme, S. 92 f.) ▶ Klimabilanz Mobilität, S. 94 f.)

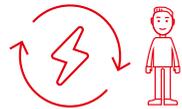
2) Beinhaltet extern bezogenen Ökostrom ▶ Klimabilanz Strom, S. 90 f.)

3) Beinhaltet Photovoltaik, Wasserkraft und Windkraft ▶ Klimabilanz Strom, S. 90 f.)

4) Gesamtenergie entspricht allen eingesetzten Energieträgern aus den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität. Dafür werden alle eingesetzten Energieträger in kWh umgerechnet.

Berechnungsgrundlage: Energieverbrauchsdaten und Klimabilanz werden mit der Zahl der Mitarbeitenden und dem Umsatz verrechnet.

KLIMABILANZ WÜRTH-GRUPPE, SCOPE 1 UND SCOPE 2 ▶ GRI 302-3, 305-4



20,3 MWh

**Gesamtenergieverbrauch
pro Mitarbeitenden 2024
(2023: 19 MWh/MA)**

Würth-Linie: 19,8 MWh/MA

Allied Companies: 21,0 MWh/MA



0,09 kWh

**Gesamtenergieverbrauch
pro Euro Umsatz 2024
(2023: 0,08 kWh/EUR)**

Würth-Linie: 0,09 kWh/EUR

Allied Companies: 0,08 kWh/EUR

3,8t

**marktbasierete
CO₂e-Emissionen
pro Mitarbeitenden 2024
(2023: 3,8 t/MA)**

Würth-Linie: 4,1 t/MA

Allied Companies: 3,4 t/MA

4,8t

**standortbasierete
CO₂e-Emissionen
pro Mitarbeitenden 2024
(2023: 4,7 t/MA)**

Würth-Linie: 4,6 t/MA

Allied Companies: 5,1 t/MA

16,5g

**marktbasierete
CO₂e-Emissionen
pro Euro Umsatz 2024
(2023: 16,0 g /EUR)**

Würth-Linie: 19,0 g/EUR

Allied Companies: 13,7 g/EUR

20,9g

**standortbasierete
CO₂e-Emissionen
pro Euro Umsatz 2024
(2023: 20,1 g /EUR)**

Würth-Linie: 21,3 g/EUR

Allied Companies: 20,4 g/EUR



Datenbasis Stoffkreisläufe

PRODUKTION UND VERPACKUNGEN ▶ GRI 301-1, 301-2

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe				2024 : 2023 Veränderung
	2024	2023	2024	2023	2024	2023		%	
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	%	Tonnen		
EINGESETZTE VERPACKUNGSMATERIALIEN									
Papier, Pappe, Karton	22.243	14.749	24.973	20.970	47.216	46,1	35.719	51,2	+ 32,2
Holz	6.934	3.933	15.821	6.008	22.755	22,2	9.941	14,2	+ 128,9
Kunststoffe	1.670	2.819	18.206	10.845	19.876	19,4	13.664	19,6	+ 45,5
Eisenmetalle	557	881	11.357	8.277	11.914	11,6	9.158	13,1	+ 30,1
Weitere (z. B. Aluminium, Verbundstoffe, textile Stoffe, Glas)	234	686	402	634	636	0,7	1.320	1,9	- 51,8
Gesamtgewicht	31.638	23.068	70.759	46.734	102.397	100,0	69.802	100,0	+ 46,7
davon nachwachsende Rohstoffe	21.388	11.638	22.502	21.373	43.890	42,9	33.011	47,3	+ 33,0
davon recycelte Materialien	7.955	7.224	18.697	5.908	26.652	26,0	13.132	18,8	+ 103,0

Falls Verpackungen anteilig aus nachwachsenden Rohstoffen und recyceltem Material bestehen, wird das recycelte Material vorrangig betrachtet.

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe				2024 : 2023 Veränderung
	2024	2023	2024	2023	2024		2023		
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	%	Tonnen	%	

INGESETZTES MATERIAL IN DER PRODUKTHERSTELLUNG

Metallische Werkstoffe	53.724	-	520.521	-	574.245	72,4	-	-	-
Weitere Materialien (z. B. Kunststoffe, chemische Rohstoffe)	538	868	218.558	166.138	219.096	27,6	167.006	100,0	+ 31,2
Gesamtgewicht	54.262	868	739.079	166.138	793.341	100,0	167.006	100,0	+ 375,0
davon recycelte Materialien ¹⁾	210	191	33.774	18.967	33.984	4,3	19.158	11,5	+ 77,4
davon nachwachsende Rohstoffe ¹⁾	0	0	13.794	16.003	13.794	1,7	16.003	9,6	- 13,8

1) Zusätzlich wird bei 16 Gesellschaften Material aus nachwachsenden Rohstoffen oder aus recyceltem Material eingesetzt, aber das Gewicht liegt nicht vor (Würth-Linie 0, Allied Companies 16).

Falls Verpackungen anteilig aus nachwachsenden Rohstoffen und recyceltem Material bestehen, wird das recycelte Material vorrangig betrachtet.



ABFÄLLE ▶ GRI 306-3, 306-4, 306-5

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe				2024 : 2023 Veränderung
	2024	2023	2024	2023	2024		2023		
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	%	Tonnen	%	
ANGEFALLENER ABFALL									
Metalle	2.184	1.576	21.305	20.898	23.489	25,2	22.474	28,0	+ 4,5
Papier, Pappe, Karton	12.877	13.441	8.067	6.764	20.944	22,5	20.205	25,2	+ 3,7
Restmüll/Siedlungs- und Gewerbeabfälle	6.504	-	1.901	-	8.405	9,0	-	-	-
Holz	3.282	2.361	3.912	4.470	7.194	7,7	6.831	8,5	+ 5,3
Kunststoffe	977	1.214	1.765	1.563	2.742	2,9	2.777	3,5	- 1,3
Weitere (z. B. Bio-, Bauabfälle, Verbundstoffe)	7.713	9.483	4.960	5.974	12.673	13,6	15.457	19,3	- 18,0
Gesamtgewicht nicht gefährliche Abfälle	33.537	28.075	41.910	39.669	75.447	81,1	67.744	84,4	+ 11,4
Gefährliche Abfälle (ausg. radioaktive Abfälle)	2.017	1.512	15.605	10.988	17.622	18,9	12.500	15,6	+ 41,0
Radioaktive Abfälle	0	0	0	0	0	0,0	0	0,0	0,0
Gesamtgewicht gefährliche Abfälle	2.017	1.512	15.605	10.988	17.622	18,9	12.500	15,6	+ 41,0
Gesamtgewicht	35.554	29.587	57.515	50.657	93.069	100,0	80.244	100,0	+ 16,0
ENTSORGTER ABFALL									
Stoffliche Verwertung (Recycling)	20.073	10.125	42.411	31.746	62.484	67,1	41.871	52,2	+ 49,2
Thermische Verwertung	6.322	13.014	6.521	7.116	12.843	13,8	20.130	25,0	- 36,2
Deponie	5.545	2.944	1.586	4.098	7.131	7,7	7.042	8,8	+ 1,3
Sonstige Entsorgungsverfahren	3.614	3.504	6.997	7.697	10.611	11,4	11.201	14,0	- 5,3
Gesamtgewicht	35.554	29.587	57.515	50.657	93.069	100,0	80.244	100,0	+ 16,0

NATÜRLICHE RESSOURCEN ▶ GRI 303-3, 303-4, 303-5

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe				2024 : 2023 Veränderung
	2024	2023	2024	2023	2024		2023		
	MI	MI	MI	MI	MI	%	MI	%	
WASSERENTNAHME									
Öffentliche Trinkwasserversorgung	445	384	571	466	1.016	63,2	850	74,6	+ 19,5
Grundwasser aus eigenem Brunnen	44	64	536	169	580	36,1	233	20,5	+ 148,9
Oberflächenwasser	6	11	2	6	8	0,5	17	1,5	- 52,9
Regenwasser (Zisterne)	0	1	3	38	3	0,2	39	3,4	- 92,3
Wasserentnahme	495	460	1.112	679	1.607	100,0	1.139	100,0	+ 41,1
WASSERERÜCKFÜHRUNG									
Öffentliche Abwassersysteme (Kanalisation)	444	374	531	502	975	60,7	876	76,9	+ 11,3
Grundwasser	32	49	500	111	532	33,1	160	14,0	+ 232,5
Oberflächenwasser	3	8	24	27	27	1,7	35	3,1	- 22,9
Sonstige Wasserrückführung	0	-	4	-	4	0,2	-	-	-
Wasserrückführung	479	431	1.059	640	1.538	95,7	1.071	94,0	+ 43,6
WASSERVERBRAUCH									
Gesamtwasserverbrauch	16	29	53	38	69	4,3	67	5,9	+ 3,0
Gesamtwasserverbrauch pro Milliarde EUR Umsatz	1,3	0,8	4,0	3,9	2,7		2,7		0,0
Gesamtwasserverbrauch pro 1.000 Mitarbeitende	0,3	0,2	1,4	1,0	0,8		0,8		0,0



Datenbasis Soziale Standards

LIEFERKETTENMANAGEMENT ▶ GRI 204-1, 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN ¹⁾²⁾³⁾							
Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	48,2	43,8	41,6	57,3	43,9	52,2	- 8,3
ÜBERPRÜFUNG VON LIEFERANTEN NACH UMWELTKRITERIEN							
UMWELTBEWERTUNG NEUER LIEFERANTEN ³⁾							
Anteil neuer Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	69,5	81,8	35,0	38,4	41,0	1.229	- 4,9
UMWELTBEWERTUNG ALLER LIEFERANTEN ³⁾							
Anteil aller Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	53,8	45,1	42,2	21,1	46,0	29,5	+ 16,5
ENTWICKLUNG VON LIEFERANTEN ³⁾							
Anteil der Lieferanten, bei denen tatsächliche oder potenzielle negative Umweltauswirkungen ermittelt wurden	3,1	3,2	7,7	11,1	5,9	6,9	- 1,0
davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach Umweltkriterien Verbesserungen vereinbart wurden	7,7	4,7	0,0	1,2	1,6	2,1	- 0,5
davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach Umweltkriterien die Geschäftsbeziehung beendet wurde	1,5	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	+ 0,3

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024 : 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P

ÜBERPRÜFUNG VON LIEFERANTEN NACH SOZIALEN KRITERIEN

SOZIALE BEWERTUNG NEUER LIEFERANTEN³⁾

Anteil neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	57,0	77,4	41,7	36,3	44,4	43,4	+ 1,0
---	------	------	------	------	-------------	------	-------

SOZIALE BEWERTUNG ALLER LIEFERANTEN³⁾

Anteil aller Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	54,6	56,3	39,2	20,3	44,2	32,9	+ 11,3
---	------	------	------	------	-------------	------	--------

ENTWICKLUNG VON LIEFERANTEN³⁾

Anteil der Lieferanten, bei denen tatsächliche oder potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden	5,9	3,0	9,0	18,2	7,8	9,1	- 1,3
davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach sozialen Kriterien Verbesserungen vereinbart wurden	4,8	13,1	0,5	0,0	1,9	2,6	- 0,7
davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach sozialen Kriterien die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	+ 0,1

1) Die geografische Definition von lokal bezieht sich auf die nationale Ebene (Landesgrenze).

2) Umfasst Lieferanten für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren

3) Bezieht sich ausschließlich auf externe Lieferanten, die nicht zur Würth-Gruppe gehören und ein Beschaffungsvolumen > 50.000 EUR haben



PROZESS- UND QUALITÄTSMANAGEMENT ▶ GRI 3-3

ZERTIFIZIERTE MANAGEMENTSYSTEME

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024: 2023 Veränderung
	%	%	%	%	%	%	%P
Anteil des Umsatzes der Gesellschaften mit einem Qualitätsmanagementsystem	79,8	80,9	78,1	79,2	78,9	80,0	- 1,1
Anteil des Umsatzes abgedeckt durch ISO 9001	79,6	80,6	75,4	76,2	77,4	78,3	- 0,9
Anteil des Gesamtabfallaufkommens der Gesellschaften mit einem Umweltmanagementsystem	62,3	73,5	58,3	58,1	59,8	63,8	- 4,0
Anteil des Gesamtabfallaufkommens abgedeckt durch ISO 14001	62,2	73,2	56,1	57,1	58,4	63,0	- 4,6
Anteil der Mitarbeitenden in Gesellschaften mit einem Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem	48,3	42,8	34,3	31,4	42,3	38,0	+ 4,3
Anteil der Mitarbeitenden abgedeckt durch ISO 45001	33,3	33,4	15,1	16,4	25,4	26,2	- 0,8
Anteil des Energieverbrauchs der Gesellschaften mit einem Energiemanagementsystem	43,7	38,9	37,2	35,8	41,0	37,6	+ 3,4
Anteil des Energieverbrauchs abgedeckt durch ISO 50001	40,4	35,7	31,4	29,8	36,6	33,2	+ 3,4

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT ▶ GRI 403-9, 403-10

96,3 %

**durchschnittliche
Gesundheitsquote
im Jahr 2024**

Würth-Linie: 96,9 %
Allied Companies: 95,6 %

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	Würth-Linie		Allied Companies		Würth-Gruppe		
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024: 2023 Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Gesamtzahl der erfassten arbeitsbedingten Verletzungen und Unfälle	1.571	1.322	1.735	1.273	3.306	2.595	+ 27,4
davon arbeitsbedingte meldepflichtige Verletzungen und Unfälle ¹⁾	545	559	490	511	1.035	1.070	- 3,3
davon arbeitsbedingte Verletzungen und Unfälle mit schweren Folgen	16	33	11	12	27	45	- 40,0
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, Unfälle oder Krankheit	0	2	1	2	1	4	- 75,0

1) Die Definition der Kennzahl wurde angepasst. 2023 wurden arbeitsbedingte Verletzungen und Unfälle erfasst, die über Erste Hilfe hinausgingen.



 WURTH

The background of the slide features a series of concentric, light gray circles that create a ripple effect, centered around the text. The circles are of varying diameters and are spaced evenly, filling the entire page.

Mit dem **Benchmark** im Fokus.

Globale Standards und Rahmenwerke bilden nicht nur Leitplanken für die Transformation der Würth-Gruppe, sondern schaffen auch eine Vergleichbarkeit. Die Würth-Gruppe integriert anerkannte Rahmenwerke wie die GRI-Standards und die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, um eine verlässliche Basis für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln zu schaffen. Transformation bedeutet für die Würth-Gruppe, mit globalen Maßstäben zu wachsen – und dabei neue Wege zu gehen, die Stabilität und Fortschritt vereinen.



GLOBALE RAHMENWERKE

UN GLOBAL COMPACT UND UN SDG

Globale Rahmenwerke bilden die Grundlage für ein Transformationsmanagement der gesamten Würth-Gruppe mit ihren weltweit agierenden Gesellschaften.

UN Global Compact

Mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen hat sich die Würth-Gruppe im Mai 2024 der weltweit größten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung angeschlossen. Der UN Global Compact wird weltweit in 160 Ländern von über 20.000 Mitgliedern unterstützt, die sich zur Einhaltung der zugehörigen 10 universellen Prinzipien verpflichtet haben. Diese Prinzipien sind eng mit den Sustainable Development Goals (SDGs) verknüpft. Nachhaltige Unternehmensführung beginnt im Wertesystem eines Unternehmens. Die Art und Weise, wie Geschäftsaktivitäten durchgeführt werden, spiegelt diese Werte wider. Die 10 Prinzipien des UN Global Compact unterstützen Unternehmen dabei, Strategien, Prozesse und Regeln aufzubauen, die eine Kultur der Transparenz und Integrität fördern. Die Prinzipien leiten sich ab aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der International Labour Association sowie aus völkerrechtlichen Abkommen wie der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 2022 und dem UN-Übereinkommen gegen Korruption.

Demzufolge ordnen sich die Prinzipien den vier Themenbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu. Damit sorgen diese Prinzipien nicht nur dafür, dass Unternehmen ihre grundlegende Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt übernehmen, sondern sie unterstützen auch bei der langfristig erfolgreichen Ausrichtung ihrer Geschäftsaktivitäten.

Obwohl der UN Global Compact kein zertifizierbarer Standard ist und auch nicht als Regulierungsinstrument dient, ist der Beitritt für die Würth-Gruppe die schlüssige Konsequenz aus ihrer gesamtheitlichen Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung. Die Würth-Gruppe unterstreicht damit erneut öffentlich ihre Verpflichtung gegenüber den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

UN Sustainable Development Goals

Global anerkannte Rahmenwerke ermöglichen ein standardisiertes Benchmarking und bieten eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für unsere Stakeholder, um den Stand der nachhaltigen Entwicklung in der Würth-Gruppe zu bewerten. Diese Rahmenwerke bilden die Grundlage unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Unsere Ausrichtung an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (UN SDGs), ist ein bedeutender Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030. Die Kernziele 8, 9, 12 und 13 sind für die Würth-Gruppe strategisch besonders relevant. Sie zählen maßgeblich auf die drei Transformationsfelder Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards ein.

UN SDG-KERNZIELE DER WÜRTH-GRUPPE

KERNZIEL		<p>Maßnahmen zum Klimaschutz</p> <p>Im Rahmen des Transformationsfelds Klima beabsichtigt die Würth-Gruppe, einen wirkungsvollen Beitrag zum Schutz des Klimas und zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu leisten.</p>
KERNZIEL		<p>Nachhaltige/r Konsum und Produktion</p> <p>Das Transformationsfeld Stoffkreisläufe verfolgt die Absicht, das zukünftige Wachstum der Würth-Gruppe vom endlichen Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Es geht darum, Ressourcen effizienter zu nutzen, den Verbrauch primärer Materialien zu minimieren und Stoffkreisläufe zu schließen.</p>

KERNZIEL		<p>Industrie, Innovation und Infrastruktur</p> <p>Mit unserem Circular Way, der Transformation von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaftsweise, wollen wir wertvolle Rohstoffe sozial gerecht in klimaneutralen Stoffkreisläufen halten.</p>
KERNZIEL		<p>Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> <p>Mit dem Transformationsfeld Soziale Standards setzt sich die Würth-Gruppe für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement ein, um im Einklang mit Mensch und Umwelt zu wirtschaften.</p>



GRI-CONTENT-INDEX

Die Berichterstattung nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) ermöglicht eine globale Bewertung und Vergleichbarkeit unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungsfähigkeit.

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

Die Würth-Gruppe informiert mit diesem nichtfinanziellen Bericht ihre Stakeholder über den datenbasierten Ausgangsstatus, die Steuerung des gruppenweiten Nachhaltigkeitsmanagements sowie die strategischen Managementansätze und Projektschritte bei der nachhaltigen Transformation ihrer Gesellschaften. Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Geschäftsaktivitäten in allen der Würth-Gruppe zugehörigen Gesellschaften. Abweichende Berichtsgrenzen werden entsprechend gekennzeichnet. Die Würth-Gruppe hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 berichtet. Einige Anforderungen können mit der aktuellen Datengrundlage noch nicht vollumfänglich erfüllt werden, aus Transparenzgründen werden die bislang vorliegenden Informationen offengelegt. Dabei wird in den Managementansätzen (GRI 3-3) auf die Kernziele der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) und die Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) als globale Rahmenwerke Bezug genommen. Diese sind im GRI-Content-Index jeweils bei den entsprechenden GRI-Indikatoren angegeben. Relevanzgrundlage für die berichteten Themen bildet die Wesentlichkeitsanalyse aus dem ► **Wesentlichkeitsprozess, S. 24 f.**

Vorbehalt

Für Irrtümer, technische Fehler und Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Eine externe Prüfung erfolgte nicht. Sofern Aussagen über zukünftige Entwicklungen getroffen werden, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Daher können wir keine Garantie für das Eintreten der angestrebten Zukunftsentwicklung geben.

Allgemeine Angaben

DIE ORGANISATION UND IHRE BERICHTERSTATTUNGSPRAKTIKEN

GRI 2-1

Organisationsprofil

Würth-Gruppe
 Adolf Würth GmbH & Co. KG
 Reinhold-Würth-Straße 12-17
 74653 Künzelsau-Gaisbach, Deutschland

Die Angaben des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts werden von der Adolf Würth GmbH & Co. KG und den mit ihr verbundenen Unternehmen bereitgestellt.

- ▶ www.bundesanzeiger.de
- ▶ [Überblick Würth-Gruppe, Innenumschlag, S. 3](#)
- ▶ [Kurzporträt, S. 4 f.](#)
- ▶ [Branchenvielfalt, S. 6 ff.](#)
- ▶ [Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 52 ff.](#)

GRI 2-2

Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden

Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Geschäftsaktivitäten der gesamten Würth-Gruppe. Für das Berichtsjahr 2024 werden alle Gesellschaften analog zum Konsolidierungskreis der Würth-Gruppe quantitativ erfasst. Durch Veränderungen im Konsolidierungskreis aufgrund von Zukäufen ergibt sich bei nachfolgenden Gesamtkennzahlen eine Veränderung von mehr als 5%.

		2024
Gesamtgewicht Verpackungsmaterialien	t	9.335

- ▶ [Branchenvielfalt, S. 6 ff.](#)
- ▶ [Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 124 f., 179 ff.](#)

GRI 2-3

Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

Analog zum Geschäftsbericht umfasst der Bericht den Zeitraum vom 1. Januar 2024-31. Dezember 2024.
 Der Nachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe wird jährlich veröffentlicht.
 Datum der Veröffentlichung: 7. Mai 2025
 Kontaktstelle bei Fragen zum Bericht: sustainability@wuerth.com

GRI 2-4

Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen

Wenn keine ausreichenden Daten zum Stichtag der Datenabfrage verfügbar sind, werden Hochrechnungen vorgenommen. Für das Jahr 2023 wurden die Hochrechnungen mit den Realdaten, sobald diese verfügbar waren, abgeglichen und bei Abweichungen angepasst. Bei den Kennzahlen der eingesetzten Verpackungsmaterialien, beim eingesetzten Material in der Produktherstellung und beim Wasser wurden hierbei eine Abweichung von mehr als 5% festgestellt, weshalb die Daten für das Jahr 2023 in diesem Bericht korrigiert wurden. Zudem wurde für das Jahr 2023 die Wärmeenergie aus Geothermie von Litern in kWh korrigiert, wodurch sich jedoch keine Veränderung der Treibhausgasemissionen ergibt. Ebenso wurde die Berechnung des Gesamtenergieverbrauchs für 2023 angepasst. Veränderte Definitionen der Kennzahlen werden als Fußnote an der Zahl gekennzeichnet.

GRI 2-5

Externe Prüfung

Die Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden für das aktuelle Berichtsjahr einer externen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

TÄTIGKEITEN UND MITARBEITENDE

GRI 2-6

Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

- ▶ [Kurzporträt, S. 4 f.](#)
- ▶ [Branchenvielfalt, S. 6 ff.](#)
- ▶ [Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 52 ff., Konzernabschluss S.108](#)

GRI 2-7

Angestellte

Die Mitarbeitendenzahlen werden als Vollzeitäquivalente ausgewiesen. Sofern auf die Mitarbeitenden pro Kopf am Stichtag 31.12.2024 Bezug genommen wird, ist dies in einer Fußnote gekennzeichnet.

- ▶ [GRI 405-1](#)
- ▶ [Datenbasis Corporate Governance, S. 84 ff.](#)
- ▶ [Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 91 f.](#)



GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 2-8	<p>Mitarbeitende, die keine Angestellten sind Informationen nicht verfügbar / unvollständig. Externe Mitarbeitende in der Würth-Gruppe sind Leiharbeitskräfte, Selbstständige, Unterauftragnehmende, Auftragnehmende und Freiwillige. Informationen über die Gesamtzahl sind nicht verfügbar. Eine zukünftige Erhebung ist geplant. Aufgrund der Dezentralität kann keine Aussage zur Art der Arbeit getroffen werden.</p>
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	
GRI 2-9	<p>Führungsstruktur und Zusammensetzung ▶ Unternehmenskultur, S. 30 f. ▶ Integration, Prozesssteuerung und Datenmanagement, S. 32 ff. ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 85 ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 200 ff.</p>
GRI 2-10	<p>Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 200 ff.</p>
GRI 2-11	<p>Vorsitzende/Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 200 ff.</p>
GRI 2-12	<p>Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen ▶ Wesentlichkeitsprozess, S. 24 ff. ▶ Unternehmenskultur, S. 30 f. ▶ Integration, Prozesssteuerung und Datenmanagement, S. 32 f.</p>
GRI 2-13	<p>Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit ist für das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe verantwortlich und berichtet regelmäßig an die Konzernführung. In wichtige Entscheidungsprozesse wird neben der Konzernführung auch der Beirat einbezogen. In den Gesellschaften der Würth-Gruppe wurde mindestens eine verantwortliche Person für das Nachhaltigkeitsreporting ernannt. Diese Person ist für die Erfassung der Nachhaltigkeitsdaten der Gesellschaft verantwortlich. Das zentrale, gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet eng mit den Verantwortlichen zusammen und trifft sich mehrmals im Jahr zu Sitzungen.</p> <p>▶ Unternehmenskultur, S. 30 f. ▶ Integration, Prozesssteuerung und Datenmanagement, S. 32 f. ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 200 ff.</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 2-14	<p>Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung Die Gesamtverantwortung trägt die Konzernführung der Würth-Gruppe. Der Sprecher der Konzernführung selbst hat bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß seiner Funktion eine dem Nachhaltigkeitsmanagement übergeordnete, aber keine operativ mitgestaltende Rolle. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung beauftragt er die Leitung des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in einem zusätzlichen Workshop mit der Konzernführung validiert und um die Sichtweisen der Konzernführung erweitert.</p> <p>▶ Erklärung des Beirats, S. 10 f. ▶ Erklärung der Konzernführung, S. 12 f. ▶ Wesentlichkeitsprozess, S. 24 f.</p>
GRI 2-15	<p>Interessenkonflikte Corporate Governance ist in der Würth-Gruppe durch folgende Regelungen und Einrichtungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> › duales Führungssystem, d. h. Trennung von operativem Management und Aufsichtsorganen › interne Revision › Prüfung der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses durch unabhängige Wirtschaftsprüfer › Risikomanagement und Risikocontrolling › Planungsprozess auf Gruppen- und Gesellschaftsebene › Controllingmethoden zur Schaffung von Transparenz in den operativen Einheiten › Rating-Prozess durch internationale Rating-Agenturen › Code of Compliance
GRI 2-16	<p>Übermittlung kritischer Anliegen Die Kommunikationskultur in der Würth-Gruppe ist durch Offenheit geprägt, auch über Hierarchiestrukturen hinweg. Bei kritischen Bedenken, die anonym kommuniziert werden möchten, können sich sowohl externe als auch interne Stakeholder über das Hinweisgebersystem SpeakUp an die zuständigen Stellen wenden. Darüber hinaus haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Anliegen mit dem/der jeweiligen Vorgesetzten oder dem zuständigen Compliance Officer zu besprechen.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden dem zuständigen Kontrollorgan insgesamt 123 Meldungen, die über das Hinweisgebersystem SpeakUp eingegangen sind, gemeldet. Diese Meldungen konnten überwiegend den Themenbereichen Prozessstreue, Datenschutz, Diskriminierung und Kundenreklamationen zugeordnet werden.</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
	<p>Dabei wurden 16 Verstöße gegen Compliance-Grundsätze festgestellt. Kritische Anliegen werden von den Compliance-Verantwortlichen bearbeitet. Die Bearbeitung wird revisionsicher mithilfe einer Case-Management-Software im Rahmen des eingesetzten Hinweisgebersystems dokumentiert. Das Kontrollorgan ist für alle Gesellschaften der Würth-Gruppe zuständig.</p> <p>▶ GRI 2-26 ▶ www.bkms-system.net/wuerth</p>
GRI 2-17	<p>Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans</p> <p>▶ Integration, Prozesssteuerung und Datenmanagement, S. 32 f.</p> <p>▶ Wissenstransfer, S. 41</p>
GRI 2-19	<p>Vergütungspolitik</p> <p>Die Mitglieder des Beirats der Würth-Gruppe erhalten eine feste Jahresvergütung. Die Mitglieder der Konzernführung sowie die Führungskräfte erhalten ein Grundgehalt sowie eine variable Vergütung, in der Regel bemessen am Umsatz und Betriebsergebnis der in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Unternehmen der Würth-Gruppe. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz werden in der Würth-Gruppe nicht geleistet. Abfindungen bei der Abberufung von Mitgliedern des höchsten Kontrollorgans oder von Führungskräften werden nur bezahlt, soweit dies gesetzlich vorgesehen ist oder eine Beendigung vor Vertragsablauf erfolgt; dies gilt ebenso für andere Angestellte. Eine Rückforderung bezahlter Vergütungen erfolgt nicht. Leistungen der betrieblichen Altersversorgung werden, soweit nicht gesetzlich geregelt, nicht gewährt; dies wird bei der Festlegung der Höhe des Grundgehalts berücksichtigt.</p>
GRI 2-20	<p>Verfahren zur Festlegung der Vergütung</p> <p>Die Vergütung der Mitglieder des Beirats wird vom gemeinsamen Stiftungsaufsichtsrat der Würth-Familienstiftungen festgelegt, die Vergütung der Mitglieder der Konzernführung vom Beirat der Würth-Gruppe und die Vergütungen der Führungskräfte von der Konzernführung im Einvernehmen mit dem Beirat der Würth-Gruppe. Die Festlegung der Höhe der an die Mitglieder des höchsten Kontrollorgans und die Führungskräfte bezahlten Vergütungen erfolgt unter Berücksichtigung marktüblicher Vergütungen bei Unternehmen vergleichbarer Größe und Marktstellung unter Einbeziehung einer unabhängigen externen Vergütungsberatung.</p> <p>▶ GRI 2-19</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
STRATEGIE, RICHTLINIEN UND PRAKTIKEN	
GRI 2-22	<p>Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung</p> <p>▶ Erklärung des Beirats, S. 10 f.</p> <p>▶ Erklärung der Konzernführung, S. 12 f.</p>
GRI 2-23	<p>Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen</p> <p>▶ Unternehmenskultur, S. 30 f.</p> <p>▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.</p> <p>▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 87 f.</p> <p>▶ Code of Compliance der Würth-Gruppe</p> <p>▶ UNGC Prinzip 7</p>
GRI 2-24	<p>Verankerung verpflichtender Richtlinien</p> <p>In einem umfangreichen internen Konzernregelwerk, dem Policy and Procedure Manual (PAP), sind Vorgaben und Grundprinzipien in Form von Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie konkreter Verhaltensvorgaben und -anweisungen operationalisiert. Die Aussagen des Regelwerks gelten grundsätzlich für alle Gesellschaften der Würth-Gruppe. Die Geschäftsführer sind verpflichtet, sich mit den Inhalten vertraut zu machen und die Einhaltung der Konzernregeln in ihrer Gesellschaft sicherzustellen.</p> <p>▶ Unternehmenskultur, S. 30 f.</p>
GRI 2-25	<p>Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen</p> <p>Die Mitarbeitenden wurden über externe Meldestellen nach der EU-Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebenden informiert. Aufgrund des webbasierten Hinweisgebersystems SpeakUp kann die hinweisgebende Person über den aktuellen Bearbeitungsstand und die Folgemaßnahmen informiert werden. Dabei werden die gesetzlichen Rückmeldefristen eingehalten. Ein regelmäßiges quantitatives und qualitatives Reporting im Compliance-Board gibt Auskunft über die Wirksamkeit des Hinweisgebersystems. Neben dem Hinweisgebersystem SpeakUp ist weiterhin ein Beschwerdeverfahren gemäß den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) eingerichtet.</p> <p>▶ GRI 2-16, 2-26</p> <p>▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.</p> <p>▶ www.bkms-system.net/wuerth</p>



GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 2-26	<p>Verfahren für das Einholen von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen</p> <p>Ein Compliance-Management-System dient der Einhaltung von nationalen und internationalen Gesetzen, Vorschriften und freiwilligen Selbstverpflichtungen sowie internen Richtlinien. Auf dieser Basis wurden 2017 in einem Code of Compliance für alle Unternehmen der Würth-Gruppe Verhaltensgrundsätze aufgestellt, um Führungskräften und Mitarbeitenden einen Leitfaden zu geben, welche Verhaltens- und Handlungsweisen das Unternehmen von ihnen erwartet.</p> <p>Der Code of Compliance ist allen Mitarbeitenden des Unternehmens offen zugänglich und beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> › allgemeine Verhaltensgrundsätze › Normen für den Umgang mit Geschäftspartnern › Regeln zur Vermeidung von Interessenkonflikten › Gebote für den Umgang mit Informationen › Hinweise zur Umsetzung im Alltag <p>Im Falle eines potenziellen Verstoßes gegen Compliance-Grundsätze sind alle Mitarbeitenden der Würth-Gruppe sowie externe Stakeholder der Gesellschaften dazu eingeladen, zur Meldung SpeakUp, die anonyme Reporting-Hotline der Würth-Gruppe, zu nutzen. Mitarbeitende können sich mit ihrem Anliegen selbstverständlich auch direkt an den Company Compliance Officer in der jeweiligen Gesellschaft oder andere Personen innerhalb der Compliance-Organisation wenden. Bei der Bearbeitung von Compliance-Hinweisen ist Vertraulichkeit von enormer Bedeutung. So gewährleistet die Selbstverpflichtung zu den genannten Grundsätzen, dass Hinweisgebende wegen ihrer Meldungen in keiner Weise Nachteile befürchten müssen (entsprechend den gesetzlichen Richtlinien/ILO-Kernarbeitsnormen).</p> <p>▶ GRI 2-16, 2-25 ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 87f. ▶ www.bkms-system.net/wuerth</p>

GRI 2-27	<p>Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen</p> <p>Informationen zu wesentlichen Verstößen sind Bestandteil des Konzernlageberichts der Würth-Gruppe.</p> <p>▶ Unternehmenskultur, S. 30 f. ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 87f.</p>
----------	--

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 2-28	<p>Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen</p> <p>Die Würth-Gruppe engagiert sich u. a. durch eine Mitgliedschaft in den folgenden Verbänden für die Meinungsbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › BGA – Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. › BME – Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. › Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) e. V. › Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) › Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. › cep – Centrum für Europäische Politik › Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) › Deutscher Schraubenverband e. V. › European Union of Electrical Wholesalers (EUEW) › FDS e. V. – Fachverband des Schrauben-Großhandels › ICC – Internationale Handelskammer › Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA) › Wirtschaftsrat der CDU e. V. › ZVEI e. V. – Verband der Elektro- und Digitalindustrie

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29	<p>Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern</p> <p>Die Würth-Gruppe sorgt für Transparenz und engagiert sich im ständigen Dialog mit ihren Stakeholdern. Die Stakeholder und ihre Interessen werden ermittelt, nach Interessenlagen gruppiert und nach Relevanz bezüglich der Geschäftstätigkeiten der Würth-Gruppe gewichtet. Es erfolgt eine nach Interessengruppen geordnete Kommunikation über verschiedene Unternehmenspublikationen. Berichte und Publikationen, welche die Interessen der Stakeholder betreffen, sind grundsätzlich öffentlich zugänglich.</p> <p>▶ Wesentlichkeitsprozess, S. 24 ff.</p>
----------	--

GRI 2-30	<p>Tarifverträge</p> <p>▶ GRI 402-1 ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 87</p>
----------	--

GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 3 Wesentliche Themen

UNIVERSELLER STANDARD

GRI 3-1 **Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen**
 ▶ [Wesentlichkeitsprozess, S. 24](#)

GRI 3-2 **Liste der wesentlichen Themen**
 ▶ [Wesentlichkeitsprozess, S. 25](#)

GRI 200 Ökonomie

GRI 201 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**
 ▶ [Wesentlichkeitsprozess, S. 24 f.](#)
 ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024
 ▶ UNGC Prinzip 7



GRI 201-1 **Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert**
 ▶ [Überblick Würth-Gruppe, Innenumschlag, S. 3](#)
 ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 105
 ▶ www.bundesanzeiger.de

GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 201-2 **Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen**
 2024 und in den Vorjahren wurden im Risikomanagementsystem keine Nachhaltigkeitsrisiken gemeldet, die den Fortbestand des Unternehmens gemäß der gelebten Risiko- und Chancenpolitik gefährden werden.

- ▶ [Risikomanagement, S. 26 f.](#)
- ▶ [Transformationsfeld Klima, S. 44 f.](#)
- ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 82 ff.

GRI 201-3 **Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne**
 Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde jeweils zum Bilanzstichtag vorgenommen.

- ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 154 ff.

GRI 201-4 **Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand**
 ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernabschluss, S. 173

GRI 204 BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**
 Wir bevorzugen regionale Lieferanten im Sinne der regionalen Wertschöpfung, sofern sie den Kriterien unseres Lieferantenaudits und vor allem unseren Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Produktqualität entsprechen. Alle Gesellschaften der Würth-Linie (Industrie + Handwerk) sind angehalten, den Großteil ihrer Bedarfe über die Zentraleinkaufsgesellschaften abzudecken. Somit wird die Einhaltung von geltenden Vorgaben entlang der Lieferketten in einem relativ zentralen Ansatz sichergestellt und eine optimierte Warenbeschaffung angestrebt.



- ▶ [Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.](#)

GRI 204-1 **Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten**
 ▶ [Datenbasis Soziale Standards, S. 104](#)



GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 300 Ökologie

GRI 301 MATERIALIEN

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**
 ▶ Transformationsfeld Stoffkreisläufe, S. 56 ff.



GRI 301-1 **Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen**
 Das Verpackungsmaterial umfasst aktiv eingesetzte, selbst hinzugefügte und damit zusätzlich in Umlauf gebrachte Verpackungsmaterialien (Produkt- und Transportverpackung). Mehrwegverpackungen werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt. Recycelte Materialien werden durch die Aufarbeitung von entsorgtem Material gewonnen. Nachwachsende Rohstoffe stammen aus erneuerbaren, natürlichen Quellen und sind Primärrohstoffe.

▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 100 f.
 ▶ UNGC Prinzipien 7, 8, 9

GRI 301-2 **Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe**
 ▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 100 f.

GRI 301-3 **Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien**
 Informationen nicht verfügbar / unvollständig.
 Aufgrund der Vielzahl der Produkte und der geringen Vergleichbarkeit der diversen Maßnahmen erhebt die Würth-Gruppe derzeit keine quantitativen Daten in diesem Bereich. Die Möglichkeit einer Datenerhebung in den kommenden Jahren wird geprüft.

GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 302 ENERGIE

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**
 ▶ Transformationsfeld Klima, S. 44 ff.
 ▶ UNGC Prinzipien 7, 8, 9



GRI 302-1 **Energieverbrauch innerhalb der Organisation**
 ▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.

GRI 302-2 **Energieverbrauch außerhalb der Organisation**
 ▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.

GRI 302-3 **Energieintensität**
 ▶ Datenbasis Klima, S. 98 f.

GRI 302-4 **Verringerung des Energieverbrauchs**
 ▶ Transformationsfeld Klima, S. 52 ff.
 ▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.

GRI 302-5 **Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen**
 Informationen aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Produkte nicht verfügbar / unvollständig.
 ▶ GRI 302-3
 ▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 303	WASSER UND ABWASSER
GRI 3-3	<p>Management von wesentlichen Themen</p> <p>Ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasserressourcen ist für die Würth-Gruppe von Bedeutung. Der jährliche Wasserverbrauch wird systematisch erfasst und kontrolliert, um den Ressourceneinsatz transparent zu machen und zu überwachen. Zudem wird insbesondere analysiert, in welchen Gesellschaften Wasser eine wesentliche Rolle für die Geschäftsaktivitäten spielt.</p> <p>▶ Transformationsfeld Stoffkreisläufe, S. 56 ff.</p>
GRI 303-1	<p>Wasser als gemeinsam genutzte Ressource</p> <p>Die Ressource Wasser wird als elementar für die Geschäftsaktivitäten eingestuft, wenn die Umsatzgenerierung vom Wasserverbrauch abhängt. Sie wird entweder in Produktionsprozessen als Kühl- und Reinigungsmittel oder als wichtiger Rohstoff in einigen Produkten verwendet. Für die Geschäftsaktivitäten von 9,6% der Gesellschaften der Würth-Gruppe ist die Ressource Wasser im Jahr 2024 elementar. (2023: 8,8% / Würth-Linie 2024: 3,5%; 2023: 3,6% / Allied Companies 2024: 12,5%; 2023: 11,5%).</p>
GRI 303-2	<p>Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung</p> <p>2024 erfüllten 1,2% der Gesellschaften freiwillige Qualitätsstandards hinsichtlich der Abwassereinleitung, die über die Vorschriften des Gesetzgebers des jeweiligen Landes hinausgehen. (2023: 1,2% / Würth-Linie 2024: 0,7%; 2023: 1,4% / Allied Companies 2024: 1,4%; 2023: 1,1%).</p>
GRI 303-3	<p>Wasserentnahme</p> <p>Informationen hinsichtlich Gebieten mit Wasserstress nicht verfügbar / unvollständig.</p> <p>▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 103</p>
GRI 303-4	<p>Wasserrückführung</p> <p>Informationen hinsichtlich Gebieten mit Wasserstress nicht verfügbar / unvollständig.</p> <p>▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 103</p>
GRI 303-5	<p>Wasserverbrauch</p> <p>▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 103</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 305	EMISSIONEN
GRI 3-3	<p>Management von wesentlichen Themen</p> <p>▶ Transformationsfeld Klima, S. 44 ff. ▶ UNGC Prinzipien 7, 8, 9</p>
GRI 305-1	<p>Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)</p> <p>▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.</p>
GRI 305-2	<p>Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)</p> <p>▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.</p>
GRI 305-3	<p>Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)</p> <p>Informationen nicht verfügbar / unvollständig. Die Würth-Gruppe arbeitet an der Erhebung des Scope 3 durch die Etablierung interner Prozesse.</p> <p>▶ Transformationsfeld Klima, S. 44 ff.</p>
GRI 305-4	<p>Intensität der Treibhausgasemissionen</p> <p>▶ Datenbasis Klima, S. 98 f.</p>
GRI 305-5	<p>Senkung der Treibhausgasemissionen</p> <p>▶ Transformationsfeld Klima, S. 52 ff. ▶ Datenbasis Klima, S. 90 ff.</p>



GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 306	ABFALL
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen ▶ Transformationsfeld Stoffkreisläufe, S. 56 ff.
	
GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen ▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 102
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen 49,4% der berichtenden Gesellschaften setzten 2024 mindestens eine der aufgeführten Maßnahmen zur Vermeidung von Abfall in der eigenen Wertschöpfungskette um. (2023: 46,1% / Würth-Linie 2024: 61,0%; 2023: 57,9% / Allied Companies 2024: 43,8%; 2023: 40,1%) Auswahlmöglichkeiten bei Ausgangsstoffen und Produktdesign: <ul style="list-style-type: none"> › Verbesserung der Materialauswahl und des Produktdesigns durch Berücksichtigung von Lebensdauer und Haltbarkeit, Reparaturfähigkeit, Modularität und Demontage- sowie Recyclingfähigkeit › Reduzierung der Verwendung von Roh- und Fertigmateriale durch Beschaffung von Sekundärrohstoffen (z. B. gebrauchte oder rezyklierte Ausgangsstoffe) oder erneuerbaren Materialien › Ersatz von Ausgangsstoffen mit gefährlichen Eigenschaften durch Ausgangsstoffe, die ungefährlich sind Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette und Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle: <ul style="list-style-type: none"> › Festlegung von Richtlinien für den Einkauf bei Lieferanten, die bestimmte Kriterien zur Abfallvermeidung und -behandlung erfüllen › Beteiligung an oder Aufbau von industriellen Symbiose-Programmen, durch die Abfall oder sonstige Abfallprodukte (z. B. Nebenprodukte aus der Produktion) zu Ausgangsstoffen für die Produktion eines anderen Unternehmens werden › Teilnahme an einem Programm zur Produktverantwortung, wodurch die Verantwortung als Hersteller für ein Produkt oder eine Dienstleistung bis zum Ende der Lebensdauer verlängert wird › Wechsel oder Anwendung von neuen Geschäftsmodellen, wie etwa Product-servicesystemen, Reparaturservices oder Leasingmodellen, die zur Deckung der Nachfrage nach Dienstleistungen anstatt zur bloßen Produktherstellung dienen

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
	› Unterstützung oder Aufbau eines Programms zur Rücknahme von Produkten sowie von Rückwärtslogistikprozessen, um Produkte und Materialien vor der Entsorgung umzuleiten
	Interventionen am Ende der Lebensdauer: <ul style="list-style-type: none"> › Neue Lösungen und Verbesserungen von bestehenden Möglichkeiten zur Abfallbehandlung, einschließlich Sammeln und Sortieren von Abfall › Rückgewinnung von Produkten, Komponenten und Materialien aus Abfall durch Aufbereitung für Wiederverwendung und Recycling › Konzepte oder bestehende Umsetzung nach Cradle-to-Cradle-Prinzip › Dialog mit Kunden zur Sensibilisierung für nachhaltiges Konsumverhalten, wie etwa Produktreparatur, Produkt-Sharing, Austausch von Produkten, Wiederverwendung und Recycling ▶ Transformationsfeld Stoffkreisläufe, S. 56 ff.
GRI 306-3	Angefallener Abfall ▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 102
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall 71,2% (53.689 t) des angefallenen ungefährlichen Abfalls wurden 2024 zur Rückgewinnung dem Recycling zugeführt (2023: 57,2% [38.733 t] / Würth-Linie 2024: 56,2% [18.847 t]; 2023: 35,2% [9.872 t] / Allied Companies 2024: 83,1% [34.841 t]; 2023: 72,8% [28.861 t]). 49,9% (8.795 t) des angefallenen gefährlichen Abfalls wurden 2024 zur Rückgewinnung dem Recycling zugeführt (2023: 25,1% [3.138 t] / Würth-Linie 2024: 60,8% [1.226 t]; 2023: 16,7% [253 t] / Allied Companies 2024: 48,5% [7.570 t]; 2023: 26,3% [2.885 t]). ▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 102
GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall Der angefallene ungefährliche Abfall teilte sich 2024 auf folgende Entsorgungsverfahren auf: <ul style="list-style-type: none"> › 12,2% (9.242 t) thermische Verwertung (2023: 23,1% [15.618 t] / Würth-Linie 2024: 17,8% [5.977 t]; 2023: 43,9% [12.325 t] / Allied Companies 2024: 7,8% [3.264 t]; 2023: 8,3% [3.293 t])

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
	<ul style="list-style-type: none"> › 8,5 % (6.435 t) Deponie (2023: 9,3 % [6.328 t] / Würth-Linie 2024: 16,4 % [5.484 t]; 2023: 9,4 % [2.634 t] / Allied Companies 2024: 2,3 % [951 t]; 2023: 9,3 % [3.693 t]) › 8,1 % (6.082 t) sonstige Entsorgungsverfahren (2023: 10,4 % [7.066 t] / Würth-Linie 2024: 9,6 % [3.228 t]; 2023: 11,6 % [3.243 t] / Allied Companies 2024: 6,8 % [2.854 t]; 2023: 9,6 % [3.822 t]) <p>Der angefallene gefährliche Abfall teilte sich 2024 auf folgende Entsorgungsverfahren auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 20,4 % (3.601 t) thermische Verwertung (2023: 36,1 % [4.512 t] / Würth-Linie 2024: 17,1 % [345 t]; 2023: 45,6 % [689 t] / Allied Companies 2024: 20,9 % [3.257 t]; 2023: 34,8 % [3.823 t]) › 3,9 % (696 t) Deponie (2023: 5,7 % [714 t] / Würth-Linie 2024: 3,0 % [61 t]; 2023: 20,5 % [310 t] / Allied Companies 2024: 4,1 % [635 t]; 2023: 3,7 % [405 t]) › 25,7 % (4.529 t) sonstige Entsorgungsverfahren (2023: 33,1 % [4.135 t] / Würth-Linie 2024: 19,1 % [386 t]; 2023: 17,3 % [261 t] / Allied Companies 2024: 26,5 % [4.143 t]; 2023: 35,3 % [3.875 t]) <p>▶ Datenbasis Stoffkreisläufe, S. 102</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 308	UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN
GRI 3-3	<p>Management von wesentlichen Themen</p> <p>Eine Plattformlösung unterstützt dabei, Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der Lieferkette zu identifizieren und zu managen. Der Risikobewertungsprozess umfasst eine zweistufige Risikoanalyse: Zunächst erfolgt eine abstrakte Risikoanalyse auf Basis von Datenbanken zu länder- und branchenspezifischen Risiken. Darauf aufbauend wird eine konkrete Risikoanalyse der vorgefilterten Lieferanten anhand von direkten Fragebögen über die Plattform durchgeführt.</p> <p>Infolgedessen haben die Zentraleinkaufsgesellschaften im Berichtsjahr 2024 damit begonnen, bei drei identifizierten Risikolieferanten verschiedene Maßnahmen durchzuführen – darunter 30 Nachhaltigkeitsaudits. Außerdem bewerten und entwickeln Lieferantenauditorien (Supplier Quality Engineers, SQE) die Lieferanten von definierten qualitätskritischen Produkten aus dem Bereich der Verbindungselemente. Dabei werden Prozessaudits, Nachaudits und Qualitätsgespräche durchgeführt und gemeinsam als Lieferantenaktivitäten erfasst.</p> <p>Im Jahr 2024 wurden 892 Lieferantenaktivitäten durchgeführt. Bei Prozessaudits stufen die Auditoren im Bereich der generellen Risiken verpflichtend die Einhaltung sozialer Standards, den Umgang mit dem Risiko von Umweltgefährdungen und den Arbeitsschutz nach ihrer Wahrnehmung ein. Eine schlechte Einstufung in einem dieser Bereiche führt zur Sperrung, wenn keine unmittelbaren Verbesserungen erfolgen.</p> <p>▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.</p>
GRI 308-1	<p>Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden</p> <p>▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 104</p>
GRI 308-2	<p>Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen</p> <p>▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 104</p> <p>▶ UNGC Prinzip 8</p>



GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 400 Soziales

GRI 401 BESCHÄFTIGUNG

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**


- ▶ Unternehmenskultur und Führungskultur, S. 30 f.
- ▶ Diversität & Inklusion, S. 38 f.
- ▶ New Work, S. 40
- ▶ UNGC Prinzipien 3, 6

GRI 401-1 **Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation**
 Die Mitarbeitendenbindung hat in der Würth-Gruppe einen sehr hohen Stellenwert. Insofern gehört auch die Fluktuationsvermeidung zu den großen strategischen Themen. Die Entwicklung der Kennzahl Fluktuation wird in der Regel in allen Geschäftsbereichen verfolgt, vor allem im Vertrieb. Die Fluktuation wird mit unterschiedlichen Ansätzen analysiert, um die Ursachen zu ermitteln und gezielt Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Erkenntnisse werden in den Unternehmen üblicherweise in individuelle, lokale Maßnahmen zur Fluktuationsbekämpfung umgesetzt. Ein wichtiges Hilfsmittel in diesem Zusammenhang ist der monatlich erscheinende Fluktuationsreport, der als Kommunikationsmedium an alle Geschäftsführenden, Vertriebsleitenden und HR-Verantwortlichen in der Würth-Gruppe versendet wird und hilfreiche Ansätze zur Fluktuationsvermeidung sowie die jeweils aktuellen Zahlen liefern soll.

Die Gesamtluktuationsrate der Würth-Gruppe liegt im Mehrjahresvergleich unter 15%. Langfristig bestehende Teams werden durch Neueinstellungen immer wieder mit neuen und verschiedenen Perspektiven angereichert.

- ▶ GRI 405-1
- ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 86

GRI 401-2 **Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitskräften oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden**
 In der Würth-Gruppe wird bei den Zusatzleistungen grundsätzlich nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten unterschieden. Jede Gesellschaft verfügt über individuelle unterschiedliche Zusatzleistungen. Gruppenweit wird eine 3:2-Regelung (Büro:Mobile Office) als grobe Orientierung vorgeschlagen. Ent-

GRI/SDG Content/Erläuterungen

sprechend den Möglichkeiten, Geschäftsmodellen und lokalen Anforderungen wird dies von den Gesellschaften selbstständig gestaltet.

- ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 88

GRI 401-3 **Elternzeit**
 Aufgrund der dezentralen Struktur der Würth-Gruppe sind die Daten nicht vollständig verfügbar. Mitarbeitende in Elternzeit werden nach Geschlecht erfasst.

- ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 88

GRI 402 ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**


- ▶ Unternehmenskultur, S. 30 f.
- ▶ New Work, S. 40
- ▶ Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2024, Konzernlagebericht, S. 91 f.
- ▶ UNGC Prinzip 3

GRI 402-1 **Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen**
 In den Gesellschaften der Würth-Gruppe werden die gesetzlichen Mitteilungsfristen eingehalten.

- ▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 87 f.

GRI 403 SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

GRI 3-3 **Management von wesentlichen Themen**

 Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist ein wichtiges Gut. Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das langfristig zum Erhalt und zur Förderung der Mitarbeitendengesundheit beiträgt. Bei der Entwicklung des Gesundheitsmanagements berücksichtigen wir den Zusammenhang von Arbeit, Führung und Gesundheit. Wir beachten physische und psychische Belastungsfaktoren und helfen, Überlastung in beiden Bereichen zu vermeiden. Hierbei nimmt die Führungskraft eine besondere Rolle ein.

- ▶ Unternehmenskultur, S. 30 f.
- ▶ New Work, S. 40

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 403-1	<p>Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Die Würth-Gruppe legt großen Wert auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz. Es gibt bereits mehrere Gesellschaften, die ein Managementsystem für Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz eingeführt haben oder nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert sind. Die Würth-Gruppe wird mit der zusätzlichen Einführung der DIN EN ISO 45001 in ausgewählten Gesellschaften ihre Standards konsequent weiterentwickeln.</p> <p>► Datenbasis Soziale Standards, S.106</p>
GRI 403-2	<p>Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen Was Gefahren bei der Arbeit betrifft, werden in den Gesellschaften der Würth-Gruppe gesetzliche Vorschriften zur Einhaltung und Kontrolle des Arbeitsschutzes befolgt. Die meisten Mitarbeitenden sind darüber hinaus abgesichert über:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Arbeitsanweisungen und Routinemaßnahmen zur Vermeidung von Verletzungen, Unfällen und gefährlichen Situationen (2024: 90,9 %; 2023: 90,0 % / Würth-Linie 2024: 92,4 %; 2023: 91,2 % / Allied Companies 2024: 89,0 %; 2023: 88,4 %), › ein betriebseigenes Verfahren zur kontinuierlichen Einschätzung von Gefahren und Risiken im Sinne eines präventiven Arbeitsschutzes (2024: 88,1 %; 2023: 87,9 % / Würth-Linie 2024: 91,2 %; 2023: 91,0 % / Allied Companies 2024: 84,0 %; 2023: 83,6 %) sowie › ein betriebseigenes Meldesystem für arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen (2024: 74,6 %; 2023: 73,7 % / Würth-Linie 2024: 71,2 %; 2023: 70,2 % / Allied Companies 2024: 79,0 %; 2023: 78,3 %).
GRI 403-3	<p>Arbeitsmedizinische Dienste Durch einen regelmäßigen Gesundheitscheck soll in den Gesellschaften langfristig die Regenerationsfähigkeit der Mitarbeitenden erhalten bleiben. Die Verantwortung hierfür liegt bei den Einzelgesellschaften.</p>
GRI 403-4	<p>Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz In der Mitarbeitendenbefragung der Würth-Gruppe wird die physische und psychische Belastung am Arbeitsplatz abgefragt. Ergänzende Befragungen führen die Gesellschaften eigenständig durch.</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 403-5	<p>Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Zusätzlich zu den entsprechenden gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder gibt es in einigen Ländern digitale Schulungsmedien, beispielsweise zu Arbeitssicherheit, Umgang mit Gefahrstoffen oder Brandschutz. Auch die Akademie Würth bietet Seminare zur Arbeitssicherheit an.</p>
GRI 403-6	<p>Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden Auf die Gesundheit der Mitarbeitenden wird in der Würth-Gruppe viel Wert gelegt. Ergänzend zu den gesetzlichen Anforderungen bieten mehrere Gesellschaften in der Würth-Gruppe Zugang zu umfassenden Gesundheitsdienstleistungen an, die über die arbeitsmedizinische Versorgung hinausgehen. Diese Dienstleistungen können sowohl während als auch außerhalb der Arbeitszeit in Anspruch genommen werden. Dabei variieren die Angebote je nach Gesellschaft.</p> <p>Anteile der Mitarbeitenden der Würth-Gruppe, die im Jahr 2024 freiwillig an folgenden Leistungen zur Förderung der Gesundheit teilnehmen konnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 69,8 % Fitness, Bewegung & Sport (2023: 67,4 % / Würth-Linie 2024: 68,2 %; 2023: 66,3 % / Allied Companies 2024: 72,0 %; 2023: 68,8 %) › 61,5 % Freiwillige medizinische Versorgung (2023: 60,1 % / Würth-Linie 2024: 64,1 %; 2023: 60,8 % / Allied Companies 2024: 58,1 %; 2023: 59,1 %) › 58,6 % Gesunde Ernährung (2023: 62,7 % / Würth-Linie 2024: 65,6 %; 2023: 64,4 % / Allied Companies 2024: 49,3 %; 2023: 60,3 %) › 48,5 % Mentales Training (2023: 46,4 % / Würth-Linie 2024: 56,9 %; 2023: 55,9 % / Allied Companies 2024: 37,3 %; 2023: 33,4 %) › 49,3 % Stressmanagement (2023: 48,5 % / Würth-Linie 2024: 55,0 %; 2023: 51,4 % / Allied Companies 2024: 41,7 %; 2023: 44,5 %) › 40,8 % Suchtprävention und Entwöhnung (2023: 41,5 % / Würth-Linie 2024: 49,8 %; 2023: 49,3 % / Allied Companies 2024: 28,9 %; 2023: 31,0 %) <p>(Mehrfachnennungen möglich)</p> <p>► New Work, S. 40</p>



GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ▶ GRI 403-1, 403-2, 403-4, 403-5, 403-6
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind ▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 106
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen Aufgrund der dezentralen Struktur und weltweiten Aktivitäten der Würth-Gruppe ist die Gesamtanzahl der Arbeitsstunden nicht zentral verfügbar. ▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 107
GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen ▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 107
GRI 404	AUS- UND WEITERBILDUNG
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen Ergänzend zur Arbeit der Bereiche Personal und Personalentwicklung der Gesellschaften gibt es in der Würth-Gruppe zwei zentrale Stellen, die sich mit Training und Entwicklung beschäftigen: › Die Akademie Würth ist globaler Ansprechpartner in allen Bereichen der Weiterentwicklung von Mitarbeitenden sowie für die Beratung von Unternehmen. Ihr Angebot richtet sich sowohl intern an die Würth-Gruppe als auch an externe Kunden. › Die Würth Business Academy (WBA) ist verantwortlich für die Entwicklung des internationalen Managementnachwuchses und bietet hierfür verschiedene Entwicklungsprogramme an. Darüber hinaus gehören auch Managementseminare für die aktiven Geschäftsführenden zu ihrem Angebot. Neben diesen beiden Anbietern gibt es den Learning Campus mit digitalen Schulungsangeboten, die den Mitarbeitenden zu verschiedenen Themenfeldern zur Verfügung stehen. ▶ Unternehmenskultur, S. 30 f. ▶ New Work, S. 40 ▶ Wissenstransfer, S. 41



GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten Der Learning Campus bietet den Mitarbeitenden eine Plattform für digitales Lernen. Im Jahr 2024 wurden über die Plattform mehr als 3.000 Schulungen mit über 240.000 Teilnehmenden und einer Gesamtdauer von über 280.000 Stunden durchgeführt. Ca. 25 % der Teilnehmenden waren weiblich, ca. 75 % männlich. ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 89
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe In der Würth-Gruppe gibt es unterschiedliche multi-methodische Angebote zur Weiterbildung. Im Jahr 2024 standen den Mitarbeitenden mehr als 100 On-linekurse, 400 Seminare, 3.000 E-Learnings und 300 Angebote der Akademie Würth zur Verfügung. Dabei lag der Fokus auf der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. ▶ GRI 404-1 ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 89
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten Es ist ein Unternehmensgrundsatz, dass 100% der Mitarbeitenden das Recht auf zwei Personalgespräche im Jahr haben.
GRI 405	DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen ▶ Diversität & Inklusion, S. 38 f. ▶ UNGC Prinzipien 1, 2, 6
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten ▶ Datenbasis Corporate Governance, S. 84 ff.
GRI 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern Informationen nicht verfügbar / unvollständig.



GRI/SDG Content/Erläuterungen

Aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit der Job-Profile sowie der unterschiedlichen Geschäftsbereiche und der Heterogenität der einzelnen Gesellschaften sind die Informationen zur Lohnanalyse nicht gruppenweit vergleichbar. Auf Ebene der Gesellschaften wurde 2024 in 73,0% der Gesellschaften die Gehaltsstruktur auf Lohngleichheit überprüft.

GRI 407 VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN

GRI 3-3



Management von wesentlichen Themen

Der Code of Compliance der Würth-Gruppe verpflichtet uns und unsere Lieferanten zur Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie zur Beachtung der Vorgaben der International Labour Organization (ILO). Gegenüber Lieferanten wird das in einigen Gesellschaften durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen (Supplier Code of Conduct) eingefordert. Hierzu gibt es ein Vorschlagsdokument der Würth-Gruppe.

- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.
- ▶ UNGC Prinzip 3

GRI 407-1

Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte

Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen von Mitarbeitenden in der Lieferkette sicherten 2024:

- › 26,6% der Gesellschaften über freiwillige Vereinbarungen und Kodizes (2023: 23,2% / Würth-Linie 2024: 36,9%; 2023: 34,3% / Allied Companies 2024: 21,5%; 2023: 17,6%)
- › 38,5% über den vertraglich verpflichtenden Supplier Code of Conduct oder vergleichbare Kodizes (2023: 35,6% / Würth-Linie 2024: 45,4%; 2023: 45,0% / Allied Companies 2024: 35,1%; 2023: 30,8%)
- › 16,6% der Gesellschaften über ihre Einkaufsbedingungen (2023: 13,4% / Würth-Linie 2024: 22,7%; 2023: 20,7% / Allied Companies 2024: 13,5%; 2023: 9,7%)
- › Bei 44,3% der Gesellschaften waren keine Regelungen vorhanden (2023: 47,3% / Würth-Linie 2024: 31,9%; 2023: 32,1% / Allied Companies 2024: 50,3%; 2023: 54,8%)

(Mehrfachnennungen möglich)

- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.

GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 408 KINDERARBEIT

GRI 3-3



Management von wesentlichen Themen

Der Code of Compliance der Würth-Gruppe verpflichtet uns und unsere Lieferanten zur Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie zur Ächtung von Kinderarbeit. Gegenüber Lieferanten wird das in einigen Gesellschaften durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen (Supplier Code of Conduct) eingefordert. Hierzu gibt es ein Vorschlagsdokument der Würth-Gruppe. In Prozessaudits liefert eine Abfrage zur Überprüfung des Alters der Mitarbeitenden und der Konformität mit gesetzlichen Regelungen mögliche Risikoindekatoren zur Beurteilung, ob soziale Standards eingehalten werden.

- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.
- ▶ UNGC Prinzip 5

GRI 408-1

Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

Um das Risiko des Auftretens von Kinderarbeit abzusichern, wurden, über den Code of Compliance der Würth-Gruppe hinausgehend, im Jahr 2024 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- › 61,1% der Gesellschaften verpflichteten ihre Lieferanten zur Einhaltung des Supplier Code of Conduct (2023: 57,8% / Würth-Linie 2024: 70,9%; 2023: 67,9% / Allied Companies 2024: 56,3%; 2023: 52,7%)
- › 19,1% sicherten dies über Audits ab (2023: 15,8% / Würth-Linie 2024: 24,8%; 2023: 22,9% / Allied Companies 2024: 16,3%; 2023: 12,2%)
- › 18,4% sicherten dies über vertragliche Einkaufsbedingungen ab (2023: 13,8% / Würth-Linie 2024: 21,3%; 2023: 20,0% / Allied Companies 2024: 17,0%; 2023: 10,8%)
- › 34,0% der Gesellschaften hatten hierzu keine gesonderten Regelungen (2023: 36,5% / Würth-Linie 2024: 26,2%; 2023: 27,9% / Allied Companies 2024: 37,8%; 2023: 40,9%)

(Mehrfachnennungen möglich)

- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.



GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 409 ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT

GRI 3-3



Management von wesentlichen Themen

Der Code of Compliance der Würth-Gruppe verpflichtet uns und unsere Lieferanten zur Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie zur Ächtung von Zwangsarbeit. Gegenüber Lieferanten wird das in einigen Gesellschaften durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen (Supplier Code of Conduct) eingefordert. Hierzu gibt es ein Vorschlagsdokument der Würth-Gruppe. In Prozessaudits liefert eine Abfrage erkennbarer Hinweise auf Zwangsarbeit mögliche Risikoidikatoren zur Beurteilung, ob soziale Standards eingehalten werden.

- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.
- ▶ UNGC Prinzip 4

GRI 409-1

Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

Um das Risiko des Auftretens von Zwangs- oder Pflichtarbeit abzusichern, wurden, über den Code of Compliance der Würth-Gruppe hinausgehend, im Jahr 2024 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- › 60,4 % der Gesellschaften verpflichteten ihre Lieferanten zur Einhaltung des Supplier Code of Conduct (2023: 57,5 % / Würth-Linie 2024: 69,5 %; 2023: 67,1 % / Allied Companies 2024: 55,9 %; 2023: 52,7 %)
- › 18,9 % sicherten dies über Audits ab (2023: 15,5 % / Würth-Linie 2024: 22,7 %; 2023: 20,0 % / Allied Companies 2024: 17,0 %; 2023: 13,3 %)
- › 17,7 % sicherten dies über vertragliche Einkaufsbedingungen ab (2023: 13,6 % / Würth-Linie 2024: 22,0 %; 2023: 14,3 % / Allied Companies 2024: 15,6 %; 2023: 10,4 %)
- › 34,0 % der Gesellschaften hatten hierzu keine gesonderten Regelungen (2023: 37,5 % / Würth-Linie 2024: 27,0 %; 2023: 29,3 % / Allied Companies 2024: 37,5 %; 2023: 41,6 %)

(Mehrfachnennungen möglich)

- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.

GRI/SDG Content/Erläuterungen

GRI 414 SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN

GRI 3-3



Management von wesentlichen Themen

- ▶ GRI 308
- ▶ Transformationsfeld Soziale Standards, S. 68 ff.
- ▶ UNGC Prinzipien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10

GRI 414-1

Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

- ▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 105

GRI 414-2

Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

- ▶ Datenbasis Soziale Standards, S. 105

GRI 416

KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

GRI 3-3



Management von wesentlichen Themen

Die Entwicklung von neuen, umweltschonenden Produkten sowie Produkten für mehr Sicherheit und Gesundheit des Kunden wird von den Gesellschaften der Würth-Gruppe an eigenen Forschungsstandorten sowie im Austausch mit externen Institutionen und Forschungseinrichtungen umgesetzt.

Etwaige Risiken für menschliches Leben und Gesundheit bei Herstellung, Verwendung oder Entsorgung der Produkte werden durch verschiedenste Maßnahmen (z. B. Design, Substitution von Inhaltsstoffen u. v. m.) in den Gesellschaften minimiert. Zusätzlich werden mithilfe eines weltweiten Netzwerks durch Audits von Lieferanten und stichprobenartige Prüfungen der Produkte weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung durchgeführt. Gesetzliche Anforderungen werden in der Würth-Gruppe durch die Arbeit des Produktsicherheits- und Compliance-Boards weiterhin überwacht und umgesetzt.

- ▶ UNGC Prinzip 9

GRI 416-1

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Informationen nicht verfügbar / unvollständig.

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 416-2	<p>Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit</p> <p>Im Jahr 2024 gab es keinen Verstoß gegen Vorschriften im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit, der ein Bußgeld oder eine Sanktion zur Folge hatte.</p>
GRI 417	MARKETING UND KENNZEICHNUNG
GRI 3-3	<p>Management von wesentlichen Themen</p> <p>Die Würth-Gruppe stellt ihre Marketingaktivitäten unter die in der Firmenphilosophie und der im Policy and Procedure Manual (PAP) verankerten Grundsätze zu Marketing und Öffentlichkeitsarbeit/PR. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist als Stabsstelle beim Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe angesiedelt. Die Presseabteilungen der Einzelgesellschaften für die Bedienung der Lokalpresse sind an die Weisung der Konzernpresseabteilung gebunden. Die Visualisierung des Unternehmens folgt streng dem Regelhandbuch Corporate Identity / Corporate Design. Über eine zentral gesteuerte Mediendatenbank (MAM) stellt die Würth-Gruppe den Einzelgesellschaften Marketingmaterial für deren eigene Verwendung zur Verfügung.</p>
GRI 417-1	<p>Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung</p> <p>Die Würth-Gruppe hält die in den jeweiligen Staaten geltenden Gesetze zur Bereitstellung von Informationen und Kennzeichnung ein. Dies gilt für das Land der Herstellung wie für das Lieferland. Auf allen Verpackungen oder Produkten werden schriftliche und visuelle Warnhinweise auf gesundheitliche Gefahren im Zusammenhang mit dem Produkt sowie Anweisungen für die ordnungsgemäße Verwendung in einer für die Nutzenden verständlichen Sprache und Form angebracht. Für relevante Produkte werden grundsätzlich Sicherheitsdatenblätter veröffentlicht und ausgehändigt, die notwendige Daten, Empfehlungen und Informationen über den Umgang mit Stoffen und Gemischen, erforderliche Maßnahmen für den Gesundheitsschutz, die Sicherheit am Arbeitsplatz und den Schutz der Umwelt vermitteln. Gefährliche Stoffe und Gemische werden generell ordnungsgemäß nach der gesetzlichen Kennzeichnungspflicht beschriftet. Das gilt auch für die Lagerung, den Transport und die Verarbeitung von Rohstoffen sowie den Umgang mit Abfällen.</p>
GRI 417-2	<p>Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung</p> <p>Im Jahr 2024 gab es einen Verstoß gegen Vorschriften im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung, der ein Bußgeld oder eine Sanktion zur Folge hatte. Die Höhe des Bußgelds betrug 900 EUR.</p>

GRI/SDG	Content/Erläuterungen
GRI 417-3	<p>Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation</p> <p>Im Jahr 2024 gab es 2 Verstöße gegen Vorschriften im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring, die ein Bußgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten. Die Höhe des Bußgelds betrug 2.300 EUR.</p>
GRI 418	SCHUTZ DER KUNDENDATEN
GRI 3-3	<p>Management von wesentlichen Themen</p> <p>Alle Gesellschaften der Würth-Gruppe haben ein globales Datatransfer Agreement unterzeichnet. Dieses Agreement stellt auf der Basis definierter technischer und organisatorischer Maßnahmen ein einheitliches Datenschutzniveau sicher. Es definiert auch die Gesellschaften, die als Auftragsdatenverarbeiter für Gesellschaften der Würth-Gruppe agieren, und ihre zur Verfügung gestellten Services. Damit sind sogenannte Controller-to-Controller(C2C)- sowie Controller-to-Processor(C2P)-Beziehungen grundsätzlich legitimiert.</p> <p>Als Ergänzung zu diesem Vertrag ist jede Gesellschaft aufgrund von internen Richtlinien (PAP – Policy and Procedure Manual) verpflichtet, jeweils eine beauftragte Person für Datenschutz und Informationssicherheit samt Stellvertretung schriftlich zu ernennen. Diese Verantwortlichen berichten an den IT Compliance Officer der Würth-Gruppe und sind pro Gesellschaft in einem zentralen Identitätsmanagementsystem eingepflegt. Über die Informationsseite im internen Gruppenintranet WGC werden die Verantwortlichen kontinuierlich mit neuen Informationen versorgt. Zusätzlich wurde im Jahr 2024 eine Stelle geschaffen, die sich um das Thema Datenschutz im Geltungsbereich der EU-DSGVO kümmert.</p>
GRI 418-1	<p>Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten</p> <p>Gesamtzahl der eingegangenen begründeten Beschwerden über die Verletzung des Schutzes der Kundendaten, aufgliedert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Beschwerden von externen Parteien, die von der Organisation als begründet anerkannt wurden: international nicht bekannt. › Beschwerden von Aufsichtsbehörden: keine <p>Gesamtzahl der ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlust im Zusammenhang mit Kundendaten: Es gab im Jahr 2024 zwei Cyberangriffe, die zu keinem Verlust von sensiblen Kundendaten geführt haben. Durch Fehlverhalten von Mitarbeitenden kam es zu insgesamt sechs Vorfällen, von denen vier an die zuständigen Datenschutzbehörden gemeldet wurden.</p>



ANHANG

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Würth-Gruppe, Künzelsau

Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe, Künzelsau (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Berichterstattungsprinzipien (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der

nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben der Würth-Gruppe, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung] zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der

Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer hinreichenden Sicherheit beurteilen können, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den maßgebenden Kriterien aufgestellt worden ist.

Die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen und das Erlangen von Prüfungsnachweisen für die in

der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen quantitativen und qualitativen Angaben, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus umfassen unsere Prüfungshandlungen:

- › Erlangung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitenden hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Berichterstattung, der Beurteilung der Auswirkungen und Risiken sowie der Konzepte der Würth-Gruppe für die als wesentlich identifizierten Themen,
- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitenden, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- › Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung relevanter Daten im Berichtszeitraum
- › Identifikation und Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Angaben in der nicht-finanziellen Berichterstattung,



- › Analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- › Befragungen, Durchführung von selektiven Stichproben und Einholung von Nachweisen hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht,
- › Beurteilung der Darstellung der Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den maßgebenden Kriterien aufgestellt worden.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb des Berichts und zu Angaben für Vorjahre ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 (ey-idw-aab-de-2024.pdf). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Stuttgart, 31. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hinderer
Wirtschaftsprüfer

Rodriguez
Wirtschaftsprüferin



MEDIATHEK UND KONTAKT

Mehr über die nachhaltige Entwicklung in der Würth-Gruppe erfahren.

Nachhaltigkeitsmedien



NACHHALTIGKEITSWEBSITE

der Würth-Gruppe mit Download
des Nachhaltigkeitsberichts 2024

www.wuerth.com/nachhaltigkeit



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

Download des Nachhaltigkeitsberichts 2023

www.wuerth.com/nhb2023



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020–2022

Download des Nachhaltigkeitsberichts 2020–2022

<https://bit.ly/4a5s0d8>

Weiterführende Publikationen



GESCHÄFTSBERICHT DER WÜRTH-GRUPPE 2024

www.wuerth.com/gb2024



COMPLIANCE

Code of Compliance der Würth-Gruppe

[www.wuerth.com/downloads/pdf/Compliance/
DE-Compliance_Buch_2024_screen.pdf](http://www.wuerth.com/downloads/pdf/Compliance/DE-Compliance_Buch_2024_screen.pdf)

Kontakt



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
sustainability@wuerth.com



UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION
presse@wuerth.com

Die Würth-Gruppe in
 den sozialen Medien:



Nachhaltigkeit entsteht durch gemeinsames Handeln. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist das Ergebnis des Engagements vieler Menschen, die mit Herzblut, Ideenreichtum und Tatkraft daran mitgewirkt haben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für unsere nachhaltige Transformation zur zirkulären Wirtschaft einsetzen.

Impressum

Herausgeber

Würth-Gruppe

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Reinhold-Würth-Straße 12-17
74653 Künzelsau
Deutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Robert Friedmann,
Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe

Carina Lebsack,
Global Head of Corporate Sustainability &
Circularity of the Würth Group

Redaktion und Mitwirkende

Luise Schulmayer (Ltg.),
Carina Lebsack

Kolleginnen und Kollegen des Nachhaltigkeitsmanagements und der angrenzenden Fachbereiche

sowie

Marcus Licher, Ngan Chi Phan, Manuela Lewerth
(alle RITTWEGER und TEAM GmbH)

Sämtliche Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht werden von der Adolf Würth GmbH & Co. KG und den mit ihr verbundenen Unternehmen bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Eine Haftung oder Gewährleistung für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen.

Strategische Beratung, Berichtskezeption und Realisierung (bei Netto-Null-Emissionen)

RITTWEGER und TEAM GmbH
Sustainability and Circular Economy Consulting
99084 Erfurt
www.rittweger-team.de

Lektorat

Antonie Hertlein Texte & Lektorat
74575 Schrozberg
www.texte-lektorat.de

Druckversion

Umweldruckerei Lokay e.K.
64354 Reinheim, Deutschland
(nach EMAS III validierter Betrieb)

LN-RTW-LOK-1275-03/25
Printed in Germany



Digitale Version

Der Nachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe erscheint auch in englischer Sprache. Die deutsche Fassung hat Vorrang. Die Sprachversionen sowie weitere Informationen zur Würth-Gruppe sind online abrufbar unter:

www.wuerth.com/nachhaltigkeit
www.wuerth.com/sustainability
news.wuerth.com

Bildnachweise

Adolf Würth GmbH & Co. KG (7, 14, 28, 42, 52, 56/57, 65, 68/69, 76, 77, 78, 108)
AdobeStock (9)
Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG (55)
Baier & Michels GmbH & Co. KG (65)
Dinol GmbH (79)
Frank Blümler (4, 11, 13)
HAHN+KOLB Werkzeuge GmbH (9)
Hans Neukircher (53)
Inox Mare S. r. l. (9, 79)
Jo Henker (2)
LIQUI MOLY GmbH (9)
Meguin GmbH & Co. KG (67)
RECA NORM GmbH (9)
REISSER Schraubentechnik GmbH (9)
SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH (9)
TUNAP GmbH & Co. KG (66)
UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG (9)
Würth del Uruguay S.A. (53)
Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG (9, 55)
Würth Elektronik GmbH & Co. KG (67)
Würth Haus Rorschach/Ueli Steingruber (80)
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG (44/45)
Würth Logistics AG (54)
Würth Norge AS (64)

© Würth-Gruppe, Künzelsau

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Stand 03/2025
DBRO700
SBRO040833090

Irrtümer behalten wir uns vor, für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Personenbezeichnungen wurden, wo grammatikalisch möglich, geschlechtsneutral formuliert, um eine diskriminierungsfreie Sprache zu erreichen. Das generische Maskulinum wurde nur verwendet im Zusammenhang mit Wirtschaftssubjekten, also Kunden-, Dienstleistungs- oder Lieferunternehmen. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Zukunft, wir sind da!

Wir sind bereit: Mit der Verbindung von Menschen, Wissen, Werten, Daten und Standards hat die Würth-Gruppe eine Grundlage aufgebaut, um ihre nachhaltige Transformation zu steuern. Diese Transformation ist eine Möglichkeit, die Zukunft gemeinsam zu gestalten – für unser Unternehmen, unsere Kunden und unsere Umwelt. Danke an alle, die unseren Circular Way bereits beschreiten. Gemeinsam blicken wir voller Tatkraft nach vorne.



1945-2025

80 JAHRE WÜRTH

www.wuerth.com/nachhaltigkeit